

KIEL. *nachhaltig*

Kiel für den Meeresschutz

Ideen, Aktionen und Events

10 Jahre my Boo

Bambusfahräder made an der Förde

Kurs Klimaneutralität

Unternehmen auf dem grünen Weg

wird präsentiert von:

STADTWERKE KIEL ^{24/7}

 Förde Sparkasse

 Kiel-Marketing

 Kiel. Sailing City.

 Kielerleben

 Förde Fräulein

 TNG 

Infos unter
tng.de

MOIN ZUKUNFT

Digitalisierung und Nachhaltigkeit
gehen Hand in Hand. **Mit TNG Glasfaser.**

0431/530 50 400



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Habt ihr die beiden Kieler Jungs auf unserem Cover erkannt? Falls nicht, dann aber sicherlich ihre Fahrräder, denn diese sieht man mittlerweile oft durch die Fördestadt rollen. Jonas Stolzke und Maximilian Schay sind die Geschäftsführer von my Boo, einem Social Business, das hochwertige Fahrräder aus Bambus fertigt. Beide setzen auf soziale Nachhaltigkeit und so werden ihre City- und Mountainbikes, Trekking- und Rennräder sowie E-Bikes in der Kieler Manufaktur fertiggestellt, die Rahmen dafür entstehen gemeinsam mit einem sozialen Projekt in Ghana. Mit dem Erlös unterstützt my Boo Bildungsprojekte in Ghana – jedes Bambusbike made in Kiel bewirkt somit etwas Gutes, gleichzeitig machen die my Boo Räder Menschen in ganz Deutschland mobil. Was genau die beiden schon erreicht haben, was ihre Pläne sind und warum sich Bambus als Rohstoff für den Bau von Bikes bestens eignet, erfahrt ihr **ab Seite 52**. Diese Gesichter solltet ihr euch also merken.

Wenn ihr euch auch merken solltet, ist Lennart Rölz, der aus Meeressmüll Plektren herstellt (**ab Seite 38**) und auch Marina und Michael Schmidt werden euch bestimmt nach der Lektüre dieses Magazins im Gedächtnis bleiben. Sie haben Ozeankind e. V. gegründet, eine Umweltorganisation, die national und international Umweltbildungs- und Recyclingprojekte für Kinder und Jugendliche schafft (**Seite 34**).

Diese und viele weitere Menschen, Projekte und Unternehmen, die den Norden nachhaltiger gestalten oder in Zukunft machen wollen, möchten wir euch in dieser Ausgabe von KIEL.nachhaltig vorstellen.

PS: Ihr habt auch eine Initiative, nachhaltige Geschäftsidee oder kennt einen spannenden Menschen, den wir unbedingt auch vorstellen sollten? Dann schreibt uns gerne eine E-Mail an redaktion@kielerleben.de. Wir freuen uns!



Sie sind – genau wie wir alle – Teil einer spannenden Reise hin zu einer wirklich nachhaltigen Stadt. Was das bedeutet und wie diese Reise aussehen soll, erklärt euch unser Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer ab **Seite 8**.

Nun wünschen wir euch ganz viel Spaß und Inspiration mit diesem Magazin für nachhaltiges Leben in Kiel!

Eure Kathrin Wesselmann und die KIEL.nachhaltig-Crew



Inhalt

01/2022

SMART CITY

- [08](#) Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer über die Nachhaltigkeitsziele der Stadt
- [10](#) Kieler Nachhaltigkeitspreis 2022
- [12](#) 100 Jahre Kieler Grüngürtel
- [14](#) Reparieren und schnacken im Café
- [15](#) Wohnmodell der Zukunft
- [16](#) Einfach mal abschalten!
- [18](#) Großprojekt Glasfaser
- [22](#) Mit Solarstrom in die Zukunft
- [26](#) DenkRaum: Think Tank für Nachwuchsforschende

ZERO WASTE

- [30](#) Mülltrennung leicht gemacht
- [32](#) Protest der Tonnen
- [33](#) Stay unique! Qualität statt Quantität im neuen Hotel
- [34](#) Müll sammeln mit Ozeankind e. V.
- [36](#) Gemeinsam für den Meeresschutz
- [38](#) Trash Picks: Plektren aus Plastikmüll
- [40](#) Was alte Wälzer taugen: DIYs mit Büchern

GREEN IDOLS

- [44](#) Libiduu: ein Forum für weibliche Sexualität
- [45](#) Nachhaltigkeit in der Bildung
- [46](#) Forschungsprojekt: Komm.Flut.Ost.
- [47](#) Wale im Wattenmeer
- [48](#) Mitmachaktion für den Artenschutz

MOBILITY

- [52](#) **Bambusfahrräder von my Boo**
- [54](#) Bücher rund ums Radfahren
- [56](#) Essen auf Rädern und auf Rädern zum Essen
- [58](#) Kiels mobil.punkte
- [60](#) Ökostrom im Nahverkehr

INVESTMENT

- [62](#) Nachhaltigkeit bei der Förde Sparkasse

22

Wichtiger Schritt in Richtung Klimaneutralität: Energie aus Windkraft



38

Lennart Rölz fertigt Plektren aus Meeresplastik



58

Neue Wege der Kieler
Mobilitätskultur



68

Wildkräuterliebe bei
Heger und Sammler



48

Mitmach-Aktion für den
Artenschutz mit Saatgrußkarten

FOOD

- 86** Vegan Guide Kiel
- 89** Regionaler Lupinenkaffee
- 90** Zu gut für die Tonne: Foodsharing
- 92** Bewusster Genuss
- 93** Solawi vor den Toren Kiels

BÜCHER, BLOGS & MEHR

- 94** Podcast: Die drei Meerjungfrauen
- 96** Buchtipps: Nachhaltige Reisehelfer

IMMER DABEI

- 3** Editorial
- 98** Impressum

GREEN LIVING

- 68** Heger und Sammler: Wildkräuter & Heilpflanzen
- 70** Natürlich heiraten
- 72** Holzwerkstatt im Herzen der City
- 73** Naturholz-Unikate von Speicherart
- 74** Buchtipps: Nachhaltig leben

FAIR FASHION

- 78** 1.5 Chairwear: Mode für Rollstuhlfahrende
- 79** Zeitlose Jeans – fair produziert
- 80** Nachhaltige Mode und Secondhand
- 81** Conceptstore für Fashion und Interior
- 82** Noch mehr nachhaltige Mode in Kiel

80

Mode, die immer
Gültigkeit hat



Fotos: siehe Artikel | Illustration: iStock / Getty Images Plus/Alexander Khozyaykin



Foto: Adobe Stock/Marco2811



Smart City

- 08** Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer über die Nachhaltigkeitsziele der Stadt
- 10** Kieler Nachhaltigkeitspreis 2022
- 12** 100 Jahre Kieler Grüngürtel
- 14** Reparieren und schnacken im Café
- 15** Wohnmodell der Zukunft
- 16** Einfach mal abschalten!
- 18** Großprojekt Glasfaser
- 22** Mit Solarstrom in die Zukunft
- 26** Think Tank für Nachwuchsforschende

FÜR KIEL UND DIE WELT:

Gemeinsam machen wir Kiel nachhaltig!

Wirtschaft, Ökologie und soziale Gerechtigkeit im Einklang: Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer über eine spannende Reise hin zu einer wirklich nachhaltigen Stadt.

Kiel ist eine dynamische Stadt. Das aktuelle Dynamikranking des Kölner Instituts der deutschen Wirtschaft sieht die nördlichste Landeshauptstadt an der Spitze von 400 Kreisen und kreisfreien Städten in Deutschland. Das haben wir der positiven Entwicklung in den Bereichen Wirtschaftsstruktur und Lebensqualität zu verdanken. Aber unsere Stadt, die sich als erste Deutschlands dem Netzwerk Zero Waste Europe angeschlossen hat, zeichnet noch viel mehr aus: Weltoffenheit, Kreativität, soziales Miteinander und Umweltbewusstsein sind feste Größen unseres Selbstverständnisses. Wir bekennen uns zur Agenda 2030 und ihren 17 nachhaltigen Entwicklungszielen, den Sustainable Development Goals (SDGs). Die SDGs dienen weltweit als zentraler Referenzrahmen für eine zukunftsfähige Entwicklung. Ziel ist es, Wirtschaft, Ökologie und soziale Gerechtigkeit in Einklang miteinander zu bringen, denn nur dann kann echte Nachhaltigkeit erreicht werden. Die Auszeichnung mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2021 in der Kategorie Großstädte bestätigt uns darin, dass wir auf einem guten Weg sind, und spornet uns an voranzugehen. Aber klar ist auch: Noch stehen wir am Anfang dieser spannenden Reise hin zu einer wirklich nachhaltigen Stadt.

Zusammenwirken von Zivilgesellschaft und Stadtverwaltung

Um die Entwicklung Kiels im Sinne der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen voranzubringen, braucht es ein engagiertes Zusammenwirken von Zivilgesellschaft und Stadtverwaltung. Die Landeshauptstadt Kiel hat deshalb für die Förderung von Nachhaltigkeitsprojekten eine jährliche Projektförderung in Höhe von 50.000 Euro eingerichtet. Damit wollen wir für nachhaltiges Handeln sensibilisieren und zum Nach- und Mitmachen motivieren. Außerdem sollen innovative nachhaltige Ideen für den Kieler Raum modellhaft erprobt und anwendungsorientiert umgesetzt werden.

Die Projekte müssen einen klar erkennbaren Nachhaltigkeitsfokus aufweisen und mindestens einem der folgenden Themenbereiche zuzuordnen sein: Energie, Mobilität, Ernährung, Kreislaufwirtschaft, Bildung für nachhaltige Entwicklung (kurz BNE), Tauschdienste, Lokale Produktion, Soziales Unternehmertum. Der Bereich Bildung ist deshalb so wichtig, weil Wissen und Kompetenzen rund um das Thema

Nachhaltigkeit vorhanden sein müssen, um unsere Stadt dementsprechend zu gestalten. Kiel hat deshalb eine Zielvereinbarung mit dem BNE-Kompetenzzentrum geschlossen und ist eine von 50 Modellkommunen für Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Klimaneutralität und Mobilitätswende

All unsere Bemühungen sind nur dann sinnvoll, wenn wir das oberste Ziel des Klimaschutzes berücksichtigen. Kiel ist schon seit 1995 Klimaschutzstadt. Unser Ziel ist die Klimaneutralität – und zwar deutlich vor 2050. Grundlagen für die Mobilitätswende und die Klimaschutzziele der Landeshauptstadt bilden der „Masterplan Mobilität für die KielRegion“ und der „Masterplan 100 % Klimaschutz“. Dieser sieht verschiedene Maßnahmen vor, mit denen die klimaschädlichen Treibhausgas-Emissionen im Vergleich zu 1990 um 95 Prozent reduziert und der Endenergieverbrauch halbiert werden sollen. Dabei ist die Mobilitätswende von zentraler Bedeutung.

Ein wichtiges Ziel ist, den ÖPNV-Anteil in Kiel von unterdurchschnittlichen zehn Prozent auf 17 Prozent im Jahr 2035 zu heben. Leuchtturmprojekt dafür ist die Einführung eines hochwertigen ÖPNV-Systems auf eigener Trasse. Die Entscheidung, welches System am besten zur Landeshauptstadt passt und welche Strecke dafür künftig genutzt wird, soll in 2022 fallen. Die Kieler:innen werden dabei eng einbezogen, unter anderem mit Trassenspaziergängen in den Stadtteilen. Ein weiterer Mobilitätsbaustein ist eine attraktive Förderschiffahrt mit Hybrid- und Elektrofähren.

Auch mit den angrenzenden Kreisen wird an zukunftsfähigen Ideen gearbeitet. So hat sich die KielRegion mit Unterstützung von Bundesfördermitteln auf den Weg gemacht, eine regionale Wasserstoff-Strategie zu entwickeln. All diese und viele weitere Bausteine, die wir gemeinsam auf den Weg bringen, machen Kiel zur nachhaltigen und somit lebenswerten Landeshauptstadt am Meer.

Herzlichst

Dr. Ulf Kämpfer
Oberbürgermeister



Dr. Ulf Kämpfer ...

... (50) ist seit April 2014 Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Kiel. Nach einem Studium der Rechtswissenschaften und Philosophie an den Universitäten Göttingen und Galway/ Irland folgte die verfassungsrechtliche Promotion an der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 2008 bis 2012 arbeitete er als Richter am Amtsgericht Kiel, um danach für zwei Jahre als Staatssekretär und Amtschef des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein tätig zu sein.

Nachhaltigkeitspreis 2022

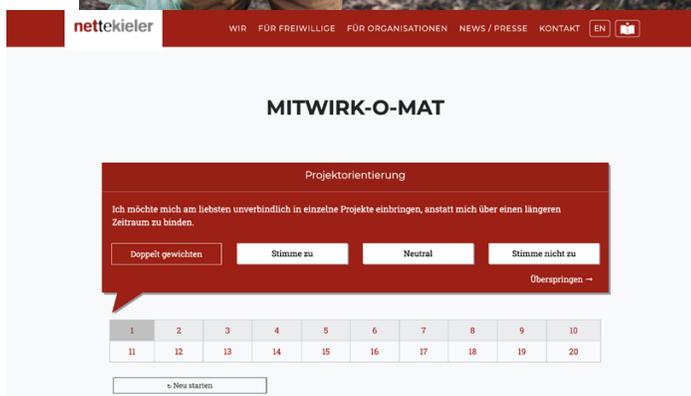
So trägt Kiel zum Artenschutz bei

Das Motto des diesjährigen Kieler Nachhaltigkeitspreises lautet: „Lebensräume für heimische Tiere und Pflanzen in Kiel schaffen – Kieler:innen sorgen für Biodiversität“. Einsendeschluss ist der 26. August.

Wenn im Sommer die Fenster aufgelassen werden, kommt keine mehr – keine Mücke, keine Biene, selbst Fliegen sind selten geworden. Was auf den ersten Blick angenehm scheint, ist auf den zweiten alarmierend: Insekten werden bei uns immer seltener, obwohl sie die meisten Arten im Ökosystem stellen. Sie bestäuben die Pflanzen, die die Menschen essen, oder stellen eine wichtige Nahrungsquelle für Fledermäuse und Vögel dar. Und das Insektensterben ist nur die Spitze des Eisbergs der allgegenwärtigen Biodiversitätskrise. Deshalb gibt das Preisgericht für den Kieler Nachhaltigkeitspreis 2022 das Motto aus: „Lebensräume für heimische Tiere und Pflanzen in Kiel schaffen – Kieler:innen sorgen für Biodiversität“. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Einsendeschluss ist der 26. August 2022. Mehr unter www.kiel.de/nachhaltigkeitspreis. Städte sind bereits heute oftmals viel artenreicher als das Umland

– erst recht, wenn dort intensive konventionelle Landwirtschaft betrieben wird. Sie bieten viele ökologische Nischen, die unterschiedlichste Tier- und Pflanzenarten nutzen: Parks, Grünflächen, Stadtwälder, Was-serläufe, Brachen, Straßenränder und viele andere Biotope. Oben-drein dürfen in Kiel auf städti-schen Flächen bereits seit vielen Jahren keine Unkrautbekämp-fungsmittel eingesetzt werden. „Stadt und Artenvielfalt sind eine noch immer wenig bekannte Erfolgskombination mit großem Potenzial. Deshalb suchen wir Projekte von Einzelpersonen, Betrieben, Wohnungsfir-men und Umweltverbänden, die das unter Beweis stellen und in der Stadt zum Artenschutz beitragen. Wir freuen uns auf viele spannende Bewerbungen“, sagt Stadträtin Doris Grondke. Die Bewerbungen könnt ihr senden an: Landeshauptstadt Kiel, Umweltschutzamt, Noline Henkel, Holstenstraße 104, Kiel, oder an nicoline.henkel@kiel.de.

Die Landeshauptstadt Kiel möchte aktiv zur Biodiversität beitragen und die Insektenvielfalt erhöhen



Let's get social

Was Soziales machen, ohne dass ihr selbst die Angebote durchsuchen müsst: Als vierte Stadt neben Lüneburg, Gütersloh und Nürnberg startet jetzt auch das Ehrenamtsbüro Nettekier den „Mitwirk-O-Mat“. Seid ihr an sozialem Engagement interessiert, nimm mit euch das neue Tool die Arbeit ab und ihr erhaltet Orientierung über lokale Möglichkeiten. Jeder Mensch kann sich engagieren – unabhängig von Alter, Geschlecht, Werdegang oder anderen Facetten seines persönlichen Lebens. Angesprochen sind Menschen, die ihre Motivation und Kompetenzen in den verschiedenen gesellschaftlichen Handlungsfeldern einbringen wollen. Es funktioniert wie das bekannte Prinzip des „Wahl-O-Maten“, es bringt euch als Freiwillige auf der einen und Vereine, Initiati-

ven und Organisationen auf der anderen Seite zusammen. Unter der Website des Ehrenamtsbüros Nettekier www.nettekieler.de/mitwirk-o-mat beantwortet ihr ein paar Fragen zu euren persönlichen Interessen und Stärken, daraus berechnet der „Mitwirk-O-Mat“ die Kieler Engagement-Angebote mit der höchsten Übereinstimmung und schlägt sie euch vor. Die Idee stammt von einem Team an Studierenden, die mit ihrem Tool einen Beitrag zur Stärkung der Zivilgesellschaft leisten wollen. Dafür wurden sie mit dem bundesweiten „Preis für digitales Miteinander“ des Digitaltags 2021 ausgezeichnet. Das nettekieler-Team berät Interessierte und vermittelt bürgerschaftliches Engagement in alle gesellschaftlichen Bereiche – und zwar kostenfrei. Weitere Infos unter www.nette-kieler.de.

Foto: Getty Images/E+/proxymind

Foto: South agency/E+/Getty Images

SONNIGE

AUSSICHTEN.

**Photovoltaikanlage, Batteriespeicher
und Ladestation – alles aus einer Hand.**

- Unabhängiger von steigenden Strompreisen
- Umweltfreundliche Energieversorgung
- Smarte Vernetzung und Steuerung
- Beratung, Installation, Service

**Jetzt Angebot
anfordern!**

Unverbindlich und kostenlos:
stadtwerke-kiel.de/pv

Frische Energie für die Zukunft.

100 Jahre Kieler Grüngürtel



Seit 1922 prägt der Grüngürtel das Stadtbild mit einer Vielfalt aus Kleingartenanlagen, Wäldern, Seen, Friedhöfen, Tiergehegen sowie Landschafts- und Naturschutzgebieten. Anlässlich seines 100-jährigen Jubiläums lädt das Grünflächenamt alle Kieler:innen ein, diese Vielfalt neu zu entdecken und zu erleben.





Der Grüngürtel war Kernelement des 1922 vom Rat verabschiedeten „Grünflächen- und Siedlungsplans für die Stadt Kiel“, mit dem Stadtbaurat Willy Hahn (1887-1930) und Landschaftsarchitekt Leberecht Migge (1881-1935) eine neue städtebauliche Vision für Kiel entwarfen. Die ursprüngliche Konzeption des Grüngürtels sah einen Zusammenschluss aus Parkanlagen, Friedhöfen, Kleingartenanlagen sowie Sport- und Spielplätzen vor, der durch ein System aus Promenadenwegen und Straßen verbunden werden sollte. Dadurch sollte der Grüngürtel einerseits der Erholung und Gesunderhaltung der Bevölkerung dienen und andererseits die Selbstversorgung der Stadt mit Lebensmitteln gewährleisten. Leberecht Migge hatte bereits 1918 mit seiner Schrift „Jedermann Selbstversorger!“ ein umfassendes Konzept zur eigenständigen Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln vorgelegt. In Kiel, das bedingt durch seine ökonomische Abhängigkeit von Marine und militärischem Schiffbau besonders stark von der wirtschaftlichen und sozialen Not nach dem ersten Weltkrieg betroffen war, konnte er seine Überlegungen sehr weitreichend umsetzen. Seine Planungen sahen vor, dass im gesamten Grüngürtel Kleingartenanlagen und genossenschaftlich verwaltete Selbstversorgungssiedlungen entstehen sollten. Der heutige Stadtteil Hammer diente ihm dabei als Mustersiedlung für eine Gartenstadt. Die Planungen für diese Siedlungen gingen sehr weit ins Detail. So entwarf Migge beispielsweise ein ganzheitliches neues Abfall- und Kompostierungssystem, das die Gärten mit Naturdünger versorgen sollte.



Grüngürtel zu entdecken: Ab Mai werden entlang des gesamten Grüngürtels Blumenkübel aufgestellt, um ihn und seinen Verlauf im Stadtbild sichtbar zu machen. Eine nachhaltige Bepflanzung mit trockenresistenten und insektenfreundlichen Stauden unter Verwendung von torffreiem Substrat soll seine naturräumliche und ökologische Vielfalt repräsentieren und für zeitgemäße und umweltfreundliche Formen des Gärtnerns werben. Jeder Blumenkübel verfügt zudem über einen QR-Code, hinter dem sich allerlei Wissenswertes zum Grüngürtel und seiner Geschichte sowie nützliche Gartentipps verbergen. Mit dem Stadtgartenwanderweg wird auf 44,5 Kilometern Länge ein neuer Weg ausgewiesen, der durch den gesamten Grüngürtel, den Garten der Stadt, führt. So könnt ihr wohnortnah die Förde auf grünen Wegen von Schilksee bis zum Strand Hasselfelde umrunden und dabei die Vielfalt der urbanen Gärten kennenlernen. Der Weg führt entlang an Kleingartenanlagen, durch weitläufige Wälder, freie Landschaft, Wohngebiete mit ihren Vorgärten und ihrem jeweiligen Charakter und passiert lediglich an wenigen Stellen Verkehrsinfrastruktur. Außerdem könnt ihr euch auf ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm freuen.

Mehr Informationen gibt es unter www.kiel.de/gruenguertel.

Kiel. Sailing. City.
kiel

Der Garten der Stadt

Heute nimmt der Grüngürtel weitere wichtige Funktionen wahr: Er wirkt ausgleichend auf das Stadtklima und stellt einen wichtigen Raum für den Natur- und Artenschutz dar. Neben den vorhandenen Kleingärten, Sportanlagen und Friedhöfen umfasst er auch weitläufige Waldflächen und mehrere Landschafts- und Naturschutzgebiete, wie zum Beispiel die Gegenden um den Langsee, den Tröndelsee und den Drachensee. Der Naturerlebnisraum „Alte Stadtgärtnerei Kollhorst“, die Tiergehege sowie der Botanische Garten der Universität sind ebenfalls Bestandteil des Grüngürtels.

Im Rahmen des Jubiläumsjahrs gibt es zahlreiche Möglichkeiten, den



Reparieren und schnacken im Reparatur-Café in Gaarden



Das beliebte Reparatur-Café Gaarden findet unter dem Motto „Reparieren statt wegwerfen“ drei- bis viermal im Jahr im Vinetazentrum statt. Eingeladen sind alle, ihre reparaturbedürftigen Gegenstände unter Anleitung der ehrenamtlichen Expert:innen selbst zu reparieren. Bei Kaffee und Kuchen können Besucher:innen und Ehrenamtliche zudem ungezwungen fachsimpeln. So begegnen sich hier auch Menschen, deren Wege sich im Alltag nicht kreuzen.

Das Veranstaltungskonzept des Reparatur-Cafés entstand in 2014 auf Initiative von ehrenamtlichen Expert:innen aus Gaarden – viele davon mit Werftbezug. Seit gut acht Jahren vermitteln sie nach der Devise „Hilfe zur Selbsthilfe“ niederschwellig das Wissen rund um die Reparatur von kaputten Alltagsgegenständen und ziehen so auch Nicht-Gaardener:innen und Nicht-Kieler:innen in den Stadtteil. Unterstützt werden sie dabei vom Vinetazentrum und dem Büro Soziale Stadt Gaarden. Um die Besucher:innen für das Thema der Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, sind diverse Kooperationen entstanden. Fester Partner ist der Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel mit einem Infostand und Elektromülltonnen, sodass eine fachgerechte Entsorgung der irreparablen Lieblingstücke gegeben ist.

Seit 2014 hat das Reparatur-Café Gaarden 22 Mal mit mehr als 1.500 Besucher:innen und über 1.000 Reparaturen stattgefunden. Zudem wurde das Reparatur-Café Gaarden mit dem dritten Platz des Kieler Nachhaltigkeitspreises 2021 ausgezeichnet. Die nächsten Termine in 2022 sind Samstag, der 24. September und der 24. November von jeweils 13-16 Uhr im Vinetazentrum Gaarden (Elisabethstr. 64).

Alle Infos unter www.reparaturcafe-gaarden.de.

Fotos: Projektgesellschaft Kiel-Gaarden

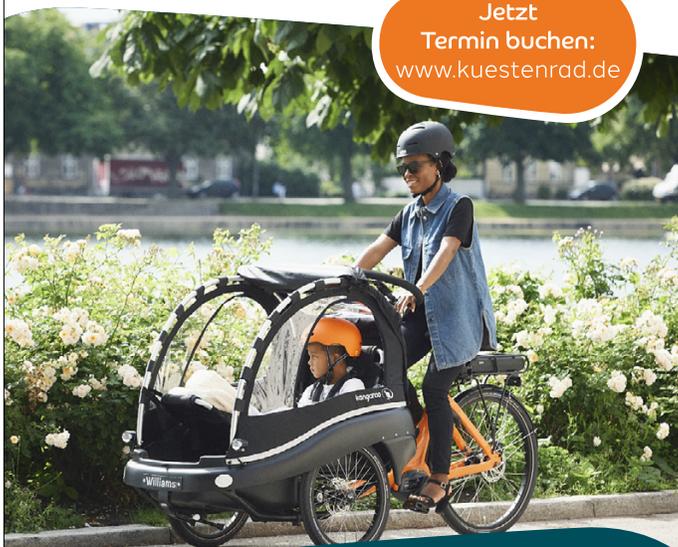
**JETZT DIE
ZUKUNFT
IN KIEL
MITGESTALTEN
& GRÜNES
MITGLIED
WERDEN.**



GRUENE.DE/MITGLIED-WERDEN

KÜSTENRAD
E-BIKE STORES

Jetzt
Termin buchen:
www.kuestenrad.de



**DEINE EXPERTEN FÜR
E-BIKES & CARGOBIKES IN KIEL**

Küstenrad E-Bike Store
Bahnhofstr. 37, 24143 Kiel

Küstenrad Cargo & Kids
Hardenbergstr. 21, 24118 Kiel

Nachhaltig Wohnen mit TING

Leben in einer privaten Wohngenossenschaft als Wohnmodell für die Zukunft.

Private Wohngenossenschaften vereinen individuelles Wohnen mit dem Leben in einer Gemeinschaft. Jede:r hat seinen Freiraum in seiner eigenen Wohnung, die Gemeinschaft jedoch ist für den Gesamtkomplex und das Funktionieren der Genossenschaft zuständig. Damit zeichnet sich das Prinzip mit den drei Säulen der Nachhaltigkeit – ökologische, soziale und ökonomische – aus. Das Unternehmen TING Projekte GmbH und Co. KG projiziert erfolgreich private genossenschaftliche Wohnprojekte. TING steht seit zehn Jahren für Erfahrung und Marktpräsenz in Schleswig-Holstein. Ein fester Bestandteil des Konzepts der Wohngenossenschaften ist das barrierearme und schwellenfreie Bauen, sodass die Genossenschaften offen für jede:n sind.

Ökologisch gesehen werden die Häuser von TING möglichst in KfW-40-NH-Standard

errichtet, zudem gibt es die Möglichkeit Car-sharing einzubeziehen. Sozial nachhaltig ist das Gefüge der Genossenschaft, denn Jung und Alt wohnen in einer Gemeinschaft und können sich gegenseitig unterstützen. Mit der Wohnraumförderung von circa 30 Prozent kommt eine weitere soziale Komponente dazu. Ökonomisch betrachtet ist diese Wohnform eigentumsähnlich, braucht jedoch weniger Kapital, zudem muss durch die energieeff-

ziente Bauweise mit weniger Betriebskosten gerechnet werden. Für die Projektierung dieser nachhaltigen Wohnform erhielt TING 2019 den Nachhaltigkeitspreis der Stadt Kiel. TING als Arbeitgeber beschäftigt derzeit 22 Mitarbeiter:innen, davon 50 Prozent Frauen.

TING Projekte GmbH & Co. KG
Lise-Meitner-Straße 1-7, Schwentinental
Tel: (04307) 90 02 10, www.ting-projekte.de



Fotos: TING

SEIT 10 JAHREN IHR SPEZIALIST FÜR NEUES WOHNEN

NACHHALTIGES WOHNEN IN DER PRIVATEN WOHN- GENOSSENSCHAFT

TING bewegt durch sein Konzept der Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft, die sich traut, einen gesellschaftlichen und nachhaltigen Wandel herbeizuführen, in dem der Mensch mit all seinen Facetten wieder in den Mittelpunkt rückt.

TING
PROJEKTE 
Projektentwicklung für Neues Wohnen



Einfach mal abschalten!

Strom fürs Handy, das Notebook, die Kaffeemaschine, den Kühlschrank. Wir haben uns daran gewöhnt, dass der Strom zuverlässig aus der Steckdose kommt. Euch ist es wichtig, dass ihr mit eurem Stromverbrauch keine schädlichen Emissionen verursacht und die Klimakrise weiter anheizt? Wir haben mit Helene Heinze vom Klimaschutz-Team der Stadt Kiel gesprochen, wie das möglich ist.

Das Klimaschutz-Team

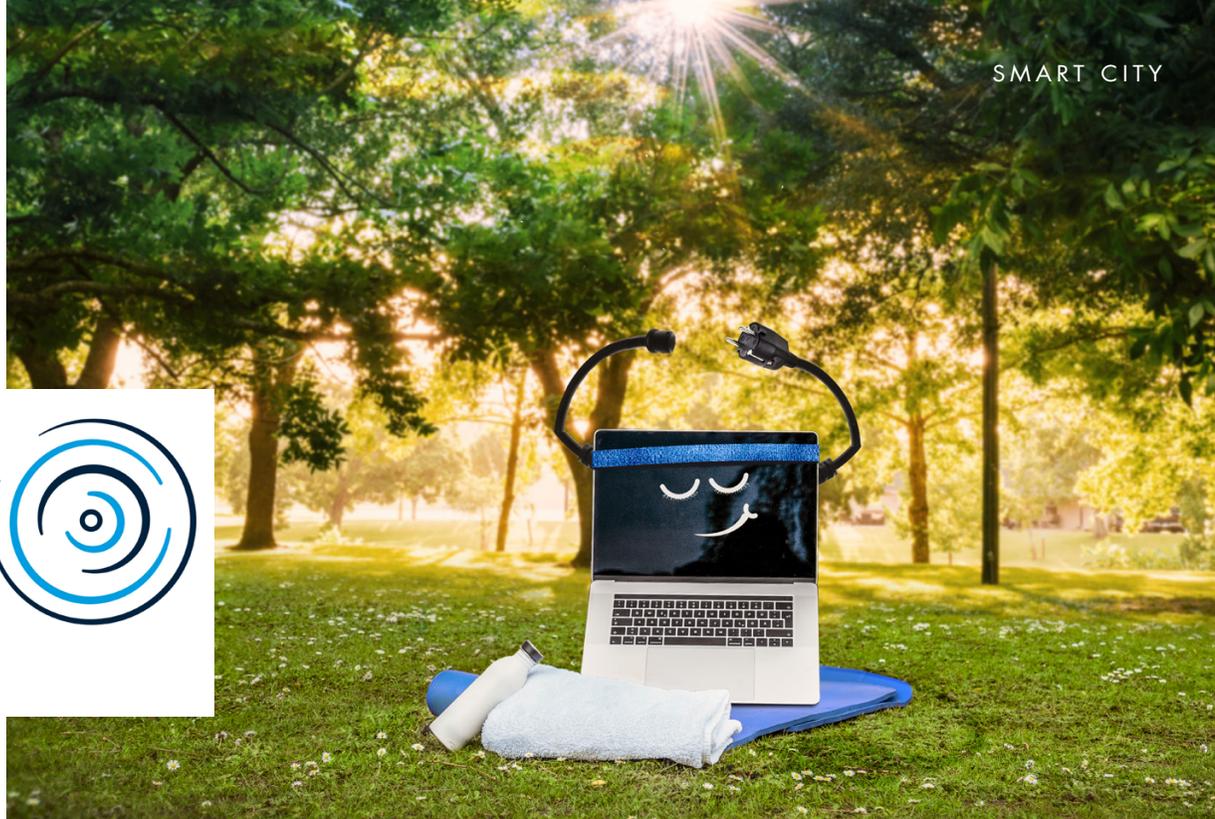
Helene Heinze und ihre Kolleg:innen sind die Anlaufstelle für alle Fragen und Anliegen rund um den Klimaschutz in Kiel. Sie koordinieren Maßnahmen aus dem „Masterplan 100% Klimaschutz“ (dieser fasst zusammen, wie Kiel klimaneutral werden kann), unterstützen Ideen und Projekte und bringen Akteur:innen miteinander ins Gespräch. Trotz vielfältiger Aufgaben haben sie ihr Ziel immer im Blick: So schnell wie möglich gemeinsam klimaneutral zu werden.



#gemeinsam-stromsparen!



KLIMA SCHUTZ STADT KIEL.100%



KIEL.nachhaltig: Ich will Strom nutzen, aber damit nicht dem Klima schaden, was kann ich dafür selbst zu Hause tun?

Helene Heinze: Das Einfachste ist natürlich, Strom von einem Anbieter zu beziehen, der Strom aus erneuerbaren Energien verkauft. Am besten darauf achten, dass der Anbieter nicht nur einfach den grünen Strom aus Wind, Sonne oder Wasser zukaft, sondern selbst auch Sorge dafür trägt, dass neue Anlagen zur Gewinnung erneuerbaren Stroms gebaut werden.

Das ist einfach. Was kann ich noch tun?

Wer einen Balkon oder ein Dach hat, kann auch selbst Strom aus Sonnenenergie gewinnen. Die Landeshauptstadt Kiel fördert das sogar, damit auch Kiel ganz konkret dabei hilft, dass es immer mehr klimafreundlichen Strom gibt. Wer eine steckfertige Photovoltaikanlage kauft und auf seinem Balkon betreibt, kann hierfür **100 Euro von der Stadt** zurückbekommen! Einfach den Antrag stellen unter www.kiel.de/solarfoerderung.

Ok, wir sorgen für immer mehr grünen Strom – dann kann ich unbesorgt den Trockner laufen lassen.

Es bleibt total wichtig, sorgsam mit Energie umzugehen. Denn auch wenn wir denken, der Strom kommt problemlos aus der Steckdose, stehen dahinter ja Windräder und Photovoltaikanlagen, die es aber erst mal in ausreichendem Maße geben muss. Also: Energie clever einsetzen und dabei auch noch Geld sparen.

Was sind die großen Energieverbraucher im Haushalt?

Eine Wäscheleine statt dem Trockner zu nutzen, ist schon mal ein großer Beitrag! Genauso helfen niedrigere Waschttemperaturen und LED-Lampen. Und natürlich: Einfach mal abschalten und Geräte nicht im Dauerbetrieb oder Dauer-Standby haben! Ein Beispiel: Wenn jede:r zweite Kieler:in nur für eine halbe Stunde Mittagspause den PC ausschaltet, können in etwa 6.200 kWh und damit rund 0,75 Tonnen CO₂ und 2.100 Euro pro Tag eingespart werden. Hochgerechnet auf ein Jahr ergeben sich Einsparungen von etwa 1.575.000 kWh, circa 190 t CO₂ und damit etwa 500.000 Euro. Dieser Stromverbrauch, der in ganz Kiel innerhalb eines Jahres eingespart werden kann, entspricht dem Stromverbrauch von mehr als 400 Vier-Personen-Haushalten im ganzen Jahr.

Im Sommer schätzen wir alle kühle Getränke und Eis. Was kann man da rausholen?

Bei Kühl-/Gefriergeräten gilt: ein- bis zweimal pro Jahr abtauen, die Temperatur richtig einstellen, 7 °C für Kühlen, -18 °C zum Gefrieren und natürlich kein übergroßes Modell zu haben.

Und wer einen mehr als acht Jahre alten Kühlschranks hat, bei dem lohnt es sich vermutlich ein neues energieeffizientes Gerät anzuschaffen. Das rechnet sich durch den geringeren Energiebedarf.

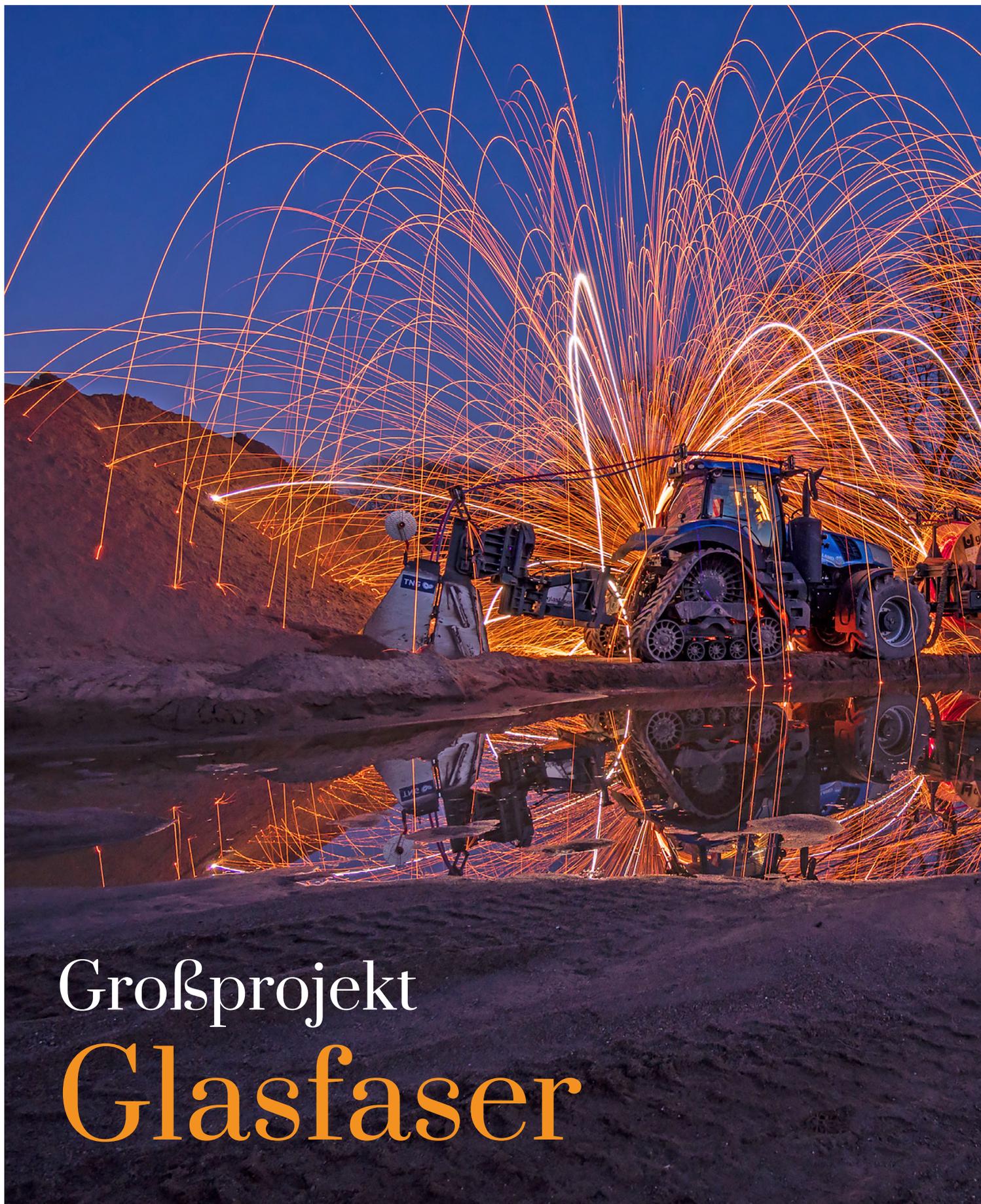
Und außerdem fördert die Stadt neue Geräte mit bis zu 150 Euro.

Gemeinsam machen wir Kiel klimaneutral!

Checkt die Förderbedingungen unter kiel.de/stromsparen. Jede:r kann einen kleinen Beitrag dazu tun.

Mehr Infos unter www.kiel.de/klimaschutz

Kiel. Sailing.City.
Kiel



Großprojekt Glasfaser



Nachhaltigkeit und klimabewusstes Leben gehen uns alle etwas an. So können wir auch bei steigendem Bandbreitenbedarf den CO₂-Fußabdruck reduzieren.

An jeder Ecke ist es zu lesen, an Nachbartischen in Cafés ist es zu hören, in den Nachrichten wird es fast jeden Tag thematisiert – Nachhaltigkeit! Ein Begriff, den jede:r kennt und doch ist das klimabewusste Leben noch nicht in der breiten Gesellschaft angekommen. Zu hoch scheinen vielen Menschen die Hürden, zu un bequem manch eine Verhaltensänderung, um einen weiteren Schritt Richtung Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung zu gehen. Wie wichtig eine zukunftssichere Grundversorgung ist, bekommen wir in diesen Tagen mehr und mehr zu spüren und umso wichtiger ist es, sich der Dinge jetzt anzunehmen. Als Internet- und Telefonanbieter hat die TNG Stadtnetz GmbH deshalb schon vor Jahren entschieden, ihren Teil beizutragen und das Großprojekt Glasfaser gestartet. Seit 2013 baut TNG in ganz Schleswig-Holstein Glasfasernetze, um die Bewohner:innen mit einem sicheren und vor allem zukunftsorientierten Internet zu versorgen.

Warum ist die Glasfasertechnologie so nachhaltig?

Schon von Beginn an schont die Glasfaser die Ressourcen. Der Kupferabbau zur Herstellung der bisherigen Telefonkabel ist extrem umweltschädlich und setzt sehr schädliche Chemikalien frei, die die Umwelt belasten. Die aus Quarzsand hergestellten Glasfasern hingegen nutzen eine Ressource, die in vielen Sand- und Gesteinsformen natürlicherweise vorkommt. Die Auswirkungen auf die Umwelt sind so um ein Vielfaches geringer (1).

(1) <https://www.swiss4net.ch/de/umweltfreundliche-glasfaser/>



Im Gegensatz zu den herkömmlichen Kupferkabeln erzeugen die Glasfaserkabel nur einen Bruchteil des Stromverbrauchs. 17-mal weniger, um genau zu sein, und das im laufenden Netzbetrieb ohne an Leistungsfähigkeit einzubüßen (2). Durch den geringeren Stromverbrauch reduziert sich der CO₂-Fußabdruck immens und belegt damit, dass Digitalisierung und Ökologie Hand in Hand gehen können (3).

Dabei ist es besonders wichtig, nicht beim Verteilerkasten halt zu machen, sondern die Glasfasern als FTTH-Netz (Fibre to the Home) bis in das Wohnhaus oder per Innenhausverkabelung in die Wohnung zu verlegen. Denn ist der nur kleine Weg vom Verteilerkasten zum Wohnhaus nicht mit Glasfasern ausgestattet, wird der Stromverbrauch dreifach in die Höhe getrieben (4). Daher setzt TNG ausschließlich auf einen reinen Glasfaseranschluss, der zu 100 Prozent aus Glasfaser besteht.

Nicht nur im laufenden Netzbetrieb ist die Glasfaser nachhaltig und umweltfreundlich. Bereits während des Ausbaus der Netze wird so umweltschonend wie möglich gearbeitet. Dabei setzt TNG auf minimalinvasive Verlegeverfahren und nutzt, dort wo es möglich ist, den Kabelpflug. Mit diesem Verfahren können außerorts mehrere Kilometer Glasfasertrasse täglich verlegt werden.

Dabei wird ein schmaler Spalt in den Boden gepflügt und die Leerrohre für die Glasfasern verlegt. Dieser Spalt wird direkt im Anschluss wieder verschlossen und es kommt zu einem minimalen Eingriff in die Natur. Innerorts und in belebten Innenstädten kommt nach wie vor der klassische Tiefbau zum Einsatz.

Ein interessanter Aspekt von Glasfaser in Bezug auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung ist die Arbeit im Homeoffice. Besonders in den ländlichen Bereichen sind viele Bewohner:innen auf das tägliche Pendeln zum Arbeitsort angewiesen, aber auch im innerstädtischen Bereich pendeln täglich viele Menschen vom Heim zur Arbeitsstätte. TNG ist daher bemüht, den Glasfaserausbau in allen Gebieten voranzutreiben und dadurch ein Arbeiten von zu Hause aus zu ermöglichen. Durch das Wegfallen des Pendelns kann ein großer Anteil von CO₂ eingespart werden.

(2) Prof. Dr.-Ing. Kristof Obermann, Nachhaltigkeitsvergleich der Zugangsnetz-Technologien FTTC und FTTH (Technische Hochschule Mittelhessen, 2020).

(3) Positionspapier „Glasfasernetze und digitale Anwendungen für eine nachhaltige Entwicklung in Deutschland und Europa“ (Bundesverband Breitbandkommunikation e.V. BREKO, 2020).

(4) <https://www.brekoverband.de/aktuelles/news/pressemitteilungen/glasfaser-ist-die-digitale-infrastruktur-mit-dem-geringsten-stromverbrauch/>

Vorteile eines Glasfaser-Hausanschlusses

„Schön und gut, aber was ist denn sonst noch für mich drin?“, werden sich viele fragen. Die Vorteile für die Umwelt liegen ganz klar auf der Hand, doch auch für jede:n ganz persönlich sind die positiven Aspekte eines reinen Glasfaser-Hausanschlusses nicht zu unterschätzen.



Von dem leistungsstarken Glasfaseranschluss profitieren und mit der höchsten und **stabilsten Bandbreite** jetzt schon für die Zukunft gewappnet sein.



Glasfaserleitungen sind beständiger und störungsunempfindlicher als Kupferleitungen und ermöglichen eine **zuverlässige Nutzung**.



Mit einem eigenen Glasfaseranschluss bis in das Wohnhaus oder die Wohnung per Innenhausverkabelung wird der **Wert der Immobilie gesteigert**.



Eine flächen-deckende Glasfaser-versorgung ist ein **wichtiger Standortfaktor** für Unternehmen und Menschen und macht Städte, aber auch ländliche Regionen attraktiver.



Auch zu Stoßzeiten **immer mit der gebuchten Bandbreite im Internet surfen**, dank des reinen Glasfaseranschlusses von TNG.



Bei Vertragsabschluss bei TNG **innerhalb des Aktionszeitraumes erlässt TNG die Baukosten** von rund 2.048 Euro pro Hausanschluss.

Mit Beginn des Jahres 2021 startete TNG mit der Planung und Vermarktung des Glasfaserausbaus im Kieler Stadtgebiet und den umliegenden Gemeinden. Inzwischen ist der Glasfaserausbau in den Stadtteilen Suchsdorf und Russee sowie der angrenzenden Gemeinde Kronshagen gestartet. In Suchsdorf können sich bereits die ersten Nutzer:innen an ihrem gigabitschnellen Glasfaser-Hausanschluss erfreuen.

In Altenholz und Schwentental wird der Ausbau noch im Sommer beginnen. Im Herbst folgen Mönkeberg, Schönkirchen und Heikendorf. Damit gehen auch diese Gemeinden den nächsten Schritt in Richtung energieeffizienter Internetversorgung.

In nahezu allen Ausbaugebieten in und um Kiel ist es noch möglich, einen Vertrag abzuschließen und Teil des Zukunftsplans zu werden. Die Stadt und die umliegenden Gemeinden gehen damit auf das nächste Level zur unabhängigen Zukunft und einer Internetversorgung, die nicht nur die notwendigen Bandbreiten der Zukunft abdeckt, sondern gleichzeitig eine Verbesserung in Sachen Ressourcen und Energieeffizienz darstellt. Dies ist TNG nicht nur in der Heimatregion Kiel ein wichtiges Anliegen, sondern bundeslandübergreifend von Schleswig-Holstein bis Hessen.



Informationen rund um den Glasfaserausbau erhaltet ihr auf der TNG-Webseite, unter der Glasfaser-Hotline, im TNG Shop oder auf einer der vielen Informationsveranstaltungen in und um Kiel (Termine auf der Webseite).

www.tng.de/kiel

Glasfaser-Hotline: Tel.: (0431) 53 05 04 00
(Montag bis Freitag von 8 – 19 Uhr)

TNG 

TNG Shop im Kundenzentrum

der Stadtwerke Kiel
Holstenstraße 66
24103 Kiel

Öffnungszeiten: Montag und Dienstag von
8.00 - 16.00 Uhr, Mittwoch und Freitag von
8.00 - 13.00 Uhr, Donnerstag 8.00 - 18.00 Uhr

Kurs Klimaneutralität

Um unabhängiger von Energieimporten zu sein und sich CO₂-neutral aufzustellen, investieren die Stadtwerke Kiel in Erneuerbare Energien wie Sonne und Wind. Mit innovativen Technologien wie Großwärmepumpen plant der Energieversorger engagiert in die Zukunft und bedenkt den Einsatz von Wasserstoff für die Motoren im Küstenkraftwerk. Für unsere Freiheit, unser Leben, unsere Erde!

Energie aus Windkraft ist ein wichtiger Schritt in Richtung Klimaneutralität



Die Stadtwerke Kiel haben einen Plan. Einen großen Plan, mit dem sie die Energiegewende vorantreiben und den Kurs Klimaneutralität gezielt ansteuern wollen. 2040 soll er besiegelt sein. „Mit unserem Küstenkraftwerk, derzeit Europas modernstes Gasmotorenheizkraftwerk, sparen wir seit der Inbetriebnahme Ende 2019 ungefähr 1.000.000 Tonnen CO₂ pro Jahr ein. Das sind schon rund 70 Prozent weniger Emissionen im Vergleich zum stillgelegten, kohlebasierten Vorgängerkraftwerk. Aber das reicht uns nicht“, sagt Vorstandsvorsitzender Frank Meier. „Wir wollen mehr.“ In einem Acht-Punkte-Programm soll die Strom- und Fernwärmeproduktion bereits

Das Küstenkraftwerk ist Europas modernstes Gasmotorenheizkraftwerk



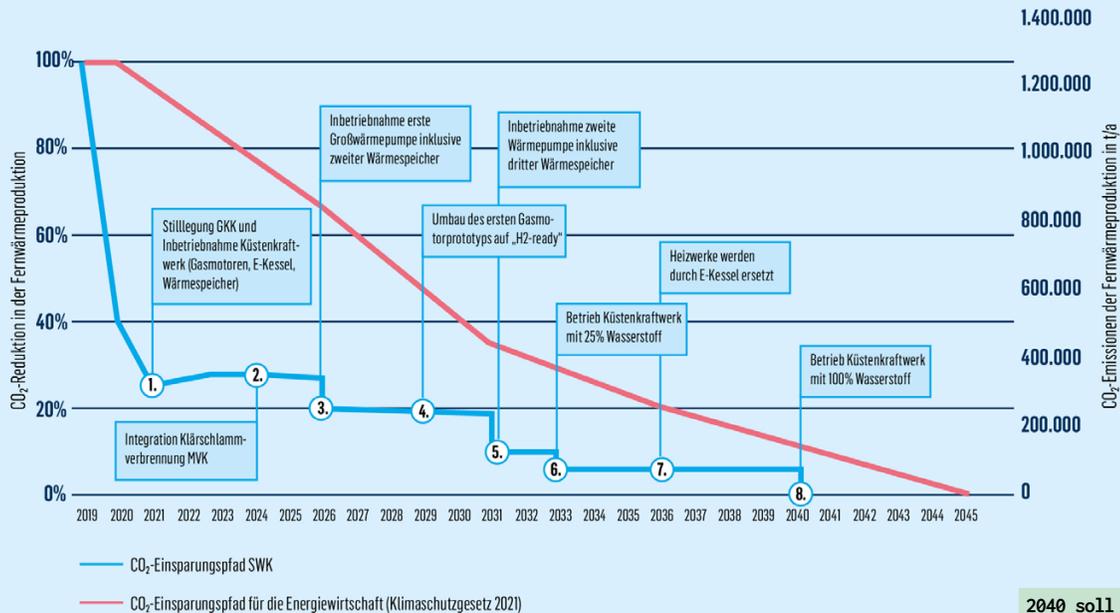
2040 vollständig klimaneutral sein – fünf Jahre früher als von der Bundesregierung geplant. Hierzu sind verschiedene Schritte nötig, unter anderem die Integration der Wärmeproduktion aus der Klärschlammverbrennung der Müllverbrennung Kiel im Jahr 2024 als zweiter Punkt. (Weitere Schritte siehe Grafik, Seite 21). „Unser Plan ist gut. Und wir werden ihn mit all unserem Engagement und unseren Möglichkeiten massiv vorantreiben. Für unser Klima und unsere Erde. Denn wir haben nur eine“, so Frank Meier.

Windige Energie

Das Errichten von Windanlagen ist ein weiterer Schritt in Richtung Klimaneutralität. Die Stadtwerke Kiel haben in den Gemeinden Thaden und Bendorf im Kreis Rendsburg-Eckernförde vier davon gebaut. Die 180 bis 200 Meter hohen Anlagen mit einer Gesamtleistung von 15 Megawatt versorgen rund 12.000 Haushalte mit regionalem Windstrom und können damit insgesamt jährlich rund 40 Millionen Kilowattstunden ins Netz einspeisen und den Ausstoß von mehr als 35.000 Tonnen CO₂ vermeiden. „Der Windpark Thaden ist einer unserer gewichtigen Bausteine, um die Energiegewende

Kurs Klimaneutralität: Acht Schritte zur Dekarbonisierung

Grundlage hierfür bilden unter anderem der Bau von Großwärmepumpen sowie der Umbau der Gasmotoren auf den Betrieb mit Wasserstoff.



2040 soll das Küstenkraftwerk vollständig klimaneutral sein



Frank Meier, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Kiel



energisch voranzutreiben“, sagt Projektleiter Rüdiger Kieker. „Das Projekt bedeutet für uns einen großen Schritt in echtes Engagement im Bereich der Erneuerbaren Energien. Damit betätigen wir uns nicht nur in einem neuen Geschäftsfeld, sondern wir beteiligen uns aktiv an einer der größten Herausforderungen unserer Zeit – einer geringeren Abhängigkeit von fossilen Energie- und Rohstoffimporten aus anderen Regionen der Welt und dem Umbau der Energieversorgung hin zu einem nachhaltigen, zukunftsfähigen, ökologischen Energiemix. Wir gestalten unsere Zukunft mit“.

Eigene Energiewende

Für eine umweltfreundliche Energieversorgung ist es notwendig, dass auch jeder einzelne seinen

oder ihren Beitrag leisten kann. Durch Zukunftstechnologien für zu Hause – wie Photovoltaik und E-Mobilität – ist dies mittlerweile möglich. Die Stadtwerke Kiel investieren nicht nur in Photovoltaik-Großflächen, sondern bieten auch viele Angebote für die eigene Energiewende an. „Besonders Einfamilienhaus-Besitzer:innen können sich schon heute unabhängig machen, die Auswirkungen massiv steigender Energie- und Benzinkosten reduzieren und gleichzeitig den Klimaschutz aktiv unterstützen“, so Innovationsmanager Stefan Dietrich. Wie auch ihr euren Teil zur Energiewende beitragen könnt, erfahrt ihr auf den folgenden Seiten. Mehr zum Kurs Klimaneutralität der Stadtwerke erfahrt ihr unter www.stadtwerke-kiel.de.

Mit Solarstrom in eine unabhängige Zukunft

Durch innovative Lösungen und Zukunftstechnologien könnt auch ihr in eurem Zuhause einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten. Die Stadtwerke Kiel unterstützen euch dabei mit ihrem umfangreichen Angebot für eigene Photovoltaikanlagen, Speicher und Wallbox aus einer Hand.

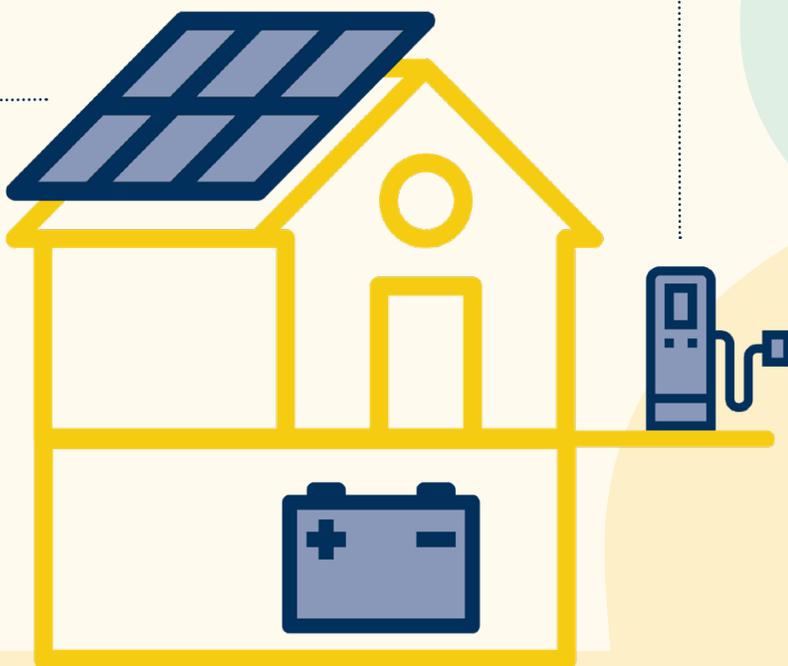
ADVERTORIAL

Photovoltaikanlage – Energie vom eigenen Dach

Nahezu jedes Dach ist für eine Solaranlage geeignet, die Strom ganz ohne umweltschädliche Emissionen produziert. Im Durchschnitt könnt ihr bis zu 40 Prozent eures Strombedarfs im Haus über Photovoltaik ohne Batteriespeicher abdecken. Nicht selbst genutzter Strom wird ins Netz eingespeist und vergütet. Um das Maximum aus der Sonne rauszuholen, können euch die Stadtwerke Kiel monokristalline Hochleistungsmodule installieren, wodurch sich auch schon kleine Dachflächen für eine Photovoltaikanlage eignen. Schwarze Modulflächen und Rahmen sorgen für eine einheitliche Ästhetik.

Fotos: iStock, Stadtwerke Kiel

Unabhängiger zu sein, bedeutet ein Mehr an Freiheit – und ist ein gewichtiges Argument für eine eigene Photovoltaikanlage. In Verbindung mit einem Batteriespeicher ist noch mehr Autarkie möglich. Und mit einer Ladestation, der sogenannten Wallbox, könnt ihr auch euer E-Auto mit Solarstrom laden.



Ladestation – mobil mit Solarenergie

Eine Ladestation ergänzt eine Photovoltaikanlage ideal. Denn wirklich umweltfreundlich fahren Elektroautos nur mit Ökostrom. Mit der Wallbox der Stadtwerke Kiel ladet ihr euer E-Mobil schnell, sicher und komfortabel. Für reine Elektroautos und Plug-in-Hybride gibt es jeweils passende Stationen. Alle Modelle sind steuerbar, updatefähig und ermöglichen ein smartes Energiemanagement.

Batteriespeicher – Sonne hamstern zahlt sich aus

Erzeugung und Verbrauch des Solarstroms passen zeitlich oft nicht zusammen. Ein Batteriespeicher sorgt für den Ausgleich. So könnt ihr im Durchschnitt bis zu 80 Prozent eures Strombedarfs selbst decken. Und je höher der Eigenverbrauch, desto mehr lohnt sich eure Photovoltaikanlage. Auf eurem Haus wird schon Solarstrom produziert? Dann lässt sich ein Speicher jederzeit nachrüsten – zum Beispiel wenn ihr euch ein E-Auto anschafft. Photovoltaikanlage, Batteriespeicher und Ladestation erhaltet ihr zum Festpreis und betriebsbereit installiert – auch als Komplettpaket. So wird euer Dach zur Energiequelle, der Keller zum Stromdepot und die Garage oder das Carport zur Tankstelle. Weitere Informationen erhaltet ihr unter www.stadtwerke-kiel.de.

Eure Vorteile mit dem Komplettpaket

- Unabhängiger von steigenden Strompreisen
- Zukunftstechnologie für euer Zuhause
- Umweltfreundliche Energieversorgung
- Alles aus einer Hand: Beratung, Installation, Betrieb

Think Tank für Kieler Nachwuchsforschende

Mit dem DenkRaum hat die Universität Kiel einen Ort für interdisziplinäre Teamarbeit geschaffen.

Dr. Annika Hanert (DenkRaum Fellow), Dinah Ipsen, Jana Stünkel, Luzie Sam (Projektmitarbeiterinnen), DenkRaum Koordinatorin Dr. Barbara Röckl und Projektmitarbeiterin Nele Hinz-Reese (v. l.)



„Der DenkRaum bietet den promovierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller Fakultäten einen Ort, um sich zwei Jahre lang im Team einem übergeordneten Problem oder einer hochaktuellen Frage zu widmen“, so DenkRaum-Koordinatorin Dr. Barbara Röckl



Städtische Lebensräume gestalten, nachhaltige Mobilitätskonzepte entwerfen, innovative Programme für den Klimaschutz aufsetzen – die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit sind vielfältig, und sie sind anspruchsvoll. Bei der Entwicklung wegweisender Modelle spielt die interdisziplinäre Teamarbeit eine maßgebliche Rolle. Um Postdocs umfassend zu fördern, bündelt die Universität Kiel seit Kurzem ihre Angebote für qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Der neu gegründete DenkRaum, ein Think Tank für die fächerübergreifende Zusammenarbeit, und das Postdoc-Zentrum, das seit 2018 vielfältige Services und Beratungsangebote für Postdocs bereitstellt, sind jetzt unter einem Dach vereint. „Mit dem DenkRaum und seinem besonderen Format fördern wir an der Christian-Albrechts-Universität zielgerichtet junge Forschende und zugleich den Wissenstransfer in die Gesellschaft“, sagt Professorin Dr. Nele Matz-Lück. „Wir bieten ein Forum für den fachübergreifenden Dialog und die Zusammenarbeit mit Akteurinnen und Akteuren aus Stadt und Region. Beim Miteinander im DenkRaum schauen alle über den eigenen fachlichen Tellerrand hinaus. Das belebt die Diskussionen ungemein“, so die CAU-Vizepräsidentin für Internationales, Nachwuchs, Gleichstellung und Diversität.

Innovatives Konzept

„Der DenkRaum bietet als Think Tank den promovierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller Fakultäten einen Ort, um sich zwei Jahre lang im Team einem übergeordneten Problem oder einer hochaktuellen Frage zu widmen. Ausgestattet mit unterschiedlicher fachlicher Expertise können die Forschenden sich gemeinsam aus verschiedenen Blickwinkeln einer Lösung annähern“, erklärt DenkRaum-Koordinatorin Dr. Barbara



Erste Einblicke in ihre Forschung geben die DenkRaum-Fellows im Rahmen der Kooperation mit C20 seit dem 4. Mai im raum-x in der Kieler Innenstadt

Röckl. „Mit dem DenkRaum etabliert die Universität Kiel ein zukunftsweisendes Konzept: Denn von Forschenden wird zukünftig immer häufiger verlangt, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft in Krisen zu beraten und das dafür notwendige Wissen problembezogen zusammenzuführen – wie zum Beispiel bei der Covid-19-Pandemie. Genau diese enge, fachübergreifende Kooperation erproben die Fellows im DenkRaum“, betont Matz-Lück.

Projekte präsentieren sich

Erste Einblicke in ihre Forschung geben die Fellows im Rahmen der Kooperation mit C20 – einer Kieler Initiative zur Einrichtung städtischer Reallabore – noch bis Dezember 2022 im raum-x in der Innenstadt. In der Kundenhalle der Kieler Nachrichten, Fleethörn 1-7, kommen die Fellows des DenkRaum in Kontakt mit der Stadtgesellschaft und städtischen Akteuren.

Zwei CAU-Teams – beide forschen in und zur Stadt Kiel – stellen ihre Konzepte zum Urban Design vor: Der konstruktive und gerechte Umgang mit Nutzungskonflikten im städtischen Raum steht im Mittelpunkt der Arbeit von Viktoria Bachmann, Jonas Hein und Sören Weißermel. Wie Augmented Reality Anwendungen an Demenz erkrankten Menschen mehr Teilhabe am städtischen Leben erlauben und wie die Stadtgesellschaft insgesamt von der neuen Technologie profitieren könnte, untersuchen Annika Hanert und Julia Kroh. Bürger:innen sind aufgerufen, während der Öffnungszeiten der Kundenhalle in raum-x die Zukunft ihrer Stadt mitzugestalten. Sie können Ideen und Wünsche einbringen, Ausstellungen und Vorträge besuchen, an Umfragen teilnehmen. Kurzum: Ein Ort, um sich mit Menschen aus Wissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft und der Region auszutauschen.

Mehr unter www.denkraum.uni-kiel.de.



Verantwortung.

**Zukunft ist ein zeitlos
bleibender Wert.**

Mit verantwortungsvoller Beratung
und nachhaltigen Finanzprodukten
helfen wir Ihnen, Ihre individuellen
Pläne zu verwirklichen.

Sprechen Sie uns an.

Deka
Investments

LBS

PROVINZIAL

Weil's um mehr als Geld geht.



Förde Sparkasse



Foto: Adobe Stock / nataliaferabina

Zero Waste

- 30** Mülltrennung leicht gemacht
- 32** Protest der Tonnen
- 33** Stay unique! Qualität statt Quantität im neuen Hotel
- 34** Müll sammeln mit Ozeankind e. V.
- 36** Gemeinsam für den Meeresschutz
- 38** Trash Picks: Plektren aus Plastikmüll
- 40** Was alte Wälzer taugen: DIYs mit Büchern



MÜLLTRENNUNG LEICHT GEMACHT

Die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen

Muss der Joghurtbecher abgewaschen werden, bevor er in den gelben Sack wandert? Kann ich die Weinflasche vom letzten Grillfest samt Deckel in den Glascontainer werfen? Und gehört der Kassenbon vom Wochenendeinkauf eigentlich in den Papiermüll? Wir geben Tipps für die richtige Mülltrennung.

Gelber Sack oder gelbe Tonne

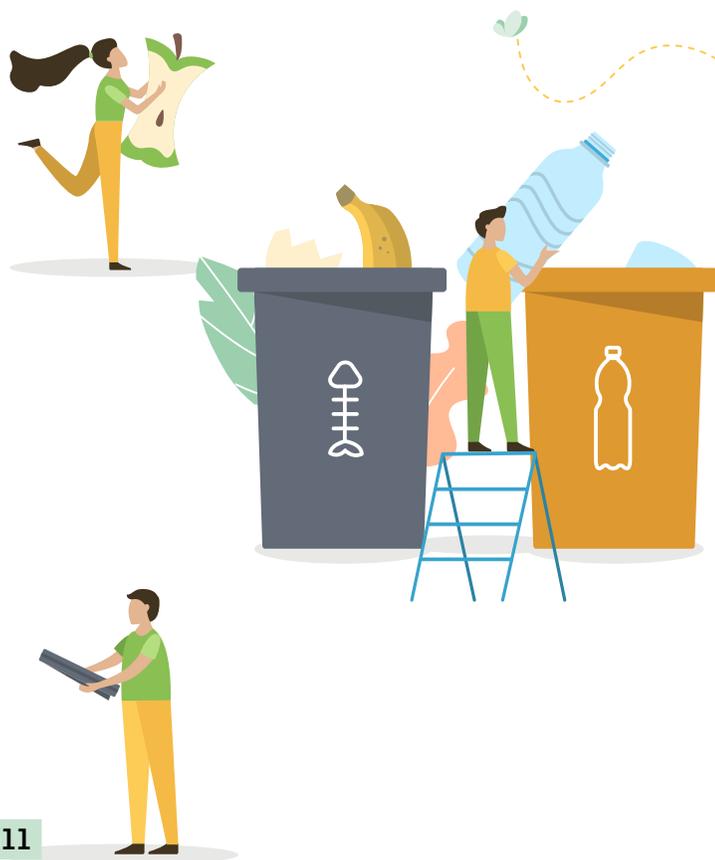
In den gelben Sack oder die gelbe Tonne gehören Verpackungen aus Kunststoff, Weißblech und Aluminium – beispielsweise Verpackungsfolien, Zahnpastatuben, Konservendosen, Plastiktüten und Getränkekartons. Übrigens: Seit 2009 ist es nicht mehr ausschlaggebend, ob der Grüne Punkt auf den Verpackungen ist oder nicht. Selbst wenn ihr auf der Hülle künftig kein Zeichen mehr findet, gehört Verpackungsmüll immer in den gelben Sack oder die gelbe Tonne. Und wie ist das jetzt mit dem Joghurtbecher, muss der erst sorgfältig ausgespült werden? Nein. Leere Verpackungen können löffelrein entsorgt werden. Aber: Sind sie stark mit Essensresten verschmutzt, dann gehören sie in den Restmüll.

Papiertonne

In die Papiertonne gehören Altpapier, Kartons und Pappen, beispielsweise alte Zeitungen, Schreibpapier, Pappverpackungen oder Geschenkpapier. Tabu sind allerdings Fax- und Thermodruckerpapier wie zum Beispiel der erwähnte Kassenbon oder Fahrkarten. Auch beschichtete Papiere wie Käsepapier, Tapetenreste und auch gebrauchte Taschentücher gehören stattdessen in den Restmüll. Übrigens: Die alte Ausgabe von KIEL.nachhaltig sollte nicht zu schnell im Altpapier landen, denn hier könnt ihr immer wieder in den tollen Tipps schmökern.

Sperrmüll

Für Mülltonnen unpassende Abfälle gelten als „Sperrmüll“ und werden gesondert abgeholt, dazu zählen insbesondere ausrangierte Möbel, Matratzen und alte Teppiche. Achtung: Autoteile, befestigte Teile der Wohnung (zum Beispiel Waschbecken, Tür, Heizkörper), Bauschutt, Laminat, schadstoffbelastete Abfälle und gefüllte Kartons oder Säcke sind kein Sperrgut im Sinne der Kieler Abfallsatzung. Für bestimmte Abfälle könnt ihr den Sperrgut-Plus-Service kostenpflichtig bestellen. Die normale Sperrgutabholung ist in Kiel zweimal im Jahr für bis zu 20 Teile kostenlos.



Glascontainer

Hier werden alle Einwegglasflaschen oder -gläser gesammelt, und zwar getrennt nach Weiß- oder Buntglas. Steingutflaschen gehören allerdings in die gelbe Tonne oder den gelben Sack. Auch Glühbirnen, Keramik und Porzellan haben hier nichts zu suchen und werden über die Restmülltonne entsorgt. Und wie ist das nun mit dem Deckel der Weinflasche? Verschlüsse aus Kunststoff oder Metall gehören in die gelbe Tonne. Falls ihr vergessen habt, diese abzuschrauben, ist das aber nicht so schlimm: Sie können sehr gut in modernen Glassortieranlagen herausgeholt und recycelt werden.

Wertstoffe und Bauabfälle

Wertstoffe wie zum Beispiel Altkleider, Schuhe, Bauschutt, Gartenabfälle, Metalle, Holz, Kork und viele mehr, die nicht in den Hausmüll passen oder gehören, könnt ihr im Wertstoff-Zentrum Kiel in der Clara-Immerwahr-Straße 6 oder beim Wertstoffhof in der Daimlerstraße 2 abgeben – viele davon sogar kostenlos! Auch hier könnt ihr alte Elektrogeräte entsorgen oder ihr lasst sie vom ABK auf Bestellung einfach kostenfrei abholen: online auf abfall-a.de oder unter Tel.: (0431) 585 40.



Biotonne und Kompost

Hier können alle zur Kompostierung geeigneten organischen Abfälle wie Gartenabfälle, Obst- und Gemüseabfälle, Eierschalen, Speise- sowie Fleisch- und Fischreste, aber auch Kaffee- und Teefilter landen. Wenn ihr einen eigenen Garten habt, kann ein eigener Kompost eine sinnvolle Ergänzung sein. So tragt ihr aktiv zur Kreislaufwirtschaft bei und bekommt ganz nebenbei wertvolle Komposterde für eure grüne Oase. Allerdings ist nicht alles, was im Biomüll landet, für den heimischen Kompost geeignet. Fleisch- und Milchprodukte locken Ungeziefer an und landen besser in der Biotonne.



Restmüll

Wenn ihr alles richtig getrennt habt, bleibt für die Restmülltonne gar nicht mehr viel übrig! Für die graue Tonne bleiben beispielsweise noch kalte Asche, Zigarettenkippen, Tapeten, Teppichreste, Keramik, Porzellan, Steingut, Windeln, Staubsaugerbeutel, Hygieneartikel, Tierkot und Streu.

Sondermüll

Produkte mit schädlichen Inhaltsstoffen wie etwa Batterien, Lacke, nicht geleerte Spraydosen und Chemikalien gehören nicht in den Hausmüll. Sie müssen fachgerecht entsorgt werden. Diese Abfälle könnt ihr bei der Kieler Schadstoffsammelstelle oder dem Schadstoffmobil kostenlos abgeben. Auch alte Elektrogeräte werdet ihr hier los. Die ABK-Schadstoffsammelstelle in der Gutenbergstraße 57 ist montags von 8 bis 18 Uhr, Dienstag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr, freitags von 8 bis 13 Uhr und jeden ersten Samstag im Monat von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Die Haltestellen und Termine für das Schadstoffmobil findet ihr unter abfall-a.de.

Abfall ABC

Immer noch unsicher?

Dann hilft euch sicher Kiels Online-Abfall-Berater. Einfach unter www.abki.de/abfall-abc den gesuchten Abfallstoff eingeben und schon findet ihr den passenden Entsorgungsweg.



ZERO WASTE

ABK-Protest der Tonnen

WIE EIN STILLER PROTEST ZUM LAUTEN WECKRUF WURDE ...

Die Schlagzeile „Kiellinie hat ein Müllproblem“ beschreibt, wie sich die Pandemie auf die Arbeit des Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel (ABK) ausgewirkt hat. Keiner wollte die Vorzeige-Meile an der Kieler Förde in Abfall versinken sehen. Was tun? Ideen kamen, Ideen gingen und ein Gespräch legte den Grundstein für den stillen Protest der Tonnen.

Auf das Areal der Reventlowwiese wurden im Morgengrauen 350 orangefarbene Abfalleimer gestellt. Eins sollte erreicht werden: Aufmerksamkeit. Keiner sollte an den Pranger gestellt werden, aber jede:r sollte über diese Aktion reden, zum Nachdenken angeregt werden. Still und doch laut – der 15. Juli 2021 ging in den Medien und sozialen Netzwerken als „Protest der Tonnen“ viral. Mit dem Abladen des ersten Abfallgefäßes von dem ABK-Transporter begann die Aufmerksamkeit. Aus dem „Was machen Sie denn hier?“ entwickelten sich Gespräche mit Bür-

ger:innen. Ordnungskräfte witzelten: „Ist diese Demo angemeldet?“.

Kreative Kommunikation

Dass der ABK aus Protest gegen den Abfall die Lieblingswiese der Kieler:innen zustellte, sprach sich herum wie ein Lauffeuer. Immer mehr Menschen kamen und machten Fotos. Plakativ, nachvollziehbar, diskutierbar und selbstverständlich lag ein wenig Ironie in der Aktion. „Stadt Kiel schlägt Müll-Alarm: Hunderte Container als Symbol“ titelte sogar die Süddeutsche Zeitung.

Eine Idee, die viele weitere auslöste: Die Abfallmonster für die Abfallerziehung, eine Sherlock-Kampagne sowie der Hashtag #AllesindieTonne. Dafür gab es jetzt vom vku (Verband kommunaler Unternehmen) den vku-Creativpreis für Umweltkommunikation – neue Kommunikationswege in der Pandemie. www.abki.de

„Wenn die Menschen nicht zu den Tonnen kommen, müssen die Tonnen zu den Menschen!“



Fotos: ABK

KIEL-LIEBE IST ...

Volker „Voller“ Mittmann
Radio-Moderator

Torsten Cordts
Zahnarzt,
Haseer Jung

Julia Christin Schüller
„Julispiration“
Motivations-Bloggerin, Model

...wenn der Abfall in die Tonne kommt!

Kiel. Kiel

ABK
Sauber, Kiel!

Stay unique!

Rückzugsort oder Get-together? Urlaub oder New Work? Egal mit welchem Bedürfnis ihr anreist, das unique Hotel in Kiel ist ein Hub zum Erholen, Auftanken und Durchstarten. Dafür muss man hier nicht unbedingt übernachten – auch alle Kieler:innen sind herzlich eingeladen, die einzigartige „unique-Atmosphäre“ zu erleben, zum Beispiel bei einem Besuch im französischen Café RESTEZ!unique.



Erlebt die einzigartige „unique-Atmosphäre“

Auf den Zimmern findet ihr die Naturkosmetik der Hamburger Marke „Stop the water while using me“



Kulinarisches Highlight ist das französische Café RESTEZ!unique

Sustainability statt Schnickschnack

Die Ausstattung der 133 Zimmer und Studios konzentriert sich auf das, was wichtig ist: bequemes Schlafen, gutes Design, praktische Features und nicht zu viel Schnickschnack. Qualität statt Quantität gehört zum Hotelkonzept. „Wir achten in vielen Bereichen auf Nachhaltigkeit“, erzählt Hoteldirektor Eggert Harms. „So lässt sich zum Beispiel der komplette Aufenthalt via Digitalaccess verwalten, auf den Zimmern wird die Naturkosmetik der Hamburger Marke „Stop the water while using me“ in nachfüllbaren Spendern zur Verfügung gestellt und wir achten auf die Verwendung lokaler Produkte, Kooperationen mit Firmen vor Ort und ressourcenschonende Zulieferung.“ Übrigens könnt ihr die Lieblingsprodukte des Teams im hoteleigenen Shop erwerben – hier werden immer wieder neue lokale Brands aus Kiel und Umgebung vorgestellt. Perfekt auch als kleines Andenken für zu Hause oder für die Liebsten.



RESTEZ!unique: Good food for good people

Kulinarisches Highlight ist das französische Café RESTEZ!unique: Direkt in der Lobby genießt ihr hier herzhaftes Snacks und allerlei süße Verführungen. Die exquisiten Leckereien werden zum größten Teil in Handarbeit in der RESTEZ-Backstube nach original französischen Rezepten hergestellt. Dazu gibt es frische Kaffee- und Teespezialitäten und individuell gebrühten Loppokaffee – direkt gehandelter Kaffee, geröstet in Kiel. Dieser besondere Genuss soll nicht nur den Hotelgästen vorbehalten bleiben: Das RESTEZ!unique ist für alle Kieler:innen da, die zum Bei-

spiel nach dem Sophienhof-Shopping einen entspannenden Genussmoment erleben wollen, einen guten Kaffee brauchen oder noch ein Baguette für den Abend mitnehmen möchten. Dafür einfach ganz bequem das Park-&-Snack-&-Go-Angebot nutzen: Die Tiefgarage ist für 15 Minuten kostenfrei!

unique by ATLANTIC Hotels Kiel,
Kaistraße 30, Kiel, Tel. (0431) 88 73 80,
kiel@unique-atlantic.de,
unique-atlantic.de

Einstiegsdroge: Müllsammeln

Wer einmal Müll gesammelt hat, sieht ihn überall und kann gar nicht mehr damit aufhören. Diese Erfahrung haben auch Marina und Michael gemacht und einen Verein gegründet, der genau das unterstützt.

von Mirjam Stein



Der Kieler Ozeankind-Stützpunkt hat die Cleanup-Tonne ins Leben gerufen



Marina und Michael mit einer Mitarbeiterin auf Sansibar

Mit einer Reise auf die Malediven fing alles an. Marina und Michael Schmidt verbrachten 2016 zehn Tage in der paradiesischen Insellandschaft, erreichten mit ihrem Katamaran Orte, an die Pauschaltourist:innen sonst nicht gelangen. Unberührte Sandstrände, klares Wasser, saubere Riffe, wie im Katalog eben – könnte man meinen. Dem war aber nicht so. „Wir haben teilweise auf unbewohnten Inseln, die auch nicht als Ausflugsziele dienen, viel Plastikmüll und sonstigen Unrat gefunden“, sagt Michael. Ein Großteil des Mülls wird von Hotels und den Tourist:innen verursacht, die zum einen von den Inseln gebracht werden und zum anderen das Problem noch vergrößern, denn Hotels sind nicht verpflichtet, ihren Müll von einem ordentlichen Recyclingunternehmen abholen zu lassen. Stattdessen landet er aus Kostengründen meist auf der Müllinsel Thilafushi. Wie viele andere Menschen kannten Marina und Michael die gravierende Problematik bis dahin nur aus den Medien. Die erschreckend große Menge vor ihren eigenen Augen machte sie betroffen, sodass sie sich mit ihrer Rolle in diesem System auseinandersetzten. Kurzerhand beschlossen sie, selbst einen Beitrag zu leisten und die Plastikflut in die eigenen Hände zu nehmen. Und das taten sie wortwörtlich. Statt der geplanten Weltreise machten sie sich 2017 auf den Weg, um Müll zu sammeln: Acht Monate lang waren sie in Südafrika und Sansibar, wo sie auch ihren jetzigen Projektpartner kennenlernten, Thailand, Malaysia und noch mal auf den Malediven, veranstalteten an unterschiedlichsten Orten Clean-ups und bekamen ein detailliertes Bild vom Ausmaß der Plastikverschmutzung.

In dieser Zeit bauten sie in den Sozialen Netzwerken eine wachsende Community auf, die sich ebenfalls beteiligen wollte. „Wir wollten einen noch größeren Unterschied machen, einfach noch mehr Menschen involvieren. Und so haben wir 2018 den Verein Ozeankind gegründet“, erklärt Marina. Aus der Einstiegsdroge „Müllsammeln“ entstand eine Umweltorganisation, die national und international Umweltbildungs- und Recyclingprojekte für Kinder und Jugendliche schafft.

„Kinder sind sehr gut darin, ihre Eltern zu erziehen“

Die Jüngsten unserer Gesellschaft sind von dem Problem der Vermüllung ganz anders betroffen als Erwachsene. Sie erkennen mögliche Gefahren nicht und so passierte es auf Sansibar, dass ein Kind eine klare Flüssigkeit auf einer Müllkippe mit etwas zu Trinken verwechselte, wie Marina berichtet. Bei dem Drink handelte es sich jedoch um eine giftige Substanz, die dem Kind das Leben kostete. Außerdem hat die Thematik für Kinder und Jugendliche eine viel größere Relevanz, denn sie verbringen noch mehr Zeit auf diesem Planeten. Marina und Michael stellten fest, dass Kinder sehr gut darin seien, ihre Eltern bewusst oder unbewusst zu erziehen. Deshalb möchten sie bei ihnen ansetzen und riefen Projekte in Deutschland und auf Sansibar ins Leben. Auf ihrer Müllsammel-Reise lernten sie SwopShops (dt. Tauschläden) kennen und etablierten diese in Zusammenarbeit mit Zanrec, einem in Sansibar ansässigen Recyclingunternehmen, auch auf der Tansanischen

Insel. Das Prinzip ist einfach: Die Kinder sammeln nach der Schule Plastik und liefern die Ausbeute bei den SwopShops ab. Die gesammelten Kilos können sie gegen Stifte, Schuhe oder ähnliche nützliche Alltagsgegenstände zum Spielen, für die Schule oder den Sport tauschen. Das Plastik landet so nicht in der Umwelt oder auf der Deponie und bekommt einen Wert. Zanrec recycelt das anfallende Plastik und leitet es in verschiedene Ströme weiter. Pro SwopShop sind zwischen 800 und 1.000 Kinder registriert, seit Februar 2020 hat Ozeankind vier dieser Tauschläden auf Sansibar errichtet – vollständig finanziert aus Vereinsspenden und -beiträgen. Frauen vor Ort betreiben die SwopShops, um auch ihre Position in der Gesellschaft zu stärken. Außerdem finden auf Sansibar Unterricht in Schulen, regelmäßige Clean-ups und Umweltbildungsprojekte statt, damit die Kids an Land und unter Wasser lernen, was es zu schützen gilt. „Viele können nicht schwimmen und haben noch nie gesehen, wie es unter Wasser aussieht“, erklärt Marina. Wichtig bei der Umsetzung ihrer Ideen in Sansibar ist dem Paar, Lösungen zu entwickeln, die vor Ort wirklich umsetzbar sind.

Plastikrebell:innen in Deutschland

Auch in Deutschland sind sie mit Bildungsprojekten zur Umwelt aktiv und haben zur Aufklärung sogar ein Kinderbuch geschrieben, das über die Schulbuch-Spende Kinder- und Jugendgruppen erreicht. „Entdecke den Plastikrebell® in Dir“ ist ein interaktives Arbeitsheft für Kinder ab acht Jahren und eignet sich für Projekte zur Umweltbildung

und Plastikvermeidung. Außerdem ist in Deutschland, genauer gesagt in Kiel, die Cleanup-Tonne entstanden. „Manchmal läuft man durch den Park oder am Strand entlang und möchte den Müll ungern aufsammeln, weil die entsprechende Ausrüstung fehlt“, erklärt Lennart Rölz, Leiter vom Kieler Ozeankind-Stützpunkt, die Entstehung der blauen Clean-up-Station. Sie enthält Müllgreifer für Erwachsene, „Grillzangen“ für Kinder, Müllsäcke, Desinfektionsmittel, eine Anleitung und eine Waage, damit das Ergebnis festgehalten und in die Statistik von Ozeankind aufgenommen werden kann. Der gesammelte Müll gehört allerdings nicht in die Tonne; der muss selbst entsorgt werden. Mittlerweile gibt es sechs Tonnen, fünf davon haben ihren festen Platz im Schrevenpark, beim Bioskop Tante Suse in der Wik und bei drei Surfschulen. Eine mobile Tonne kann das Stützpunkt-Team zu Events mitnehmen. Die Anbieter:innen bekommen die Station kostenfrei zur Verfügung gestellt, schließen sie während der Öffnungszeiten auf und zu und haben ein Auge auf den Zustand. Wer selbst eine Cleanup-Tonne bei sich aufstellen möchte, kann sich per Mail an kiel@ozeankind.de wenden. Auch Menschen, die Teil des Stützpunktes werden möchten, können dort oder über Instagram [@ozeankind_kiel](https://www.instagram.com/ozeankind_kiel) Kontakt aufnehmen oder zu einem der monatlich stattfindenden Clean-ups kommen. Am letzten Sonntag eines Monats trifft sich das Team zum Müllsammeln. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Mehr Infos über den Verein und die Möglichkeiten ihn zu unterstützen, gibt es unter www.ozeankind.de.



Die Kinder auf Sansibar lernen in der Schule, was es zu schützen gilt



Gemeinsam für den Meeresschutz

Als Meeresschutzstadt hat Kiel es sich auf die Fahnen geschrieben, den Lebensraum Meer aktiv zu schützen und das Thema in der Landeshauptstadt noch präsenter werden zu lassen. Dazu finden an der Förde verschiedene Aktionen, Events und Projekte statt.



Camp 24/7: Umweltschutz und Spaß

Seit 20 Jahren lockt das Gemeinschaftsprojekt der Landeshauptstadt Kiel, vertreten durch Kiel-Marketing und die Stadtwerke Kiel AG, große und kleine Segelfans mit spannenden Schnupperkursen und einem bunten Rahmenprogramm an die Kiellinie. Stets mit dabei: der Klima- und Meeresschutz. Der Wassersport eröffnet besondere Einblicke in die Natur und schafft die ideale Verbindung von Umweltschutz und Segelspaß.

Touren und Workshops

Kooperationen mit dem Ocean Summit oder dem Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel (ABK) ermöglichen gezielte Touren und Workshops sowie einzelne Aktionstage zu Umweltthemen und ergänzen somit das omniprésente Bewusstsein für den Schutz der Meere. In diesem Sinne findet das Einsammeln von im Wasser treibendem Müll nicht nur während der Kurse statt, sondern wird im Camp 24/7 zu einem echten Clean-Up-Event. Gemeinsam geht es direkt nach der Kieler Woche auf

SUPs die Kieler Förde entlang zum Müll-Fischen. Schulklassen haben außerdem die Möglichkeit, Segeltörns mit verschiedenen Umweltschwerpunkten zu buchen. Beim Klimaworkshop und Kuttersegeln stechen die Schüler:innen nach einer theoretischen Einführung ins Thema sowie einer anschließenden Diskussionsrunde auf dem Segelkutter selbst in See, um das schützenswerte Element „Wasser“ hautnah zu erleben.

Das Segelcamp bietet Meeresschutz zum Anfassen und weist auch Passant:innen optisch auf das Thema hin. So wird das 2021 von Kindern und Jugendlichen geschaffene Kunstwerk aus gesammelten Müllfundstücken 2022 erneut in der Nähe des Camps platziert, um die Umweltverschmutzung, aber auch die Möglichkeiten zur Wiederverwendbarkeit von Plastik aufzuzeigen.

Weitere Infos zum Camp und den Kursangeboten gibt es unter www.camp24-7.de.



Beim Lighthouse Swim schwimmen die Sportler:innen von Schilksee bis zum Friedrichsorter Leuchtturm

Lighthouse Swim: Schwimmen für saubere Meere

Nicht um die Wette, sondern für den Meeresschutz: Gemeinsam setzen die Teilnehmer:innen des Freiwasserschwimmerevents Lighthouse Swim ein Zeichen für die Erhaltung des einzigartigen Lebensraums, der Kiel für Einheimische und Tourist:innen so besonders macht. Initiiert wurde das Projekt vom Verein The Bay Areas e. V., Kiel-Marketing sowie von Schwimmer:innen aus Kiel und San Francisco im Rahmen der Städtepartnerschaft. 14 Kilometer für den „Beach-Track“ oder vier Kilometer für den „Fjord-Track“ schwimmen die Sportler:innen von Schilksee bis zum Friedrichsorter Leuchtturm oder zum Camp 24/7 quer durch die Kieler Förde. Dabei erleben sie hautnah, wie sich die Quallen mit steigender Wassertemperatur an der Oberfläche tummeln und ob Plastikteilchen das Wasser trüben. Wer könnte somit authentischer auf die Verschmutzung der Meere und die damit verbundenen Gefahren für unseren Planeten aufmerksam machen? 2022 findet das Event zum zweiten Mal statt – am 30. Juli geht es für alle, die Lust haben, mitzumachen, ab ins kühle Nass.

Anmeldungen und weitere Informationen unter www.lighthouse-swim.de.

Wie gut steht es um das Meer in Zeiten des Klimawandels?



Stadtführung: Meeresschutzstadt Kiel

Das Leben in Kiel spielt sich im, um und am Wasser ab. Doch wie gut steht es um dieses faszinierende Ökosystem zu Zeiten des Klimawandels? Auf dem circa zweistündigen Rundgang werden die Tiefen der Ostsee näher beleuchtet, auf die anstehenden Herausforderungen unserer Zeit aufmerksam gemacht sowie spannende lokale Initiativen vorgestellt. Interaktiv und mit überraschenden Funfacts versehen, finden die Teilnehmer:innen gemeinsam Antworten auf die großen Fragen des Meeresschutzes: Welchen Einfluss nimmt die zunehmende Umweltverschmutzung auf die Meeresbewohner? Wie kann das bereits vorhandene Plastik wiederverwendet werden? Und welchen Beitrag kann jeder zum Erhalt der Umwelt leisten? Im Anschluss gewährt die Tour freien Eintritt in das Aquarium des GEOMAR Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung, wo sich die Meereswelt hautnah aus nächster Nähe entdecken lässt. Startpunkt des Rundgangs ist beim Segelcamp an der Kiellinie, Höhe Reventlouwiese. Tickets sind im Welcome



Wie kann Plastik wiederverwendet werden?

Center Kieler Förde, Stresemannplatz 1-3 oder online unter www.kiel-sailing-city.de/ angebote zu einem Preis von 17 Euro pro Erwachsener und 8,50 Euro pro Kind erhältlich. Der Eintritt in das Aquarium ist inklusive. Die Stadtführung findet einmal im Monat statt, die jeweiligen Termine findet ihr unter www.kiel-sailing-city.de.



Start der Tour ist beim Segelcamp an der Kiellinie

Jedes Stückchen macht ein Tönchen

Für manche ist Plastik einfach nur Müll, für andere ist es wertvoll und dient nach einer kleinen Umwandlung einem neuen Zweck.

Bunter gehts nicht
- jedes Trash Pick
ist einzigartig



Auch Plastikseile eignen sich
für die Herstellung der Plektren



Die Form für
den Rohling hat
Lennart selbst
kreiert



Während einer Fahrradtour in Griechenland geschah es.

Lennart Rölz wollte am Strand Gitarre spielen, hatte aber kein Plektron parat. Im Sand fand er Plastikmüll, schnitt sich kurzerhand ein Stückchen heraus und schlug damit die Saiten an. Manchmal muss man nur zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein, um auf die besten Ideen zu kommen. Aus der Notlösung in Griechenland entwickelte sich schnell eine Idee und daraus ein Hobby: Die Plektren aus Plastikmüll nahmen Form an.

Lennart ist sehr aktiv im Bereich Umweltbildung und arbeitet unter anderem beim Verein Ozeankind e. V. als Leiter und Koordinator der verschiedenen Stützpunkte (s. S. 34). Die Umweltschutzorganisation setzt sich in Deutschland und auf Sansibar

gegen die Vermüllung der Meere ein, sammelt Müll und klärt insbesondere Kinder und Jugendliche auf. Mit dem Kieler Stützpunkt sammelt der Gitarrist regelmäßig Müll und wird häufig gefragt, was damit anschließend passiert. Im Normalfall haben die Teilnehmenden zu wenig Zeit, um den Müll zu verarbeiten. Mit den sogenannten Trash Picks (dt. Müllplektren) hat Lennart für sich eine Idee gefunden, um zumindest einen kleinen Teil des gesammelten Mülls weiter zu verarbeiten.

„Andere werfen
das Plastik weg,
ich mache daraus
Plektren.“

– Lennart Rölz

Einzigartig

Aus dem gesammelten Müll sortiert Lennart passende Plastikgegenstände raus, die er in seiner Werkstatt in einem Kieler Hinterhof verarbeitet. Dafür zerkleinert er Becher, Behälter oder Seile und schmilzt sie anschließend zu einem flachen Rohling. Aus diesem länglichen Streifen Plastik stanzte Lennart einzelne bunte Plektren. Sein Markenzeichen, abgesehen von den bunten Farbkombis: Die Plektren haben produktionsbe-



Lennart Rölz in seinem Element - in seiner Werkstatt im Hinterhof verarbeitet er Meeresplastik zu Plektren

dingt eine kleine Kante entlang der Mitte. Was ihn anfangs störte, fanden gitarrenspielende Testkandidat:innen vielmehr hilfreich, weil sie einem mehr Grip gibt. Also durfte die Kante bleiben.

Für die Verarbeitung eignen sich am besten die Plastiksarten PE und PP, weil sie zum Schmelzen niedrigere Temperaturen benötigen und nur wenig schädliche Dämpfe ausstoßen. Nachdem das Plastik in der selbst gebastelten Form geschmolzen ist, drückt Lennart – natürlich mit Schutzmaske und Handschuhen – den Deckel fest, um die Dicke zu bestimmen, und lässt den Rohling abkühlen. Mit dem Stanzer werden die einzelnen Plektren herausgelöst und bekommen zum Schluss noch den letzten Schliff. Fertig ist das Plektron aus Plastikmüll. Da der verwendete Müll immer unterschiedlich aussieht, gleicht keines dem anderen, alle Plektren sind einzigartig. Die Überreste der Fertigung werden direkt in der nächsten Charge weiterverarbeitet, damit möglichst wenig entsorgt werden muss.

Die Trash Picks bieten dieselbe Stabilität wie herkömmliche und sind in verschiedenen Härtegraden von 0,3 bis 1,2 Millimeter erhältlich. Perfekt, um damit besonders nachhaltige Gitarrentöne zu erzeugen. „Anderere werfen das Plastik weg, ich

mache daraus Plektren“, sagt der studierte Schiffbauer. Seine Arbeit im Umweltschutz findet überwiegend am PC statt. Da kommt das handwerkliche Hobby sehr gelegen.

Zukünftig

Bei Plektren soll es nicht ausschließlich bleiben. Lennart möchte sein Handwerk weiterentwickeln. Vielleicht gibt es demnächst auch Lesezeichen, Knöpfe oder Lichtkunstwerke mit coolen Farbverläufen. Durch sein Hobby hat der gebürtige Hannoveraner viel über Recycling gelernt. Dazu gehört Wissen über die verschiedenen Materialien und ihre Verarbeitung, aber vor allem die Erkenntnis, wie wertvoll etwas sein kann, das eigentlich für den Müll bestimmt war. Zukünftig will Lennart sein Wissen in Workshops weitergeben. Die Planungen dafür sind in vollem Gange; wer also Interesse hat, kann ihn einfach anschreiben über Instagram @trash.pick.kiel. Wer lieber direkt mit einem eigenen Plektron Musik machen möchte, findet in verschiedenen Geschäften wie Kosmos in der Holstenstraße, Tragbar und Kerle in der Holtener Straße, InSound beim Bahnhof, veganski im Jungfernstieg und online bei www.etsy.de eine bunte Auswahl.

– Text & Bilder von Mirjam Stein

Jedes Mal eine Überraschung: Hier kann man noch die Schrift erkennen

ZERO WASTE



Für die Produktion werden nur kleine Mengen Plastik benötigt



Das zerkleinerte Plastik wird in der Form erhitzt



Nach 15 Minuten ist das Plastik weich genug, um gepresst zu werden



Aus dem Plastikrohling werden die Plektren gestanzt



Die Sterne des ursprünglichen Plastiks sind leider nicht mehr zu erkennen, dafür sind andere schöne Muster entstanden



Was alte Wälzer taugen

In ihrem Buch „Resteliebe Bücher“ zeigt Helene Kilb auf stilvolle Art, wie ungenutzte Bücher mit einigen Tricks zu eleganter Deko, Beleuchtung oder praktischen Kreationen werden. Die detaillierten Anleitungen sind innovativ, originell und einfach nachzumachen.



Aufpoliert
Mit diesen pfiffigen
Tricks verleiht ihr
alten Büchern
neuen Glanz.

Beistelltisch

Die Großen nach unten, die Kleinen nach oben: Mit der richtigen Anordnung gerät dieser Bücherturm garantiert nicht ins Wanken. Stattdessen dient er als praktische Abstellfläche für die Lesecke oder als Nachttisch am Bett.

Material: 10–15 Bücher, Gewindestange (50 cm Länge), passende Schraubenmutter, Bohrmaschine, Messer, Wandfarbe, Deko-Blattgold, Anlegemilch, Pinsel, Papier zum Unterlegen

Und so gehts

1. Ein sehr dickes Buch für ganz unten und ein flaches – möglichst großes – als Abstellfläche bereitlegen. Bei beiden je einen Buchdeckel durchbohren und in die darunterliegenden Seiten ein sechseckiges Loch in der Größe der Schraubenmutter schneiden. Alle anderen Bücher etwa mittig einmal komplett durchbohren.
2. In das unterste Buch eine Schraubenmutter einlegen, die Gewindestange eindrehen und alle anderen Bücher auf die Stange stecken (größere unten, kleinere eher oben). Als Letztes die zweite Schraubenmutter in das Loch des flachen Buchs drücken und auf die Stange drehen.
3. Den kompletten Bücherturm mit ein bis zwei Schichten Wandfarbe versehen und gut trocknen lassen. Blaue Acrylfarbe in verschiedenen Nuancen auf tupfen und gut trocknen lassen.
4. Mit dem Pinsel Anlegemilch auftragen. Das Deko-Blattgold in unregelmäßige Stücke zupfen, auf die bepinselten Stellen legen und andrücken.





Schlüsselbrett

Diese Bastellei hat einen Haken – oder besser: gleich vier Haken. Und das ist auch gut so! Denn auf diese Weise hängen Schlüssel stets dort, wo sie hingehören. Auf der Fläche darüber lassen sich zudem Kleinigkeiten wie das Handy, der Einkaufszettel oder ein Stift ablegen.

Material: ein großes Buch, Messer, Winkel, 2 flache Schrauben + Schraubenmutter, Bohrmaschine, Kleister, Wäscheklammern, doppelseitiges Klebeband, Schraubhaken

Und so gehts:

1. Den Umschlag vom Buch abtrennen. Die zusammenhängenden Seiten in drei etwa gleich große Portionen aufteilen und diese jeweils mit einer Dokumentenklammer zusammenhalten. Den Winkel um das Buch legen und von außen die Stellen zum Bohren markieren. Dann in die Buchseiten-Portionen, die sich vorn und hinten am Buchblock befinden, je ein Loch bohren, in die mittleren Seiten hingegen nicht.
2. Den Winkel wieder um das Buch legen, je eine Schraube durch die zuvor gebohrten Löcher schieben und diese durch die anderen Seiten mit Loch führen. Mit den Schrauben und Muttern befestigen.
3. Nun den nicht durchbohrten, mittleren Teil etwa mittig teilen, sodass die Schrauben und die Muttern dahinter verschwinden. Alle Buchseiten mit Kleister bestreichen, das Ganze mit Wäscheklammern fixieren und trocknen lassen. Den Buchumschlag mit doppelseitigem Klebeband versehen und um das präparierte Buchinnere kleben.
4. An der Oberseite rechts und links am Rand je ein Loch hineinbohren, um das Schlüsselbrett später an der Wand zu befestigen. Zuletzt an der Unterseite vier Schraubhaken eindrehen.



Resteliebe Bücher

In diesem Buch entstehen wahre Kunstwerke aus alten Büchern! Der Band der beliebten Resteliebe-Reihe hält faszinierende Highlights wie ein Vintage-Schmuckkästchen, einen Beistelltisch, eine Leselampe oder bepflanzte Bücher bereit.

Helene Kilb: Resteliebe Bücher.
Alles verwenden, nichts
verschwenden, Christophorus
Verlag 2022, 128 Seiten,
16,99 Euro

12478



Gifffrei Gärtnern tut gut...

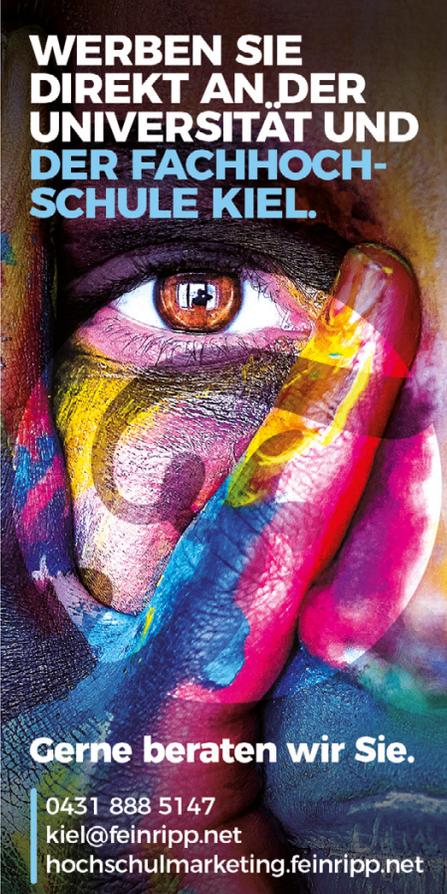
...Ihnen und
der Natur.



Weitere Infos unter
www.NABU.de/gifffrei

NABU/J. Wolff

WERBEN SIE DIREKT AN DER UNIVERSITÄT UND DER FACHHOCH- SCHULE KIEL.



Gerne beraten wir Sie.

0431 888 5147
 kiel@feinripp.net
 hochschulmarketing.feinripp.net



Foto: Adobe Stock / Hairpoint

Green Idols

- 44 Libiduu: ein Forum für weibliche Sexualität
- 45 Nachhaltigkeit in der Bildung
- 46 Forschungsprojekt Komm.Flut.Ost.
- 47 Wale im Wattenmeer
- 48 Mitmach-Aktion für den Artenschutz

Libiduu – ein Forum für selbstbewusste weibliche Sexualität

Was hat ein erfülltes Liebesleben mit Nachhaltigkeit zu tun? Eine ganze Menge, findet das Team von Libiduu, ein Forum für selbstbewusste weibliche Sexualität in Kiel. Wenn das fünfte der 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 Geschlechtergleichheit fordert, so gelte dies auch für die Sexualität.

Das Team von Libiduu:

Elisa,...



Die Darstellung davon, was guten Sex ausmacht, ist leider nach wie vor sehr männlich geprägt“, sagt Elisa Sievers. Die Pädagogin gehört zu den Gründerinnen von Libiduu. „Ob in Pornographie, Filmen oder Zeitschriften, stets stehen die männliche Lust und ihre Befriedigung im Mittelpunkt, richten sich dargestellte Formen der Intimität primär an (vermeintlichen) männlichen Bedürfnissen aus – mit fatalen Folgen für das sexuelle Selbstbild der Frauen. Zudem messen diese sich immer noch an unrealistischen Schönheitsidealen, was sich nicht nur negativ auf ihr Selbstwertgefühl und ihre Gesundheit auswirkt, sondern auch der absolute Lustkiller ist.“ „Und wenn wir schon von Lust sprechen ...“, fährt ihre Teamkollegin Eva Ristau fort, „... bis heute scheint es da für Frauen kein richtiges Maß zu geben. Zwischen abfälligen Bezeichnungen wie ‚prüde‘ und ‚billig‘ fehlen die Vorbilder für eine gesunde weibliche Lust. Dabei ist der weibliche Körper durch die Klitoris mit dem einzigen menschlichen Organ ausgestattet, das ausschließlich dem Lustempfinden dient. Wenig verwunderlich, dass dies bisher in kaum einem Anatomiebuch richtig abgebildet wurde,“ erzählt die Archäologin.

Eva, Sanna und Elisa sind drei junge Kielesinnen, die dieses Ungleichgewicht in Sachen Liebesleben nicht länger hinnehmen wollen. Im yooweedoo-Ideenwettbewerb 2021, gefördert von der Landeshauptstadt Kiel, gründeten sie das Projekt „Libiduu“. Sie wünschen sich, dass Frauen sich nicht länger an vorgegebenen Idealen orientieren, sondern eigene Zugänge

zu ihrer Sexualität finden und dadurch neue, lebensnahe Vorbilder erschaffen. Dafür veranstalten sie Vorträge zu sexueller Bildung, öffnen mit der monatlichen „Libiduu-Lounge“ einen geschützten Raum für Austausch unter Frauen und bieten weiterführende Seminare und Workshops zu Themen wie Zyklusachtsamkeit, Körperbewusstsein und Paarkommunikation an.

Im vergangenen Jahr haben sie mit 28 Veranstaltungen mehr als 200 Frauen erreicht. „Die Resonanz ist großartig“, erzählt die Kunststudentin Sanna Maier begeistert. „Ist die anfängliche Scham einmal überwunden, gibt es einen enormen Gesprächsbedarf und wir stellen immer wieder fest, dass die Fragen und Herausforderungen vieler Frauen im Grunde dieselben sind“. Am meisten liegt ihnen das Thema der Eigenverantwortung am Herzen. „Die eigenen sexuellen Bedürfnisse und Grenzen wahrzunehmen, zu kommunizieren und dafür einzustehen, ist für viele noch herausfordernd. Gemeinsam können wir uns dabei unterstützen, das zu ändern. Eine selbstbestimmte und erfüllte Sexualität wirkt sich nicht nur positiv auf Selbstwertgefühl und Gesundheit der Frauen aus, sondern führt auch zu einer größeren Zufriedenheit in Beziehungen und einer erhöhten Lebensqualität allgemein.“ Libiduu setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der Solidarität statt Konkurrenz unter Frauen herrscht und in der weibliche Lust und Sexualität weder Tabuthema noch Mysterium sind, sondern selbstverständlich. Mehr dazu unter www.libiduu.com und www.instagram.com/libiduu.



... Sanna,...



... und Eva

Was kann Nachhaltigkeit in der Bildung bedeuten?

„Nachhaltigkeit in der Bildung wird bisweilen so verstanden, dass dem Kind methodisch-didaktisch eingekleidet gesagt wird, dass es ökologisch und nachhaltig denken und handeln soll“, sagt Hartmut Klasohm vom Waldorfseminar Kiel. „Der Bildungsprozess könnte jedoch auch so angelegt sein, dass ihm über einen ästhetischen Zugang

die Verbindung zur Umwelt ermöglicht wird, sodass sich ihm aus seinem Inneren die Liebe zu ihr entwickelt und das Bedürfnis erwächst, nachhaltig mit ihr umzugehen“, erklärt er. „In allen Fällen ist die Pädagogik ein Hilfsmittel für das Erreichen eines anderen, zunächst nicht direkt mit dem Kind verbundenen Ziels: des nachhaltigen Umgangs mit der Umwelt. Nachhaltige Entwicklung in der Pädagogik muss jedoch das Kind selbst in den Blick nehmen, damit es sich als individuelles Wesen hin zu dem entwickelt, was es selber ist. Unser Zugang als Pädagog:in sollte also ein die kindliche Entwicklung unterstützender und immer mehr freilassender sein. Das Kind trägt den Grund unseres pädagogischen Handelns immer in sich selbst.“



Foto: Getty Images / E+/ FatCamera

Charakterfestival auf dem Bauernhof

Mitten in Schleswig-Holstein, genauer gesagt auf Hof Ovendorf in Negenharrie, findet im Juli das lalafestival statt, ein Kunst- und Kulturfestival mit ganz eigenem Charakter. Die idyllischen Wiesen und Waldoasen rund um den alten Bauernhof bieten den perfekten Ort zum Entspannen und Feiern. Alles ist möglich, Grenzen werden überschritten, Energien freigesetzt, fantastische Momente geschaffen. Handgemachte Musik, laute Kunst und leise Töne, funkelnde Lichter, mitreißende Performances, bunte Schminke, magische Dancefloors, swingende Gitarren und jazzige Rhythmen, anregende Workshops, leckeres Essen und noch viel mehr – das ist lala! Tickets sind ab 80 Euro unter www.lalafestival.org erhältlich.

14.–17. Juli • Hof Ovendorf, Negenharrie



INFOTAGE

Master Waldorflehrer/-in



Quereinstieg möglich!

Termine Infotage 2022:
20. August, 10 - 13 Uhr

Termine Infotage 2023:
18. März, 10 - 13 Uhr
29. April, 10 - 13 Uhr
3. Juni, 10 - 13 Uhr
1. Juli, 10 - 13 Uhr

info@waldorf-kiel.de
www.waldorf-kiel.de
☎ 0431 800 680



in Kooperation mit  Freie Hochschule Stuttgart
SEMINAR FÜR WALDORFPÄDAGOGIK

14. - 17. JULI 2022

lala
FESTIVAL

lalafestival.org
Gut Ovendorf
24625 Negenharrie

Komm.Flut.Ost.

Dr. Jana Koerth und Dr. Anna Lena Bercht sind die Projektleiterinnen des BMUV-Projektes Komm.Flut.Ost. am Geographischen Institut der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Was es damit auf sich hat, erzählen sie uns im Interview.

KIEL.nachhaltig: Ihr habt kürzlich euer Forschungsprojekt „Kommunikation zu Überflutungsrisiken in Ostseeküstenstädten Schleswig-Holstein“ (Komm.Flut.Ost.) gestartet. Was hat es damit auf sich?

Jana: Wie in vielen anderen Küstenregionen werden Überflutungen auch in den Städten an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste durch den Meeresspiegelanstieg in Zukunft häufiger und intensiver auftreten. Viele Küstenbewohner:innen wissen allerdings nicht, dass sie gesetzlich dazu verpflichtet sind, ihr Grund- und Gebäudeigentum vor Hochwasserfolgen zu schützen. Und wir kennen Hochwasser hier an der Küste; das Wissen und die Erfahrungen sind da! Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) fördert von 2021 bis 2024 unser Projekt Komm.Flut.Ost. zu diesem Themengebiet.

Wie kamt ihr auf die Idee?

Anna Lena: Wir beschäftigen uns seit vielen Jahren mit umweltspsychologischen Fragen, vor allem mit der Frage, wie Menschen mit dem Klimawandel umgehen. Der Weltklimarat zeigt bereits heute auf, wie mögliche Spannweiten von zukünftigen Klimawandelfolgen aussehen, auch in unserer Region. Häufig fehlt es aber an geeigneten Mitteln und Wegen, diese zielgruppenspezifisch zu kommunizieren und konkrete Anpassungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Was ist euer Ziel?

Jana: Unser Ziel ist es, eine Klimakommunikationsstrategie in Form eines Leitfadens zur Eigenvorsorge bei Überflutungsrisiken für die Ostseeküstenstädte in Schleswig-Holstein erstmalig zu entwickeln. Hierfür wollen wir das Wissen und die Erfahrungen der Küstenbewohner:innen in Bezug auf ihre Eigenvorsorge bei der Anpassung an Überflutungsrisiken näher analysieren. Je mehr wir über ihre wahrgenommene Betroffenheit wissen, desto besser können wir die Klimakommunikationsstrategie auf ihre Bedürfnisse zuschneiden.

Wie geht ihr methodisch vor?

Anna Lena: Wir werden Befragungen und Interviews mit den Bewohner:innen in den Ostseeküstenstädten durchführen. Außerdem gibt es im internationalen Kontext bereits gute Beispiele für Klimakommunikation, die wir uns angucken werden.

Wer unterstützt euch?

Anna Lena: Uns unterstützen verschiedene Projektpartner:innen aus der kommunalen Praxis. Dazu gehören die Städte Flensburg, Eckernförde, Kiel, Lübeck und Rostock und das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein. Auch das Center for Ocean and Society der CAU Kiel bringt sich ein. Unser Ziel ist es, diese Akteure über Round Tables stärker miteinander zum Thema Klimaanpassung zu vernetzen. Das passiert noch viel zu wenig. Dabei sind die Städte mit ähnlichen Herausforderungen und Fragestellungen konfrontiert, sodass sie von einem interkommunalen Austausch profitieren können.

Habt ihr noch weitere Projekte?

Jana: Ja, wir leiten noch zusammen das Projekt „Überflutung? Eigenvorsorge. Wissen. – Eine Ausstellung zu Überflutungsrisiken“, kurz ÜberFlut. Dieses Projekt wird gefördert durch die Smarte KielRegion, die Teil des Förderprogramms „Modellprojekte Smart Cities“ des Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) ist. Wir wollen im Herbst 2022 eine Ausstellung

in Kiel, Lübeck und Flensburg zum Thema Eigenvorsorge bei Überflutungsrisiken durchführen.

Anna Lena: Alle Küstenbewohner:innen in Schleswig-Holstein sind herzlich dazu eingeladen, ihre Erfahrungen zu diesem Thema in Form von Fotos, Geschichten, Fragen, Zeichnungen und Ähnlichem bei uns einzusenden, die wir dann in Plakatform im öffentlichen Raum ausstellen möchten. Die Städte Kiel und Lübeck, das Schifffahrtsmuseum Flensburg, das Naturwissenschaftliche Museum Flensburg und das GEOMAR unterstützen ÜberFlut als Projektpartner:innen. Die Projektergebnisse werden zudem bei der Erstellung einer Smarte KielRegion Strategie Anfang 2023 berücksichtigt.

Jana: Weitere Informationen zur Teilnahme an der Befragung (Komm.Flut.Ost.) und der Ausstellung (ÜberFlut) befinden sich auf unserer Website www.kommflutost.de. Wir freuen uns über alle, die mitmachen und ihre Erfahrungen und Perspektiven zu Überflutungsrisiken teilen möchten.



Dr. Jana Koerth und Dr. Anna Lena Bercht (v.l.) beschäftigen sich mit umweltspsychologischen Fragen



Wale im Wattenmeer

Wal in Sicht?! Wenn ihr eine kleine, dunkelgraue Rückenflosse vor Schleswig-Holsteins Küste erspäht, so haben eure Augen euch nicht getäuscht. Tatsächlich nennt eine Walart die Nord- und Ostsee ihr Hause: der Schweinswal. Mit maximal 1,8 Metern Körperlänge ist er eine der kleinsten Walarten der Welt. 2022 steht der Schweinswal als Tier des Jahres im Rampenlicht. Die Art ist als „gefährdet“ eingestuft und steht unter besonderem Schutz. Im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer ist vor den Inseln Amrum und Sylt ein Walschutzgebiet ausgewiesen. Hier wird im Sommer der Nachwuchs der Schweinswale geboren, weswegen die Beobachtungschancen vom Weststrand aus dort besonders hoch sind. Wie viele Schweinswale vor unseren Küsten leben, ist nicht leicht zu erfassen. In Nord- und Ostsee werden sie regelmäßig vom Flugzeug aus gezählt. Der Bestand in der deutschen Nordsee wird auf 20.000 bis 40.000 Schweinswale geschätzt; in der Ostsee auf 5.000. Um die Zählungen zu unterstützen, könnt ihr eure eigenen Walsichtungen im Onlineportal „BeachExplorer“ melden.

Wollt ihr tiefer in die Welt der Schweinswale abtauchen? Dann ist das große Walhaus im Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum in Tönning eine prima Anlaufstelle. Hier findet ihr neben lebensgroßen Walmodellen jede Menge interaktive Informationen zu Schweinswalen, Pottwalen und ihren Artgenossen. Mehr unter www.multimar-wattforum.de.

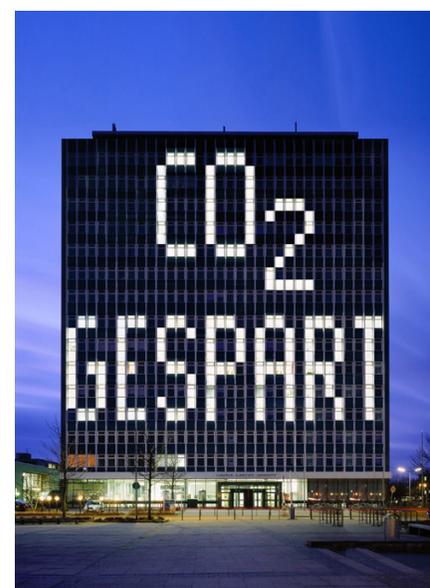


klik 2030 – Klimaschutz an der CAU

Die CAU hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral im Betrieb zu werden. Im Vordergrund steht dabei der sparsame Umgang mit natürlichen Ressourcen. Dazu zählen die Optimierung des Energiebedarfs und des Mobilitätsaufkommens sowie die Förderung der Biodiversität und der Abfallvermeidung. Damit stärkt die CAU ihr nachhaltiges Profil und senkt Betriebskosten, die Forschung und Lehre zugutekommen können. Das Büro von klik (klima konzept 2030) ist die Koordinationsstelle für die Klima- und Umweltschutzaktivitäten auf dem Campus. Das Klimaschutzkonzept besteht aus sechs Bausteinen: Energie, Mobilität, Abfall, Wasser, Biodiversität und nachhaltiges Bauen. In jedem Themenbereich soll ein hohes Maß an Nachhaltigkeit erreicht werden. Seit 2018 erhält die Universität beispielsweise ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Zudem ist die Kieler Universität die erste

Hochschule in Deutschland mit einem Abfallvermeidungskonzept. Außerdem werden themenspezifische Veranstaltungen und Aktionen organisiert und unterstützt, Kampagnen und Studien durchgeführt und konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz umgesetzt. Mehr unter www.klik.uni-kiel.de

Foto: Frank Hecker/LKN.SH, CAU Kiel



Multimar
WATTFORUM



Shane Gross/Shutterstock.com

MITTEN IN TÖNNING:

Ohrenbetäubender 50-Tonner

Der Pottwal. Bei uns in Originalgröße. Hat im Kopf die lauteste Schallkanone der Tierwelt.

Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum • Dithmarscher Straße 6a • 25832 Tönning • www.multimar-wattforum.de

Nationalpark
Wattenmeer

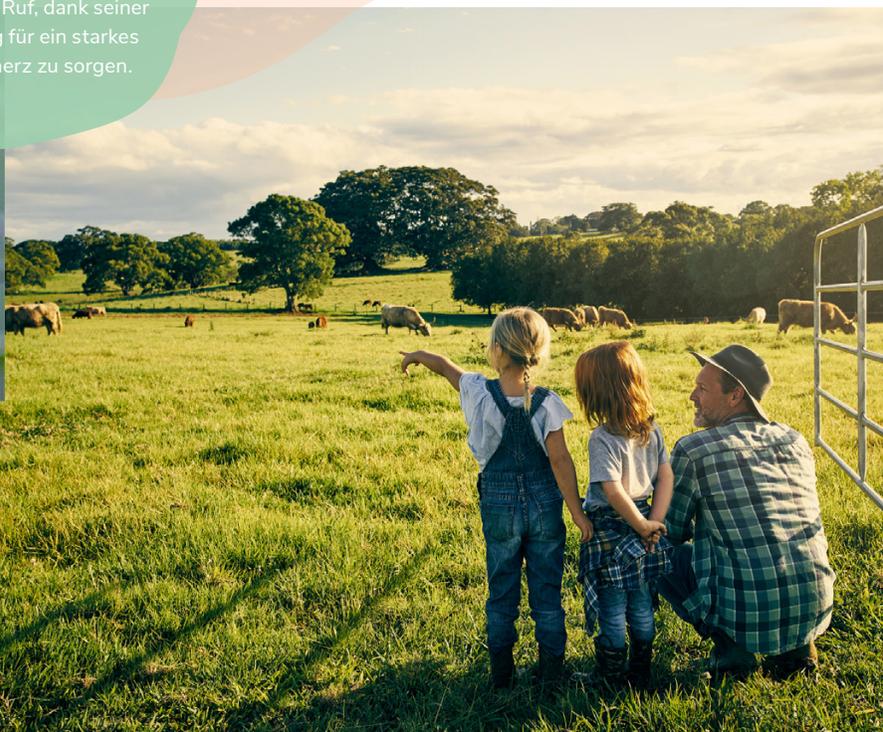


Mitmachaktion für den Artenschutz

Naturliebhaber:innen können mithelfen, die Pflanzenvielfalt im Land zu bewahren. In ihrem Artenschutzprojekt zur Blume des Jahres verschenken das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) und die Stiftung Naturschutz SH wieder Saatgrußkarten.

Schon gewusst?

Das Echte Herzgespann hatte einst den Ruf, dank seiner Wirkung für ein starkes Löwenherz zu sorgen.



2022 ist nach dem Erfolg des Große Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) nun der Echte Herzgespann an der Reihe. Das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) und die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein setzen ihre beliebte Mitmachaktion zum Erhalt der Pflanzenarten-Vielfalt fort und spendieren kostenloses Saatgut einer bedrohten heimischen Wildpflanze.

Bundesweit sind die Vorkommen dieser Staudenart stark gefährdet. In Schleswig-Holstein ist das Echte Herzgespann sogar vom Aussterben bedroht. Die Wildpflanze gehörte früher zur typischen Flora der bäuerlich geprägten Dörfer. Der Namensteil „Gespann“ bedeutet Krämpfe oder Schmerzen und weist auf die medizinische Anwendung. Als das Kräuterwissen in Vergessenheit geriet und sich die Dörfer durch den Strukturwandel grundlegend veränderten, verlor die Pflanze ihre Wuchsorte.

Das Echte Herzgespann ist ein wahrer Bienenfreund: Mit einer außergewöhnlich großen Menge Nektar lockt es Wildbienen an, insbesondere Hummeln und Wollbienen. Auch Imker:innen schätzen die Pflanze als ertragreiche Bienenweide. Das Echte Herzgespann blüht von Ende Juni bis in den September hinein und lässt sich recht einfach anziehen. Weil die Staude den Platz in der Sonne liebt, passt sie im Garten am besten an die Südseite von Mauern oder an Zäune. Die robuste und

absolut winterharte Pflanze kann anderthalb Meter hoch werden.

Die Saatgrußkarte ist erhältlich bei postalischer Bestellung über :
LLUR, z. H. ÖA 6, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek oder bevorzugt per E-Mail an broschueren@llur.landsh.de.

Weitere Infos unter www.llur.schleswig-holstein.de, www.stiftungsland.de

Sommerangebot

DAS NEUE E-PAPER-ABO

Ideal für den Sommerurlaub: Die NaturApotheke als E-Paper lesen, wann und wo Sie wollen!



NEU:
NUR **15,90 €**
IM JAHR

PRAKTISCH

Wann immer Sie Zeit zum Lesen haben – die digitale Ausgabe ist dabei!

GUT FÜR DIE UMWELT

Ressourcen schonen bei Papierverbrauch und Transport

GÜNSTIG

Sie sparen über 30% im Vergleich zum Print-Abo

Bestell-Nr: NA22DIG1



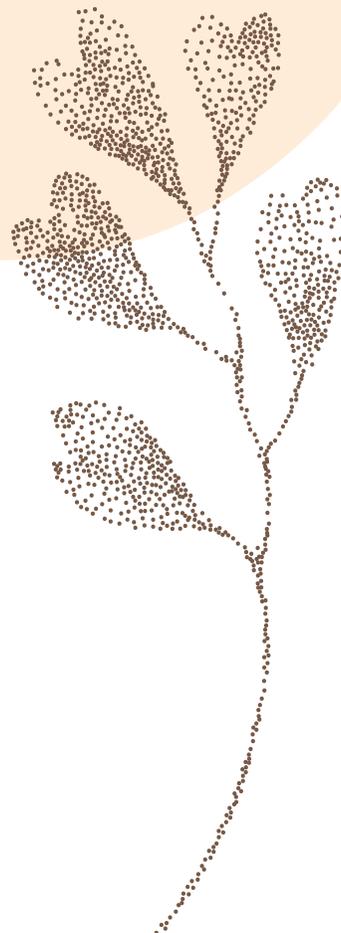
 www.naturapotheke-magazin.de/ePaper



Foto: Adobe Stock/yossarian6

Mobility

- 52** Bambusfahrräder von my Boo
- 54** Bücher rund ums Radfahren
- 56** Kulinarische Radtouren
- 58** Kiels mobil.punkte
- 60** Ökostrom in Nahverkehr



Nachhaltig, sozial & ganz schön einzigartig

Fahrradfahren ist nachhaltig, hält fit und boomt gerade so richtig. Wie cool wäre es denn, wenn die Räder dann auch noch nachhaltig produziert werden? Verdammt cool, wenn ihr uns fragt! Das denkt sich auch das Kieler Social Business my Boo und fertigt außergewöhnliche Bikes aus Bambus.

Erst im Mai besuchten Gründer Jonas (links außen) und Maximilian (rechts außen) ihren Kollegen Kwabena Danso, Gründer des Yonso Projects, in Ghana



Ein nachhaltiges Bike

Das Thema Nachhaltigkeit wird für viele Menschen beim Einkauf immer wichtiger: In den Kleiderschränken hängt zunehmend Fair Fashion statt Fast Fashion, in Punkto Kosmetik setzen viele auf plastikfreie Produkte und die Lebensmittel sollen bitte alle local und Bio sein. Diese Entwicklung ist super! Aber wie sieht es eigentlich beim Kauf eines so offensichtlich nachhaltigen Fortbewegungsmittels wie dem Fahrrad aus? So viel sei verraten: Auch das gibt's in Nachhaltig – und zwar bei my Boo! Das Social Business fertigt hochwertige und extrem stabile Fahrräder aus Bambus gemeinsam mit einem sozialen Projekt in Ghana: dem Yonso Project. Nachdem die Rahmen dort in liebevoller Handarbeit entstehen, werden sie in der Kieler Manufaktur schließlich zu City- und Mountainbikes, Trekking- und Rennrädern, und sogar E-Bikes montiert.

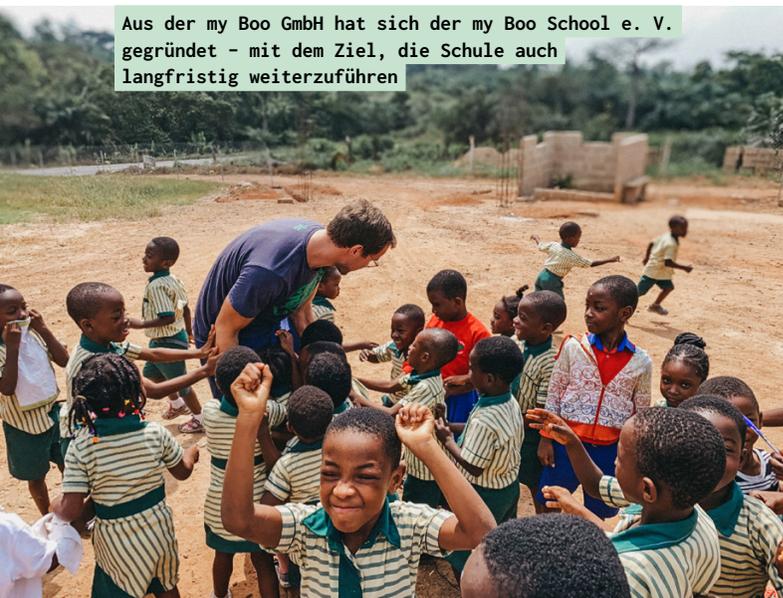
In jedem Bambusrad stecken 80 Stunden liebevolle Handarbeit



Perspektiven schaffen

Die Geschäftsführer Jonas Stolzke und Maximilian Schay setzen in ihrem Unternehmen einen klaren Fokus: „Wir sprechen vorrangig von sozialer Nachhaltigkeit.“

Aus der my Boo GmbH hat sich der my Boo School e. V. gegründet - mit dem Ziel, die Schule auch langfristig weiterzuführen



Rund 35 Ghanaer:innen erhalten einen festen Arbeitsplatz mit fairem Lohn und beruflicher Perspektive

So fließen alle erzielten Erlöse direkt in wertvolle Bildungsprojekte wie Hunderte Schulstipendien oder die Finanzierung einer ghanaischen Schule. Nachdem die Yonso Project Model School 2019 eröffnete, werden dort heute jeden Tag etwa 500 Kinder unterrichtet – das Ziel sind sogar 1.000 Kinder. Wahnsinn, oder? Der Grundgedanke dabei ist, so vielen Kindern wie möglich in einer sozial schwachen Region einen Zugang zu guter Bildung zu ermöglichen. „Jedes unserer Bambusbikes bewirkt nachhaltig etwas Gutes in Ghana“, fasst Maximilian das soziale Engagement von my Boo zusammen. Gleichzeitig machen die innovativen my Boo Bikes die Menschen in Deutschland mobil.

Warum eigentlich Bambus?

Dass es – wie bei so gut wie allen Fahrrädern – auch Komponenten an ihren Bikes gibt, die nicht nachhaltig sind, streiten die Jungs von my Boo gar nicht ab. „Es geht darum, die beste nachhaltige Alternative zu finden“, erklärt Jonas. Und in der Hinsicht haben die my Boo Bikes dank ihres einzigartigen Rohstoffs vielen klassischen

Fahrrädern einiges voraus. Ein großer Benefit: Bambus wächst extrem schnell nach. Innerhalb von zwei bis drei Jahren ist er wieder bereit für die Ernte und bindet in dieser Zeit eine sehr große Menge an CO₂. Zudem bringt Bambus die perfekten Eigenschaften mit sich: stabil wie Stahl, leicht wie Aluminium sowie steif und dämpfend wie Carbon – nur halt eben von Natur gewachsen. Durch diese genialen Merkmale habt ihr ein unglaublich komfortables, aber dennoch sportliches Fahrgefühl.

Neugierig geworden?

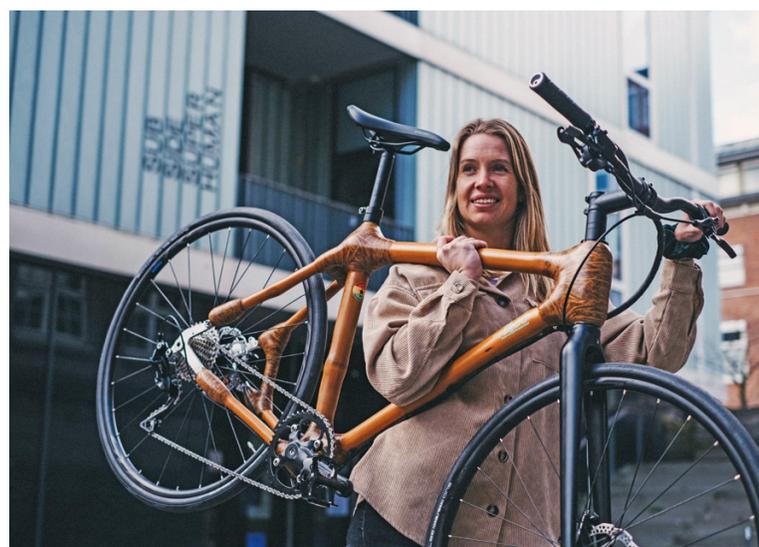
Wer sich selbst von dem einzigartigen Fahrgefühl überzeugen möchte, vereinbart einfach einen Termin und schaut im Kieler Showroom vorbei:



my Boo Showroom
Neufeldtstraße 7, Kiel
Tel.: (0431) 22 13 92 60
beratung@my-boo.de
www.my-boo.de
Instagram: @myboobamboobikes



Zusammenarbeit auf Augenhöhe



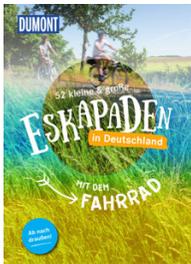
Glück auf Rädern

Radfahren ist klimafreundlich und gesund für Körper und Seele. Würden wir alle noch viel mehr Fahrrad fahren, wäre unsere Welt eine bessere. Diese Bücher machen große Lust darauf.



Einfach Praktisch

Ein Rad für jede Gelegenheit, ob Schotter, Asphalt, Feldweg ... All-Road- oder Gravel-Bikes sind in aller Munde. Jan Heine hat den Trend selbst erprobt und beantwortet in diesem Buch Fragen dazu, z. B. worauf man bei der Auswahl von Rahmen und Komponenten achten muss.
Jan Heine: Ein Rad für alles
Covadonga (2021),
256 Seiten, 22 Euro



Richtig Rauskommen

Deutschland ist voller traumhaft schöner Fahrradrouten. Schafe zählen am Ilmenau-Radweg durch die Lüneburger Heide, über die Blaue 8 den Schweriner See umrunden, den Spuren der Boxteler Bahn folgen, eine Bierradtour in der Rhön unternehmen – diese und weitere Abenteuer rufen.
Elke Weiler, Andrea Lammert
u.v.a: 52 kleine & große
Eskapaden mit dem Fahrrad
Dumont, 240 Seiten, 20 Euro



Auf Frauen zugeschnitten

Ein Fahrradbuch für Frauen – mit auf Frauen zugeschnittenen Life-Hacks, Porträts inspirierender Radlerinnen, Tourentipps und technischem Know-How für kleinere Reparaturen. Auch Themen wie Menstruation oder Schwangerschaft werden in diesem reich bebilderten Ratgeber berücksichtigt.
Louise Roussel:
Freiheit im Fahrtwind
Knesebeck, 203 Seiten, 22 Euro



Weitere tolle Buch-Empfehlungen findet ihr unter www.buecher-magazin.de

Das Beste vom Meer bis zu den Bergen

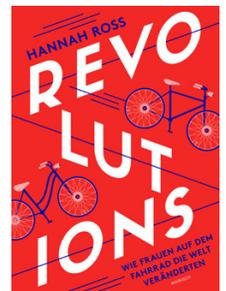
40 fantastische Routen zwischen Alpen und Meer stellt dieser Band der beliebten Lonely Planet-Reihe vor und macht u. a. Lust darauf, den Berlin-Kopenhagen-Radweg entlangzufahren, 100 Schlösser im Münsterland zu besichtigen oder mit dem Mountain-Bike durchs Estergebirge zu fahren ...

Lonely Planet: Legendäre Radtouren in Deutschland
MairDuMont, 288 Seiten, 29,95 Euro, Erstverkaufstag: 15. Juli 2022

Auf dem Fahrrad die Welt verändern

Simone de Beauvoir, die mit einem Fahrrad Widerstand gegen die Nazi-Besatzung leistete, Alfonsina Strada, die trotz Startverbot den Giro d'Italia bewältigte – Hanna Ross erzählt beeindruckende Geschichten von Frauen auf Fahrrädern.

Hanna Ross: Revolutions
Übersetzt von Daniel Beskos
Mairisch, 320 Seiten, 24 Euro



DAS NEUE MAGAZIN – JETZT ERHÄLTlich!

SYLT Fräulein



170 Seiten
mit den schönsten
Inselgeschichten und
Fotografien



5 Rubriken:
Inseliebe, Inselheimat,
Inselerlebnisse, Inselgenuss,
Inselkultur



Extra:
liebevoll gestalteter,
interaktiver Urlaubsplaner
mit Gastro-Guide

**NICHTS
VERPASSEN!**

Melde dich jetzt bei meinem
Newsletter an und erhalte
sofort alle Neuigkeiten!

[www.syltfräulein.de/
newsletter](http://www.syltfräulein.de/newsletter)



Jetzt erhältlich unter: www.falkemedia-shop.de und auf

[amazon.de](https://www.amazon.de)

Essen auf Rädern

Diese Fahrräder sind voll beladen mit kulinarischen Köstlichkeiten.
Und das Beste: Sie stehen in Kiel oder bei euch zu Hause!



Bei Vicecream schmeckt jeder Schleck



Foto: Vice Cream



Foto: Sandhafen

Das Limo & Event Bike für eure Party



Vegan & eiskalt

100 Prozent natürlich, rein vegan und handgemacht in Kiel – klingt nach einem neuen fancy Restaurant in der City. Fast! Dieses leckere Eis fährt auf Rädern durch die Stadt. Konstantin Schlecht ist der kreative Kopf hinter dem jungen Kieler Food Start-up „Vicecream“. Der gelernte Diplom-Ökotrophologe hat einige Jahre als Eisentwickler gearbeitet und möchte mit der eigenen Manufaktur seine Vision von einer besseren (Eis-)Welt verwirklichen. Und das bedeutet bei ihm: eine nachhaltigere Produktion und gleichzeitig eiskalte, zartschmelzende Genussmomente. Auf der Basis von Sorbets, Hafermandel oder selbst fermentiertem Sojajoghurt entstehen herrlich leckere Sorten wie Vanilla Raspberry Chocolate, Lemongurt, Cherrygurt, Cookie Crunch und Mandel Orange. Wer kann da schon widerstehen?! Die vegane Vicecream besteht ausschließlich aus natürlichen Zutaten und kommt ohne Aroma- oder Farbstoffe und natürlich ohne tierische Produkte aus. Das ist purer Eisgenuss ohne schlechtes Gewissen. Das Vicecream-Fahrrad findet ihr von Montag bis Samstag an der Kiellinie auf der Höhe von MOBY und sonntags auf der Höhe der Seeburg, jeweils 14 bis 19 Uhr und nur bei gutem Wetter. Am Dienstag gibt es außerdem beim Mittagsmarkt Kielköken im Fleethörn 1–7 die Gelegenheit, die veganen Kugeln zu probieren. www.vicecream.de

Heiß & herzlich

Loppokaffee steht für nachhaltigen, bio zertifizierten und in Kiel gerösteten Kaffee. Die Betreiber:innen Kira Schubert und Axel Datschun stecken viel Herzblut in die Aus-

wahl und Verarbeitung der Bohnen. Beide teilen zwei Leidenschaften: Sie trinken am liebsten Kaffee und fahren am zweitliebsten mit dem Fahrrad durch die Kieler Straßen. Und das schmeckt man! Nicht umsonst steht immer eine große Menschenchar um das beliebte Kaffeeahrrad, wenn es auf den Kieler Wochenmärkten ausschenkt. Hier könnt ihr nicht nur den selbst gerösteten Kaffee probieren, sondern auch die Kaffeebohnen für zu Hause mitnehmen. Auf dem Exerzierplatz liefert Loppokaffee euch immer mittwochs und samstags von 7 bis 13 Uhr den Kaffeekick und auf dem Blücherplatz steht das Fahrrad montags und donnerstags von 7 bis 13 Uhr. www.loppokaffee.de

Frisch & spritzig

Leckere Drinks, entspannte Atmosphäre und eine coole Aussicht – dafür ist der Sandhafen bekannt und beliebt. Direkt auf dem Wasser könnt ihr den Abend mit Freund:innen ausklingen lassen. Holt euch dieses Gefühl jetzt auch für eure eigene Veranstaltung – und bestimmt die Aussicht selbst. Das Limo & Event Bike vom Sandhafen könnt ihr für Firmenereignisse, Märkte, Hochzeiten, Junggesell:innenabschiede und vieles mehr buchen. Ob Drinks, Sprizzes, Wein, Bier, Limos, es ist für jeden Geschmack etwas dabei und ihr habt ein besonderes Highlight auf eurer nächsten Feier. Mit den erfahrenen Barkeeper:innen besprecht ihr eure Wünsche vorab und dann wird gemixt und gefeiert! www.sandhafen.de

Foto: Loppokaffee



Kaffee Genuss aus Kiel für Kieler:innen

Auf Rädern zum Essen

Diese Strecken schmecken! Wie wäre es am Wochenende mal mit einer kulinarischen Radtour?

Erst sammeln, dann schlemmen beim Obstcafé auf dem Gut Warleberg, direkt am Kanal



Foto: Sina Hoyer



Für maritime Aussichten

Wohin zieht es Kieler:innen, die das pure Urlaubsfeeling brauchen? Nach Kalifornien natürlich! In zwei entspannten Stunden von Kiel aus über Probsteierhagen und Schönberg erreicht ihr das Örtchen an der Ostsee. Der Strandabschnitt in der Probstei überzeugt mit traumhaft weißem Sand, herrlich flachem Wasser und einem besonderen Spot: die Strandbar AnkerPlatz No.4. Aus der lässigen Schiffs-Strandbar bekommt ihr allerlei Leckereien serviert. Wer anschließend dem Wasser nicht den Rücken zuwenden möchte, kann über Heidkate, Laboe und Heikendorf mit Fördeblick den Rückweg antreten.

Für süße Früchtchen

Wenn im Sommer Erdbeeren, Kirschen und Co. reif sind, geht es auf die Felder zum Sammeln. Eine ins Körbchen, eine in den Mund und wer dann noch nicht satt ist, gönnt sich für die harte Arbeit ein Stück Kuchen mit Früchten vom Feld. Beim Obstcafé auf dem Gut Warleberg ist sogar eine herrliche Aussicht auf den Kanal inklusive. Vom Fähranleger in Holtenau sind es zehn Kilometer

am Kanal entlang, bis es einen kleinen Weg entlang den Hügel hinauf zum Café und den Feldern geht. Für eine kleine Rundtour fahrt ihr ein Stückchen weiter in Richtung Brunsbüttel, setzt mit der Fähre Landwehr auf die Südseite über und richtet den Lenker nach Ottendorf aus.

Für den Feierabend-Sundowner

Der Tag am Schreibtisch war wieder lang und die Bewegung kam zu kurz. Das ist die beste Gelegenheit für einen Ausflug nach dem Feierabend. Motiviert die Kolleg:innen oder schnappt euch Freund:innen und radelt zu Zantopps in Heikendorf oder Mönkeberg. Der Weg ist kein Highlight, das Ziel dafür umso schöner, denn die Sonne strahlt hier besonders lang über die Förde. Mit frischen Drinks und leckeren Snacks wie Flammkuchen oder

Frische Drinks genießt ihr bei der Strandbar AnkerPlatz No.4 in Kalifornien

Foto: Finja Thiede



Chillen an der Förde bei Zantopps



Foto: Zantopps

frischen Bowls ist der Tagesausklang perfekt. Die Fähranleger Möntenort und Mönkeberg bieten eine alternative und schönere Route quer über die Förde.

Für die frühen Vögel

Nach dem Aufstehen erst mal aufs Rad. Das klingt für viele wahrscheinlich völlig unmöglich, kann aber richtig erfrischend sein. Bereitet am Abend vorher ein herrliches Picknick vor und genießt es am nächsten Morgen am Westensee oder an eurer ganz persönlichen Lieblings-oase. Mit knackigen Brötchen, leckerem Aufschnitt und frischem Obst startet ihr munter und gestärkt in den Tag. So einfach wird ein ganz normaler freier Tag zu einem kleinen Urlaubserlebnis. Wer bei gutem Wetter am See ist, kann sogar noch ins Wasser hüpfen.

Für Gourmets

Noch näher geht nicht: Das Strandhaus in Schwedeneck verspricht nicht zu viel, denn es steht direkt am Strand und nur wenige Meter Sand trennen euch vom Meer. Dieser Ausblick auf die Ostsee ist einfach unschlagbar und dann verwöhnt die Küche einen zusätzlich mit einer vielfältigen mediterranen Küche und saisonal wechselnden Gerichten. Was kann es Schöneres geben? Ob zum Frühstück, zur Kaffeezeit oder Abendessen, hier wird Leckeres aufgetischt. Und danach geht es an den Strand. Entweder für ein erfrischendes Bad oder einen Spaziergang zum Sackelassen.

KIELS MOBIL.PUNKTE

Neue Wege der Mobilitätskultur



Ein mobil.punkt ist so etwas wie das Schweizer Taschenmesser der Mobilitätswende: Er bietet für alle Bedürfnisse das passende Werkzeug und kombiniert verschiedene Verkehrsmittel an einem Ort. Etwa 50 dieser Mobilitätsstationen durchziehen bald das Stadtbild – und machen das Umsteigen auf und die Nutzung von klimafreundlichen Alternativen zum Auto attraktiver und einfacher.



Sichere Radabstellplätze, kostenfreies W-Lan und eine Luftpumpe sind an allen Kieler Stationen zu finden

Mobilitätsstationen sind Orte, an denen Verkehrsmittelangebote gebündelt verfügbar sind. Sie entstehen häufig an Haltepunkten des öffentlichen Nahverkehrs – und verteilen sich auf das ganze Stadtgebiet. An den Kieler Stationen findet ihr immer sichere Radabstellplätze, kostenfreies W-Lan und eine Luftpumpe. Aber auch eine Sprotten-Flotte-Station, Carsharingpunkte oder eine Abstellfläche für E-Scooter werden wenn möglich eingeplant. Pendler:innen erleichtern abschließbare Fahrradhäuschen den Umstieg in den städtischen ÖPNV. Für sieben Euro im Monat könnt ihr ein Fahrrad an Mobilitätsstationen sicher abstellen – damit bleibt nachhaltige Mobilität auf Teilstrecken für alle erschwinglich. Aber auch in der Freizeit wollen Mobilitätsstationen Kieler:innen Möglichkeiten eröffnen, klimafreundlich – mit Kind, Kegel oder Einkäufen – von einem Ort zum nächsten zu gelangen.

Wie werden die Standorte ausgewählt?

Ein ganzes Netz der Stationen soll die Landeshauptstadt durchziehen, damit die Wahl und Verfügbarkeit gemischter Verkehrsmittel den Kieler:innen hilft, nachhaltig das Stadtgebiet zu durchmessen. Ausgewählt und erweitert wird die Liste der Standorte entsprechend den Quartiersplanungen, nach Bürgeranregungen und durch die Ortsbeiräte, mit denen sich die Verwaltung eng abstimmt. Zunächst entstanden vier Stationen an Haltepunkten der Bahn, an der E-Bus-Endhaltestelle in Suchsdorf am Rungholtplatz und am Tilsiter Platz in Ellerbek. Gerade wurden die mobil.punkte Reventloubrücke und Anleger Dietrichsdorf fertiggestellt.

Weitere Infos: kiel.de/mobilpunkte

Kiel. Sailing.City.
Kiel



Woran sind die Stationen und ihr Angebot erkennbar?

Die Mobilitätsstationen sind für Bürger:innen am immer gleichen Design, das in Zusammenarbeit mit der KielRegion eigens entwickelt worden ist, erkennbar. Das jeweilige Angebot und Aussehen hängt auch vom Standort ab. Häufig werden – wie am Wilhelmplatz beispielsweise – mit dem Bau der Mobilitätsstationen auch Plätze umgestaltet und deren Aufenthaltsqualität erhöht. Dies erfolgt in Abstimmung mit anderen Ämtern und unter Beteiligung der Ortsbeiräte. Was für Elemente an einem Ort verfügbar sind, erkennen Nutzer:innen auf der immer vorhandenen Stele, auf der die verfügbaren Optionen als Symbole abgebildet sind.



Ökostrom im Nahverkehr

Noch klimafreundlicher unterwegs: Auf drei Strecken in Schleswig-Holstein fahren erstmals Züge von DB Regio mit 100 Prozent Ökostrom.

Bis 2030 soll der gesamte
Nahverkehr Schleswig-Holsteins
klimaneutral unterwegs sein

Schleswig-Holstein macht Tempo beim Klimaschutz. Ziel ist es, im gesamten Nahverkehr des Bundeslandes bis 2030 klimaneutral unterwegs zu sein. DB Regio Schleswig-Holstein und die NBE nordbahn sind ab jetzt mit grünem Strom unterwegs. Insgesamt werden durch die Umstellung rund 30.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart. Dafür investiert das Land jährlich 300.000 Euro. DB Regio Schleswig-Holstein fährt mit seinen mit einem Ökostrom-Aufkleber gekennzeichneten Doppelstockzügen auf den Strecken zwischen Hamburg und Kiel, Hamburg und Flensburg sowie Hamburg, Lübeck und Travemünde. Der CO₂-Fußabdruck der Fahrgäste wird dadurch weiter gesenkt. Auch bundesweit hat sich die Bahn ehrgeizige Ziele gesetzt. Bis 2038 wird der gesamte DB-Bahnstrom zu 100 Prozent grün sein. Das Zwischenziel für 2030 sind 80 Prozent Grünstromanteil. Im innerdeutschen Fernverkehr sind die Reisenden bereits seit Anfang 2018 mit 100 Prozent Ökostrom in den elektrisch angetriebenen ICE-, IC- und EC-Zügen unterwegs. Damit ist die DB der größte Ökostromnutzer des Landes.

So funktioniert der Antrieb mit Bahnstrom

Auf Deutschlands Bahnstrecken fahren seit mehr als 100 Jahren elektrisch angetriebene Züge. Der elektrische Strom wird dabei von der Oberleitung mithilfe eines Stromabnehmers in die Triebwagen übertragen. Aller-



Mit grünem Strom unterwegs:
DB Regio Schleswig-Holstein

dings kann für den Zugbetrieb nicht einfach Strom aus der Steckdose verwendet werden. Deshalb betreibt die Bahn-Tochter DB Energie ein eigenes Hochspannungsnetz, das sogenannte Bahnstromnetz. Eine Besonderheit im Bahnbetrieb ist die Rückspeisung von Bremsenergie ins Bahnstromnetz – wodurch die Energiebilanz der Züge noch besser wird.

Ökostrom-Mix aus Deutschland und ganz Europa

Schon heute liegt der Anteil erneuerbarer Energien am Bahnstrommix bei rund 62 Prozent. Der grüne Bahnstrom stammt aus einem immer breiter werdenden Portfolio an erneuerbaren Energien. Dazu gehören eine

Vielzahl von Wasser- und Windkraft- sowie Solarenergieanlagen. Um das Ziel 100 Prozent Ökostrom zu erreichen, wird die Deutsche Bahn den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien in den kommenden Jahren kontinuierlich erhöhen. Entsprechende Vereinbarungen sind bereits getroffen. So stammt ein Teil des grünen DB-Stroms seit vergangem Jahr aus einem Solarstrompark in Mecklenburg-Vorpommern. Ab 2023 liefern Wasserkraftwerke aus Eggfling-Obernberg an der Grenze zwischen Niederbayern und Österreich sowie aus Norwegen weiteren grünen Strom an die Bahn. Zusätzliche grüne Energie kommt ab 2024 aus Offshore-Windparks in der Nordsee.

Bis 2038 wird der gesamte DB-Bahnstrom zu 100 Prozent grün sein





ADVERTORIAL

„Wir sind vielfältig nachhaltig“

In der Förde Sparkasse hat das Thema Nachhaltigkeit eine große Bedeutung. Nachhaltigkeitsmanager Kevin Bröde erzählt, wie das Unternehmen dahingehend aufgestellt ist und was es für die Zukunft plant.



Kevin Bröde, Nachhaltigkeitsmanager
der Förde Sparkasse

Wenn wir nachhaltiger werden und handeln möchten, geht es nicht nur darum, Elektrofahrzeuge in den Fuhrpark aufzunehmen, auf Ökostrom umzurüsten oder Papier doppelseitig zu bedrucken. Dabei ist nachhaltiges Handeln schon lange kein Trendthema mehr und deshalb bereits fest in unserer Geschäftsstrategie verankert. Alle Unternehmensbereiche sind an der Umsetzung beteiligt, um beispielsweise Nachhaltigkeitsaspekte im Geschäfts- und Gebäudebetrieb, im Personalmanagement, bei den Eigenanlagen und im gesellschaftlichen Engagement zu implementieren. Im Fokus der Nachhaltigkeitsstrategie steht jedoch ganz klar das Kerngeschäft. Wir wollen unseren Kundinnen und Kunden eine breite Palette an nachhaltigen Anlageprodukten anbieten und Bewilligungskriterien für ein verantwortungsvolles Kreditgeschäft definieren. Ziel ist es, die Region bei dem anstehenden Transformationsprozess in eine ressourcenschonende Zukunft zu unterstützen.

Schon gewusst?

Rund 20 Prozent der Treibhausgas-Emissionen in Deutschland entstehen im Verkehrsbereich.

Die Förde Sparkasse unterstützt die Verkehrswende

Die international vereinbarten Klimaschutzziele sind nur erreichbar, wenn die Emissionen auch im Verkehrssektor deutlich sinken und sich das Verhalten der Menschen verändert. Klimaneutrale Mobilität ist ein entscheidender und notwendiger Schritt, um die schädlichen Treibhausgase des Verkehrssektors wirksam einzudämmen. In diesem Sektor fallen nämlich rund 20 Prozent der Emissionen in Deutschland an. Gerade in den ländlichen Regionen hat das Auto nach wie vor eine hohe Bedeutung. Wenn die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen werden, ist eine moderne, bezahlbare und vor allem klimaschonende Mobilität in Deutschland möglich – egal ob in der Stadt oder auf dem Land. Neben dem öffentlichen Personennahverkehr kann auch das Fahrrad einen Beitrag zur klimaneutralen Mobilität leisten. Es bietet sich vor allem für kurze sowie mittellange Strecken an. Voraussetzung für eine zukünftig stärkere Nutzung des Fahrrads ist auch hier eine bessere Infrastruktur.

Die Förde Sparkasse unterstützt bereits innovative Mobilitätskonzepte in der Region. Ein gutes Beispiel dafür ist die SprottenFlotte, das Bikesharing-System der KielRegion. Wir haben im letzten Jahr im Rahmen einer umfangreichen Kooperation dafür gesorgt, dass die Flotte elektrifiziert wird. Somit stehen innerhalb sowie außerhalb von Kiel – unter anderem in Eckernförde, Plön oder Preetz – Pedelecs und E-Lastenräder zur Verfügung. Zusätzlich gibt es einen besonderen Mehrwert für Kundinnen und Kunden der Förde Sparkasse: 225 Freiminuten für die Nutzung der Sprotten. Diesen Mehrwert können selbstverständlich auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen.



Nachhaltiges Handeln ist fest in der Strategie verankert





Das NAH.SH-Jobticket und JobRad-Leasing stehen den Mitarbeitenden zur Verfügung



Ergänzend besteht für Dienstfahrten seit Kurzem die Möglichkeit, das Carsharing in Kooperation mit der STATAUTO e.G. in Anspruch zu nehmen, welches den Fuhrpark der Förde Sparkasse seit Mai 2022 an mehreren Standorten ergänzt. Um die Verkehrswende noch weiter voranzutreiben, wurden weitere besondere Vorteile für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen. Für alle Nutzerinnen und Nutzer des ÖPNV oder diejenigen, die es werden wollen, steht das NAH.SH-Jobticket zur Verfügung. Dieses bietet die Möglichkeit, bequem, nachhaltig und kostengünstig unterwegs zu sein. Grund dafür ist zum einen der NAH.SH-Rabatt von monatlich 20 Euro. Zum anderen bezuschusst die Förde Sparkasse das Jobticket monatlich mit 30 Euro. Insgesamt ergibt sich somit jeden Monat eine Ersparnis von 50 Euro. So kann auch die Fahrzeit viel besser und entspannter genutzt werden. Zusätzlich ärgert man sich hinter dem Lenkrad nicht über den täglichen Pendlerstau und leistet ganz nebenbei auch noch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Für alle aktuellen sowie zukünftigen Radfahrerinnen und Radfahrer gibt es auch eine tolle Möglichkeit, damit das Auto öfter stehen

Fair schenken – nachhaltige Kundengeschenke und Werbeartikel

Themen, die der Förde Sparkasse ebenfalls besonders am Herzen liegen, sind nachhaltige Kundengeschenke und Werbeartikel. Schöne Geschenke weiß wohl jede:r zu schätzen, doch in Sachen Nachhaltigkeit oder Umweltschutz punkten nur die wenigsten. Zu viel Plastikmüll, oft nicht wiederverwendbar und ein zu großer ökologischer Fußabdruck bei der Produktion. Um ehrlich zu sein: Auch die Geschenke der Förde Sparkasse waren bisher nicht ausschließlich nachhaltig. Aber das soll sich ändern! Es wurden folgende Leitlinien entwickelt, die das Bewusstsein für diese Bereiche schärfen sollen:

Weniger ist mehr!

Das Sortiment an Werbeartikeln und Kundengeschenken wird sinnvoll reduziert, um einen bewussteren und damit nachhaltigeren Einsatz zu ermöglichen. Wir streben eine Reduktion des Angebots um 50 Prozent an.

Klasse statt Masse!

Der Großteil der Werbeartikel und Kundengeschenke soll nachhaltig hergestellt sein. Dabei sind folgende Aspekte besonders wichtig: umweltschonende Produktion, Verwendung natürlicher Materialien, biologische Abbaubarkeit, Produktlanglebigkeit, Produktionsstätten möglichst in Deutschland oder mindestens Europa.



Mit Weitblick zum Ziel!

Durch einen festen Bestellrhythmus und entsprechende Sammelbestellungen werden viele Lieferungen vermieden. Auf diese Weise können Versandkosten reduziert und CO₂ eingespart werden.

Mitdenken!

Beim Einkauf der Werbeartikel und Geschenke wird nicht nur auf deren Qualität geachtet, sondern auch auf die Verpackung. Sollte unnötig viel Verpackungsmüll anfallen, wird aktiv mit dem jeweiligen Lieferanten nach Lösungen gesucht.

Diese Leitlinien der Förde Sparkasse werden laufend weiterentwickelt und angepasst, so dass man in Zukunft dann auch für diesen Bereich von nahezu 100 Prozent Nachhaltigkeit sprechen kann.

bleiben kann. Mit dem JobRad-Leasing bietet die Förde Sparkasse eine neue Möglichkeit der Mobilität und geht als Unternehmen einen weiteren großen Schritt in Richtung nachhaltige und gesundheitsfördernde Mobilität. In Kooperation mit JobRad, dem führenden Anbieter für Fahrradleasing, können alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein steuerlich gefördertes Dienstfahrrad über die Sparkasse beziehen. Ob normales Fahrrad, Rennrad oder E-Bike, die gesamte Fahrradwelt steht zur Verfügung.

**Radfahren für
die eigene Gesundheit
und das Klima –
geht es noch besser?**

Die Sonne als wichtige Partnerin

Zum Gelingen der Energiewende tragen von den erneuerbaren Energien vor allem die Wind- und die Sonnenenergie einen wichtigen Teil bei. Im Jahr 2021 wurden 19,7 Prozent des deutschen Endenergieverbrauchs aus erneuerbaren Energien gedeckt (Quelle: Umweltbundesamt). Die Solarenergie stellt dabei eine Energiequelle dar, die anders als fossile Energieträger dauerhaft zur Verfügung steht. Immer häufiger nutzen Menschen Sonnenenergie, um Energiekosten einzusparen und die Umwelt zu entlasten. Ein großer Teil der eingestrahlten Energie wird zwar bereits vorher von der Erde absorbiert beziehungsweise reflektiert, reicht aber dennoch aus, damit sie technisch in verschiedenen Bereichen der Energieversorgung genutzt werden kann. Die Sonne liefert uns etwa 7.000 Mal mehr Energie, als wir in einem Jahr benötigen. Es steht grundsätzlich also zunächst einmal mehr als genug Solarenergie auf der Erde zur Verfügung.

Auch die Förde Sparkasse möchte die Sonne nutzen und überall dort, wo es möglich und sinnvoll ist, nach und nach eigene Solaranlagen errichten und so auf Solarenergie umrüsten. Bis heute wurden bereits an vier Filialstandorten (Laboe, Hassee, Altenholz und Selent) Solaranlagen installiert, die Energie für den jeweils dort benötigten Eigenbedarf liefern. In diesem Jahr wird zusätzlich die Filiale in Hohn ausgestattet. Für die Zukunft sind noch weitere Solaranlagen geplant.

Mit der Stiftung Klimaschutz Nord auf wichtiger Mission

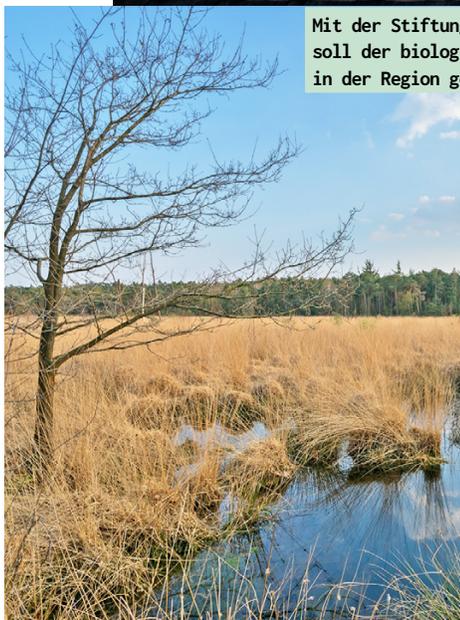
Die Stiftung Klimaschutz Nord wurde auf Initiative der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse im Jahr 2022 gegründet. Ihre Mission ist die Förderung des biologischen Klimaschutzes in Schleswig-Holstein. Der Schutz unseres Klimas ist ein wesentliches Thema für die Zivilgesellschaft der kommenden Jahre. Um ihr Wirken für den Klimaschutz deutlich zu erhöhen und dieses mit einer verlässlichen Note zu versehen, hat die Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse einen Teil ihres Stiftungsvermögens nunmehr ausschließlich dem Klimaschutz gewidmet. Die Stiftung wurde mit einem Anfangsvermögen von 500.000 Euro ausgestattet. Die Ziele sollen zukünftig durch die Erlöse aus dem Stiftungsvermögen und durch Zuwendungen Dritter erfüllt

werden. Die Zielrichtung ist ganz klar der biologische Klimaschutz hier in der Region. Dabei geht es insbesondere um Moorvernässungen und die Neuanlage von Grün- und Waldflächen. Biologischer Klimaschutz verbindet die Speicherung von CO₂ auf Naturflächen mit der Schaffung von wertvollem Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Die Initiatoren der Stiftung gehen davon aus, dass sich das lokale Klimaschutz-Netzwerk in den kommenden Jahren um weitere Partnerinnen und Partner sowie spannende Projekte erweitern wird, die das Wirken für mehr Klimaschutz und die Sensibilisierung dafür in der Region erhöhen. Interessierte erhalten unter www.klimaschutz-nord.de weitere Informationen und können über die E-Mailadresse moin@klimaschutz-nord.de mit der Stiftung Kontakt aufnehmen.

Überall dort, wo es möglich ist, nach und nach auf Solarenergie umrüsten



Mit der Stiftung Klimaschutz Nord soll der biologische Klimaschutz in der Region gefördert werden



Stiftung
Klimaschutz
Nord

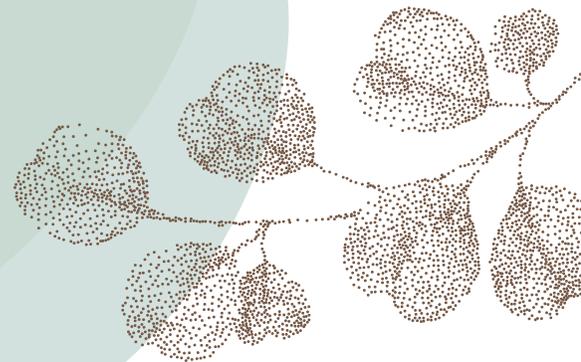
Mehr dazu
findet ihr unter:
www.foerde-sparkasse.de



Foto: Adobe Stock/Birgith

Green Living

- 68** Heger und Sammler: Wildkräuter & Heilpflanzen
- 70** Natürlich heiraten
- 72** Holzwerkstatt im Herzen der City
- 73** Naturholz-Unikate von Speicherart
- 74** Buchtipps: Nachhaltig leben



START-UP „HEGER UND SAMMLER“

Von wilden Kräutern und großer Pflanzenliebe

Sehen, riechen, tasten, schmecken – und vor allem lernen: Bei Heger und Sammler aus Kiel dreht sich alles um einen achtsamen Umgang mit der Natur und die Weitergabe von wertvollem Wissen zu Wildkräutern, Heilpflanzen und alten Rezepturen.

Kräuterkunde made in Kiel

Das Start-up Heger und Sammler spricht vielen Menschen aus der Seele, die wieder ursprünglicher leben wollen. Der Trend geht zur eigenen Hausapotheke aus Wildkräutern, essbaren Sträuchern und Heilpflanzen, selbst hergestellt natürlich. Die ausgebildete Kräuterkundin und Gründerin Isabel Fischer zeigt auf ihren Workshops und geführten Kräuterwanderungen in Kiel und Umgebung, wie das geht. Doch nicht nur das: Als Kommunikationsdesignerin kreiert sie leidenschaftlich gerne Printprodukte, die die kreative Vielfalt der wilden und heilenden Gewächse zeigen. „Ich liebe es, die vielfältigen Formen und Farben von Wildpflanzen in Bildern festzuhalten.“ Die hochwertigen Kalender, Poster und Postkarten gibts im Onlineshop von Heger und Sammler zu kaufen. Für ihr Herzensprojekt wird Isabel dieses Jahr sogar vom Ideenwettbewerb yooweetoo gefördert.

Back to Nature

Mit ihren Bildern und Workshops verfolgt Isabel ein ziemlich schönes Ziel: das Interesse der Menschen zu wecken und ihnen das wertvolle Wissen um fast vergessene Pflanzen und ihre Heilwirkung wieder zugänglich zu machen. Denn genau dieses Wissen ist mittlerweile fast verloren gegangen. Dabei lohnt es sich, Wildkräuter als regionale und saisonale Quelle für Essen und Medizin auf dem Schirm zu haben! Sie müssen weder kultiviert und verpackt noch um die halbe Welt geschifft werden – sie wachsen doch überall um uns herum. Isabel findet die passenden Worte: „Pflanzen sind so wunderbar und wertvoll.“ Sie und die wenigen Kräuterfrauen, die diese Arbeit noch hauptberuflich ausüben, sind zur Stelle und sorgen für Aufklärung. Dadurch verbinden sich die Menschen wieder mehr mit der Natur, gehen achtsamer mit ihr um und lernen sogar neue Wege der Müllvermeidung.

Bunt, wirksam & lecker:
Wildkräuter verpassen
leckeren Gerichten die
besondere Note



Damals in Omas Garten ...

Isabels Leidenschaft für Wildkräuter entfachte schon in frühen Kindheitstagen. „Alles hat damals im wunderschönen und vielfältigen Garten meiner großherzigen Oma Olga angefangen, wo ich schon als kleines Mädchen mein eigenes Beet hatte. Das war etwas ganz Besonderes für mich“, erinnert sie sich zurück. Seitdem ließ sie die Pflanzenwelt – trotz Stadtleben – nie wieder los und die Faszination wächst bis heute. Die Pflanzenkundlerin ist vor allem von der Vielfalt, den außergewöhnlichen Geschmacksrichtungen und den Heilwirkungen der Wildkräuter begeistert. Ihr Wunsch ist es, davon auch Menschen zu begeistern, die bisher noch nicht in diese grüne und krautige Welt eintauchen durften.





Bei Gründerin Isabel Fischer verschmilzt Pflanzenliebe mit Designtalent

Mehr als nur schön anzusehen: Viele Wildkräuter eignen sich zur Herstellung von Medizin



Während der spannenden Kräuterworkshops kommen garantiert alle Sinne zum Einsatz

Auf den Spuren der Kräuterhexen

Bei den vielfältigen Kräuterworkshops, Kräuterwanderungen und Kräuterwochenenden von Heger und Sammler gibt es jede Menge spannende Facts zum sicheren Sammeln, Zubereitungstipps und Wissenswertes zu Inhaltsstoffen und Heilwirkungen der Pflanzen. Alle Veranstaltungen unterscheiden sich in ihrem Thema – so liegt der Fokus bei einigen Workshops zum Beispiel auf der Herstellung von Naturkosmetik, bei anderen wiederum auf der Verarbeitung von Wildfrüchten. Ganz egal welcher Schwerpunkt, eines haben die Kräuterevents aber alle gemeinsam: die sinnliche Erfahrbarkeit. Es wird gesehen, gerochen, gefühlt, geschmeckt und so ein neuer Bezug zur regionalen Natur aufgebaut – und darüber hinaus ein nachhaltiges Hinterfragen angestupst.



Wanderungen & Workshops

Neben zahlreichen Kräuterwanderungen und Workshops zu verschiedenen Themen wie „Kochen mit Wildkräutern“, „Kräuterwein“ oder „Kräuterapotheke“ finden noch dieses und nächstes Jahr mit dem „Green Witch Retreat“ tolle Kräuterwochenenden bei Lüneburg (22.-25.09.22) und in Sachsen-Anhalt (18.-21.05.23) statt. Weitere Termine – übrigens nicht nur im Frühling, sondern auch im Sommer und Herbst – sowie noch mehr Infos, den Onlineshop, leckere Wildkräuter-Rezepte und spannende Heilpflanzen-Guides gibts auf der Website von Heger und Sammler.

Heger und Sammler
hallo@hegerundsammler.de
www.hegerundsammler.de
 Instagram: @hegerundsammler



Eine naturverbundene Hochzeit bietet viele Möglichkeiten, das Thema Nachhaltigkeit einzubinden

Natürlich heiraten

Die Rückbesinnung auf die Natur liegt bei Hochzeiten voll im Trend und lässt sich vielfältig mit anderen Trends kombinieren, zum Beispiel mit Boho, Vintage oder Shabby Chic. Naturfans können sich bei der Planung der eigenen Trauhoheit also kreativ austoben und dabei noch etwas Gutes für die Umwelt tun. Denn eine naturverbundene Hochzeit bietet viele Möglichkeiten, das Thema Nachhaltigkeit einzubinden.

Location in der Natur

Eine Hochzeit, bei der die Natur im Vordergrund stehen soll, braucht natürlich eine passende Location! Sie ist der Schlüssel für das Ambiente der Feier und macht aus dem großen Tag ein unvergessliches Event – vor allem, wenn eine freie Trauung geplant ist. Hochzeitslocations in der Natur können eine Lichtung im Wald sein, eine Wiese oder ein Strand. Ein besonders ländliches Ambiente bieten ein Bauernhof oder Landgut. Etwas extravaganter ist eine Hochzeitsfeier im Gewächshaus.

Kleider aus natürlichen Materialien

Besonders nachhaltig ist es, wenn Brautkleid und Bräutigam-Anzug nicht gekauft, sondern ausgeliehen werden. Zum einen sind die Leihgebühren in der Regel um einiges günstiger als ein Kauf – vor allem im Vergleich zu maßgeschneiderten Outfits. Zum anderen verstauben Kleid und Anzug anschließend nicht im Schrank, sondern machen noch weitere Paare glücklich.



Besonders nachhaltig ist es, wenn die Hochzeitsoutfits nicht neu gekauft, sondern ausgeliehen werden

Wer lieber ein neues Outfit trägt, achtet am besten darauf, dass die Kleidung aus einer nachhaltigen und fairen Produktion kommt. Es gibt mittlerweile viele Hochzeitskleider und Anzüge, die aus umweltschonenden Materialien wie Bio-Baumwolle geschneidert werden. Gerade kleinere Labels setzen vermehrt auf ökologische Stoffe.

Regionale Dienstleistungen

Angebote von Florist:innen, Konditor:innen, Caterings oder Juweliergeschäften aus der Region bedeuten kürzere Transportwege und ersparen der Umwelt eine Menge Schadstoffe. Im Idealfall sind diese Anbieter nicht nur in der Region tätig, sondern verfolgen noch dazu ein nachhaltiges Geschäftskonzept.

Farben aus der Natur

Natürliche Materialien wie Blattgrün, Eukalyptus, Efeu und Olivenblätter bieten eine reiche Palette an schönen Grüntönen und lassen sich bei der Deko vielfältig einsetzen. Generell spielen Pflanzen bei einer naturverbundenen Hochzeit eine wichtige Rolle. Sie sollten im Sinne der Nachhaltigkeit zu Jahreszeit und Region passen. Zudem eignen sich Hölzer, Äste und Baumscheiben als Dekoelemente. Auch Möbel aus Holz und Tischwäsche aus Baumwolle oder Leinen sorgen für ein natürliches Ambiente.

Papeterie

Für Einladungen und Menükarten, den Sitzplan und die Danksagungen kann recyceltes oder zertifiziertes Papier verwendet werden. Das schont die natürlichen Ressourcen, die bei der Papierherstellung verbraucht werden. Zudem gibt es spezielle ökologische Druckfarben, deren Mineralölanteile durch pflanzliche Öle ersetzt wurden. Viele Druckereien setzen außerdem auf eine klimaneutrale Produktion.

Fotos in der Natur

Die naturverbundene Hochzeit wird erst mit Erinnerungsfotos perfekt. Das Fotoshooting dafür sollte an einem natürlichen Ort stattfinden, zum Beispiel auf einem weiten Feld oder einer schönen Wiese.



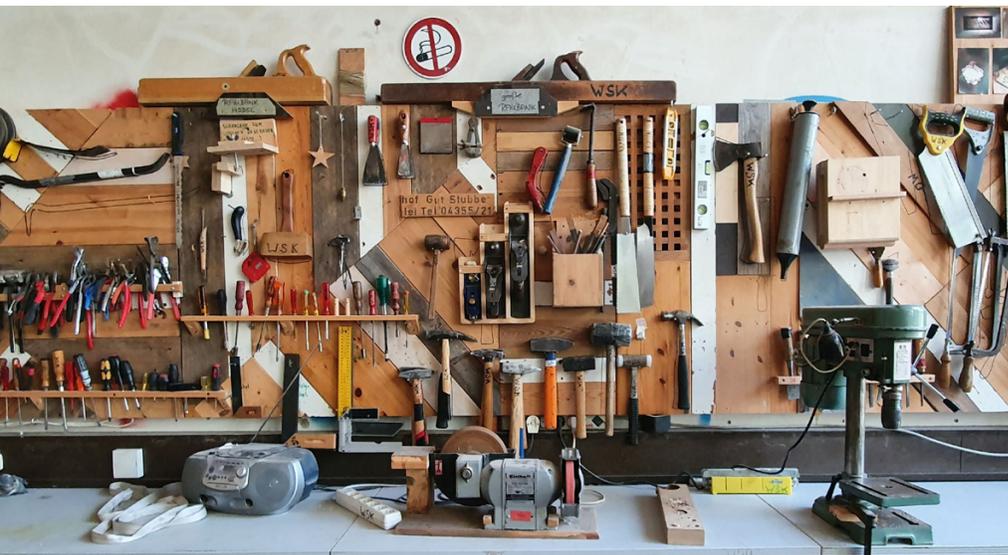
Eine Hochzeit im Garten bietet ein intimes und natürliches Ambiente



Die Farben der Deko und die Blumen dürfen sich am natürlichen Konzept orientieren



Mitten in der Natur bieten sich die schönsten Kulissen für traumhafte Hochzeitsfotos



Holzwerkstatt im Herzen der City

Wiederverwerten statt Wegwerfen: Aus einem Kurs zur Projektentwicklung während des Masters „Sustainability, Society an the Environment“ entstand 2014 die Idee einer offenen Holzwerkstatt. Heute wird Werk Statt Konsum in der ALTEN MU ehrenamtlich betreut.



Reparatur, Recycling, Upcycling – in der Holzwerkstatt des gemeinnützigen Vereins Werk Statt Konsum e.V. in der ALTEN MU gewinnen Gegenstände und Materialien wieder an Wert. Hier bieten euch mehr als 30 ehrenamtliche Mitglieder Raum, Werkzeug, Material und Unterstützung beim Bauen, Reparieren, Re- und Upcycling sowie bei der Selbstverwirklichung. Im Ursprung ein studentisches Projekt, das 2014 den Yooweedoo-Ideenwettbewerb gewann, sind die Mitglieder von Werk Statt Konsum inzwischen bunt gemischt und auch gelernte Tischler und Menschen im Ruhestand schaffen mit euch gemeinschaftlich Neues, lernen voneinander und tauschen sich generationsübergreifend aus. Neben einfachen Holzarbeiten oder auch dem Wiederinstandsetzen von defekten Holzobjekten werden inzwischen auch größere und aufwendigere Neubauprojekte realisiert. Das können dann Couchtische aus Massivholz oder der Innenausbau eines Bullies sein.

Kleine Schätze entstehen

„Kund:innen können ihre eigenen Materialien oder Projekte, die bearbeitet werden sollen, mitbringen. Wir halten zusätzlich dazu noch einen eigenen Bestand an Holz und Materialien vor, die wir gespendet bekommen, beziehungsweise vor der Entsorgung gerettet haben und einer weiteren Nutzung zuführen möchten“, erzählt Simone Hofeditz, eine der Gründerinnen. „Aus vermeintlichen ‚Abfallhölzern‘ sind so im Laufe der Jahre nach Bearbeitung oft Nützliches und auch schon kleine Schätze und Edles entstanden“, berichtet sie. Neben den freien Öffnungszeiten (derzeit zweimal die Woche, Donnerstag von 16 bis 20 Uhr und Sonntag von 12 bis 16 Uhr) zu denen jede:r ohne Voranmeldung kommen kann, gibt es die Möglichkeit, nach Absprache die Werkstatt auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten anzumieten. Zusätzlich werden in unregelmäßigen Abständen Workshops zu verschiedenen Themen angeboten. Habt ihr auch Lust, Neues aus Altem zu erschaffen? Dann schaut mal in der ALTEN MU vorbei oder informiert euch vorher unter www.werkstattkonsum.de.



SPEICHERART

ADVERTORIAL

Nachhaltige & einzigartige Büromöbel

Bock auf individuelle Möbel und das Ganze auch noch umwelt-schonend? Das junge Start-up Speicherart fertigt genau das an und achtet dabei auf Nachhaltigkeit sowie Regionalität.



Ein Eyecatcher der besonderen Art: der Empfangstresen im KIELerLeben-Büro

Der Eingangsbereich unseres neuen falkemedia-Büros am Exerzierplatz ist ein echter Hingucker. Nicht nur das Büro selbst zieht die Aufmerksamkeit auf sich, auch – und vor allem – der Holztresen am Empfang ist einfach unglaublich cool. Design und gebaut wurde er von Fynn Kuhlemann und Knud Röder, die ihre ganz eigene Vision von nachhaltigen Möbeln haben: „Holz ist ein CO₂-Speicher. Daher ist es erstrebenswert, ihm einen möglichst langen Nutzen zu ermöglichen“, erzählt Fynn. Gemeinsam mit seinem langjährigen Freund Knud hat er vergangenes Jahr das Unternehmen Speicherart gegründet. Konkret bedeutet das, dass bei der Anfertigung der Produkte viel Altholz, beispielsweise von ehemaligen Bootsstegen oder Holz alter Dachböden zum Einsatz kommt.

A story to tell

Knud ergänzt: „Zu jedem Stück Altholz gibt es eine Geschichte, die wir erzählen können. So wird aus dem Holz eines alten Stegs ein

Weinregal oder aus einem antiken Fachwerkbalken eine Lampe. Jedes Stück, das wir herstellen, ist daher einmalig in seinem Material und seiner Form.“ Zum anderen verwenden die jungen Unternehmer aber auch Frischholz aus nachhaltiger, regionaler Forstwirtschaft. Die besonders hohe Qualität wird dabei durch eine klassische, extrem lange Trocknung garantiert. Über viele Jahre hinweg wird das Holz in einem alten Getreidespeicher eingelagert, um den hohen Energieaufwand, der durch die industrielle Trocknung entstünde, zu vermeiden.

Möbel auf Bestellung

Wer also schon lange eine Idee im Kopf hat, eine zeitgemäße und ressourcenschonende Ladeneinrichtung braucht, einen neuen Esstisch für die Familie oder ein cooles Gewächshaus sucht, meldet sich am besten bei den beiden. Denn was gibt es besseres, als sagen zu können: aus der Region, für die Region, dabei nachhaltig, handgefertigt und auch noch richtig schick?!



Jedes Stück, das Knud (vorne) und Fynn herstellen, ist ein Unikat



Auch der Tresen ist aus Altholz aus der Region entstanden



SPEICHERART

Speicherart

www.speicherart.de

Tel.: (0176) 45 79 61 06

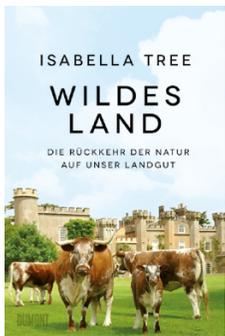
Mail: kontakt@speicherart.de[@speicher_art](https://www.instagram.com/speicher_art)



BUCHTIPPS

Nachhaltig Leben

Ausgewählte Ratgeber, Sachbücher und Bildbände – mit Denkanstößen und Praxistipps.



Unordnung erschaffen

Nur 70 Kilometer vom Londoner Stadtzentrum entfernt, liegt das Landgut Knepp in West Sussex. Isabella Tree erzählt von der Rückkehr der Natur auf das jahrhundertealte Landgut der Familie ihres Mannes Charlie. Vor 17 Jahren kehrten sie der konventionellen Milchbauerwirtschaft den Rücken und ließen der Wildnis wieder freien Lauf. Ein bahnbrechendes Renaturierungsprojekt – und ein poetisches Zeugnis von der Kraft der Natur!

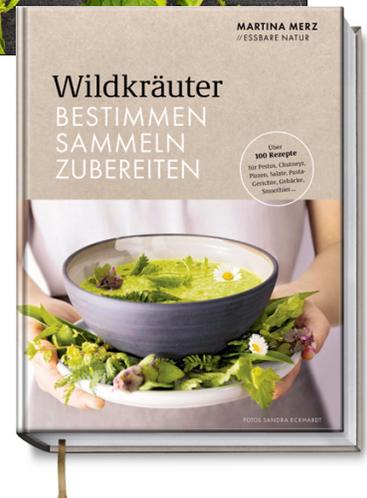
Isabella Tree: Wildes Land, Übersetzt von Sofia Blind, DuMont, 416 Seiten, 24 Euro



Auf zu neuen Ufern

Die Journalistin und Wildnispädagogin Ulrike Fokken erkundet genau beobachtend die geheime Welt unserer Bäche und Flüsse, von den kalten Gebirgsflüssen wie dem Oberlauf der Loisach mit ihren Bachforellen bis hin zur Panke, dem „Punk unter den Flüssen in Berlin“. Wer mit ihr in diese faszinierende Tier- und Pflanzenwelt aus Bibern, Fischadlern und Prachtlibellen eintaucht, versteht, warum diese Gewässer wieder frei fließen müssen, damit die Natur im Fluß bleibt.

Ulrike Fokken: Bachgeflüster
Quadriga, 240 Seiten, 24 Euro



Die Natur lesen lernen

Seit ihrer Jugend sammelt die Kommunikationsdesignerin Martina Merz essbare Pflanzen und arbeitet seit 30 Jahren mit ihrer Designagentur im Bereich Biolebensmittel und Nachhaltigkeit. Entsprechend dieser kreativen Kombination ist ihr Buch ein wahrer Augenöffner, was die Kombination von fundiertem Wissen und optischer Aufbereitung angeht. Sammeln, bestimmen und zubereiten – Merz geht es um die Genussaspekte von Essbarem aus der Natur, um das Entdecken alter, vergessener Aromen in Verbindung mit neuen, modernen Zubereitungsarten und letztlich immer auch um Lebensmittelsouveränität und Nachhaltigkeit.

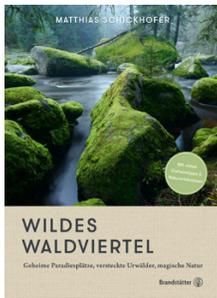
Martina Merz: Wildkräuter – Bestimmen, Sammeln, Zubereiten
Becker Joest Volk, 288 Seiten, 34 Euro

Ziviler Ungehorsam

Dahin gehen, wo es wehtut – dieses Bewegungsbuch erzählt vielstimmig die Geschichte von „Ende Gelände“, einem Aktivistenkollektiv, entstanden aus Graswurzelbewegungen, die statt symbolischer Demos auf Klimagipfeln dort zivilen Ungehorsam leisten, wo die Umweltzerstörung geschieht. Undogmatisch, selbstreflexiv und kollektiv erzählen die Aktivst:innen von ihren Erfahrungen, teilen ihr Wissen aus der Praxis und entwickeln gemeinsam Visionen für eine klimagerechte Zukunft.

Ende Gelände (Hg.): We shut shit down
Nautilus Flugschrift, 208 Seiten, 16 Euro





Wilde Parallelwelt

Dies ist ein Buch über das Entdecken wilder Orte in der Nähe, ein Buch über die übersehene Wildnis vor der Haustür – am Beispiel des Waldviertels im nördlichen Niederösterreich. Der Naturfotograf Matthias Schickhofer schaut abseits der Wege in das Land und entdeckt archaische Wildnis-Miniaturen auf steilen Hängen, in Bachgräben und moorigen Senken oder auf Feldrainen in der sehr vielfältigen Kulturlandschaft.

Matthias Schickhofer:

Wildes Waldviertel

Brandstätter, 208 Seiten, 35 Euro



Aus allen Fugen

In Windeseile verarbeitet sich das Mexikanische Berufkraut auf einer Mauer in Freiburg (Foto).

Laut Jonas Frei ist die Stadtnatur so vielfältig und kosmopolitisch wie die Menschen, die sie bewohnen. Sein Buch ist eine bildschöne Einladung, die vielfältige und einzigartige Stadtnatur direkt um die Ecke zu entdecken. Pro Kalenderwoche folgen die 52 Kapitel der Entwicklung der urbanen Vegetation durch das gesamte Jahr und der Züricher Stadtökologe bietet einen vertiefenden und inspirierenden Einblick in diese Welt der saisonalen Blumengraffiti und Wegelagerer.

Jonas Frei: Stadtwildpflanzen

at Verlag, 352 Seiten, 28 Euro



Von Pflanzen lernen

Der Science-Slammer David Spencer will mit diesem Buch dazu inspirieren, die Superkräfte der Pflanzen zu nutzen, klimafreundliches Gemüse zu essen und die Welt zu retten. Nicht mehr und nicht weniger. Der Biologe erzählt Geschichten aus der wundersamen Welt der Pflanzenforschung entlang von leckeren Rezepten, deren Zutaten Ausgangspunkt für faszinierend-fundierte Exkurse in Wissenschaft und Kulturgeschichte der Pflanzen sind.

David Spencer:

Alles Bio – logisch?

Droemer, 224 Seiten, 16,99 Euro



Weitere tolle Buch-Empfehlungen findet ihr unter www.buecher-magazin.de

Mitmachen und die Stadt gestalten

Städte müssen grüner werden, wenn die Erde eine Chance haben soll, weiter zu existieren. Eine große Aufgabe, und zugleich eine große Chance: Denn wenn die Städte es richtig angehen, können sie durch den Umbau nicht nur grüner, sondern auch sozialer, gerechter und lebenswerter werden. Dieses Handbuch für angehende Stadtplaner:innen ist selbst ein kreatives Bau- und Schauprojekt, mit verspielten Karton-Modellen. Ein Buch für die ganze Familie!

Osamu Okamura, David Böhm, Jiří Franta: Die Stadt für alle

Karl Rauch, 176 Seiten, 25 Euro, ab 10



Foto: iStock/Getty Images Plus/Mikhail Spaskov; Illustration: iStock/Getty Images Plus/Alexander Khozyaykin

Fair Fashion

- 78 1.5 Chairwear: Mode für Rollstuhlfahrende
- 79 Zeitlose Jeans – fair produziert
- 80 Nachhaltige Mode und Secondhand
- 81 Concept Store für Fashion und Interior
- 82 Noch mehr nachhaltige Mode in Kiel





Das Team von 1.5 Chairwear:
Mona-Lisa Sell, Lioba Benold,
Nora Steidel und Anne Zerfass
(von links nach rechts)



1.5 Chairwear

Was braucht es, um Kleidung inklusiver zu gestalten? Was wünschst du dir als rollstuhlfahrende Person? Wie kann die Zukunft von Mode aussehen?

Diese Fragen haben sich Mona-Lisa Sell (Physiotherapeutin mit Spezialisierung auf Querschnittlähmung und angehende Sozialökonomin), Lioba Benold (Modedesignerin (B.A.) mit Thesis zu inklusiver Kleidung), Nora Steidel (ethnografische Stadtforscherin mit Fokus auf Soziale Gerechtigkeit/Menschenrechte) und Anne Zerfass (Lehrkraft für Deutsch als Fremdsprache (DaF) mit Master in Allgemeine Sprachwissenschaften) gestellt und das Projekt 1.5 Chairwear 2021 ins Rollen gebracht.

KIEL.nachhaltig: 1.5 Chairwear ist ein inklusives Modelabel, das Mode für und mit Rollstuhlfahrenden entwickelt. Warum?

1.5. Chairwear: Weil Mode bisher auf den stehenden Körper angepasst und design't wird und das nun mal nicht jeder Lebensrealität entspricht. Wünsche und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung werden in der Textilindustrie zu wenig erfragt, oft werden sie sogar übergangen. Kleidung schlägt Falten, hat falsche Längenverhältnisse und vernachlässigt die speziellen, unter anderem medizinischen Bedürfnisse der Zielgruppe. Das Marktangebot ist klein, Endkonsument:innen unzufrieden und die Modeindustrie handelt nicht inklusiv. Als interdisziplinäres Team treten wir mit den Menschen in Austausch, denen die Modeindustrie bisher kein Gehör geschenkt hat. Wir wollen feststellen, welche soziale Verantwortung Design hat, verstehen, wie Kleidung inklusiver gestaltet werden kann und den Themenkomplex Barrierefreiheit in einem soziopolitischen Diskurs gemeinsam betrachten. Anstatt den Menschen als defizitär zu betrachten, wollen wir Lösungen schaffen und einen Teil dazu beitragen, dass Rollstuhlfahrende von Außen weniger Behinderung erfahren. Durch die Wechselwirkung aus Forschung und inklusiven Designprozessen werden Textilien entstehen, die einen Einblick in die „inklusive Mode von morgen“ geben. Nun haben wir Workshops geplant, in welchen eine Mischung aus partizipativer Schnitt-/Material-/Werkstoffforschung stattfinden wird. Ziel ist es, gemeinsam neuartige Prototypen zu entwickeln, welche nicht an den Vorstellungen von Rollstuhlfahren-

den vorbeizielien. Inklusion kann nur erfolgreich sein, wenn die Menschen, um die es geht, aktiv in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse eingebunden werden.

Aber wie können Rollstuhlfahrende an dem Prozess teilnehmen?

Rollstuhlfahrende verkörpern die Fachexpert:innen unserer Forschung und stehen im Zentrum des gesamten Prozesses. Ihre Wünsche und Fragen zu „Was muss Mode können?“ werden in Interviews und Umfragen reflektiert. Dies bildet die Grundlage für eine Workshopreihe, in der sie selbstbestimmt den Dialog mit der Wissenschaft gestalten. Als partizipatives Element sehen wir die Barrierefreiheit - sowohl im forschenden als auch räumlich-operativen Sinne. Wir ermöglichen den Teilnehmenden einen niedrigschwelligen und barrierefreien Zugang zur Forschung, indem wir gezielt digitale und analoge Alltagsräume aufsuchen.

Und warum denn eigentlich 1.5 Chairwear?

Im Laufe des Gründungsprozesses wurden wir oft gefragt „Gibt es überhaupt so viele Rollstuhlfahrende, lohnt sich das?“ Spoiler: Es gibt rund 1,5 Millionen Rollstuhlfahrende in Deutschland, zehn Prozent der deutschen Bevölkerung hat eine Schwerbehinderung. Der Name „onepointfive“ „1.5 Chairwear“ soll Sichtbarkeit verschaffen und die bisher marginalisierte Gruppe ins Zentrum eines Austausches auf Augenhöhe rücken.

Ist es zeitgemäß, Kleidung zu produzieren?

Wir setzten uns natürlich auch mit der Frage auseinander, wie wir ökologisch nachhaltig designen und entwerfen können. Für die Entwicklung von Schnittmustern benutzen wir deshalb eine Software, die Kleidung an einem im Rollstuhl sitzenden Avatar simuliert. Dadurch sparen wir Produktionskosten und vermeiden übermäßige Materialverschwendung. So können ökologische, aber vor allem auch sozial nachhaltige Produkte entstehen. Wir befinden uns hier aber noch deutlich am Anfang eines Prozesses – bei Ideen und Anregungen gerne her damit: mona-lisa@rolez.de.

IMMER TOP INFORMIERT



Aufgepasst!
Mit dem Code **DENIM-10** erhaltet ihr **10 Euro** Rabatt auf alle Damen- und Herrenjeans – auch online unter www.blaueswunder-store.de.

Zeitlose Jeans – fair produziert

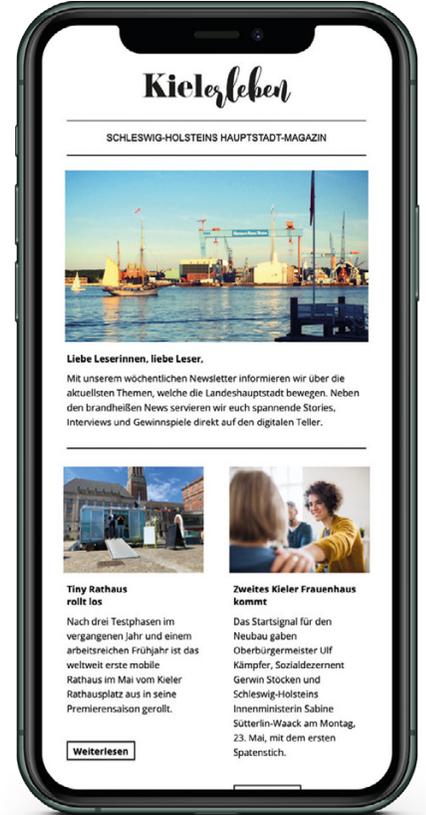
Beim Thema Jeans zeigen sich die Vorteile der nachhaltigen Herstellung besonders deutlich, denn die herkömmliche Jeansproduktion ist ein im wahrsten Sinne des Wortes „schmutziges Geschäft“. Giftstoffe, Chemikalien, schädliche Düngemittel und giftige Bleichmittel schädigen die Umwelt und auch die Gesundheit der Arbeiter:innen. Dass das

auch anders geht, zeigt zum Beispiel das Label KUYICHI, das zeitlose und langlebige Jeans aus qualitativ hochwertiger Bio-Baumwolle und recycelten Denimstoffen in fairer Produktion herstellt. Die nachhaltigen Jeans-Labels arbeiten mit Hochdruck an einer Kreislaufwirtschaft mit dem Ziel, möglichst keine Reste zu produzieren – Zero Waste also – und immer mehr recyceltes Denim in den Produktionsprozess einfließen zu lassen. Dadurch kommen so wenig Ressourcen wie möglich zum Einsatz und das schont die Umwelt. Die Jeans von KUYICHI erhaltet ihr im Eco Concept Store Blaues Wunder in Heikendorf – hier findet ihr außerdem eine schöne Auswahl an weiteren nachhaltigen Fashionbrands sowie Dekoartikel, Kindersachen und vieles mehr.

Blaues Wunder
Dorfstraße 5, Heikendorf
Tel.: (0431) 60 10 94 94
www.blaueswunder-store.de



Fotos: PR, Blaues Wunder



Brandheiße Kiel-News – in unserem wöchentlichen Newsletter bequem per E-Mail in euer Postfach geliefert

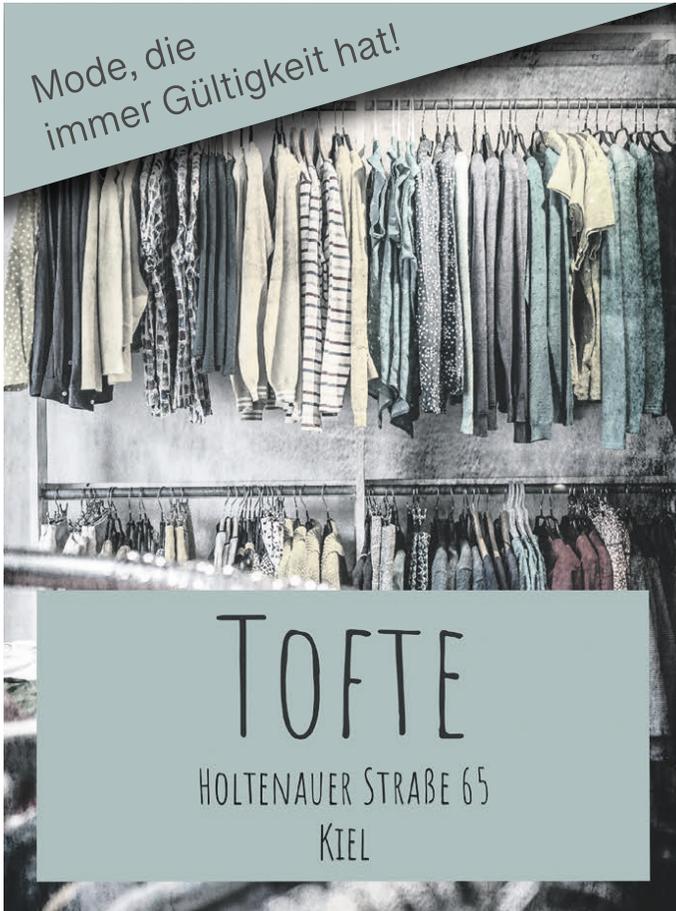
- ✓ Euch erwarten die neuesten Artikel zum **Stadtgeschehen**
- ✓ Ihr seid up to date und verpasst keine **Veranstaltung**
- ✓ Ladet die neueste Ausgabe schon **vor dem Druck** herunter

Noch nicht genug? Weitere Kiel-News findet ihr unter www.kielerleben.de, auf unseren Social-Media-Kanälen und auf dem Blog des Förde Fräuleins!

Meldet euch an und verpasst nichts, was in eurer Lieblingsstadt passiert!

kielerleben.de/newsletter

Mode, die
immer Gültigkeit hat!



TOFTE

HOLTENAUER STRASSE 65
KIEL

FAIR FASHION



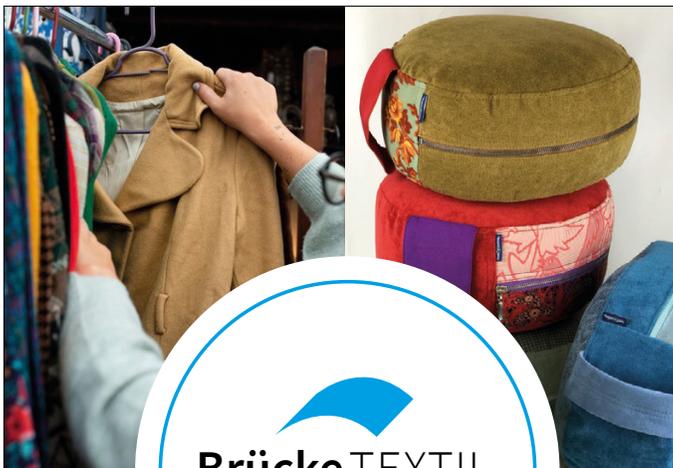
Die Outfits von Tofte
stammen überwiegend aus
europäischer Produktion

Lieblingsteile

Im Tofte von Karla-Maria Dickreuter finden Besucher:innen moderne (Sommer-) Kleidung von nachhaltigen Firmen. Dazu zählen die Brands esthétique, GreenBomb, nomads, Yerse und mehr. Sie liefern Kollektionen, die modisch sind und kurzfristige Trends überdauern. Das bunte Sortiment ist ein Paradies für alle Geschlechter. Individuelle

Beratung durch das kompetente Team, bestehend aus vier Powerfrauen, gibts gratis dazu. Tofte – seit drei Jahren in der Holtenuer und immer einen Besuch wert!

Tofte – nachhaltig, öko & fair
Holtenuer Str. 65, Kiel
Tel.: (0431) 64 08 02 42
www.tofte-kiel.de



HOCHWERTIGE & GEBRAUCHTE KLEIDUNG
& ZERO WASTE PRODUKTE
FÜR DEN KLEINEN GELDBEUTEL

FLEETHÖRN 38 IM INNENHOF | KIEL 24103 | Tel 0431/5192009

Montag bis Freitag von 9 - 14 Uhr



In Handarbeit werden hübsche
bunte Bänder hergestellt

Die tollen Yogakissen werden
aus alten Stoffen gefertigt

Im kreativen Wunderland

Das Konzept von **Brücke Textil Second Hand** ist simpel und nachhaltig: Secondhand trifft Upcycling. Gebrauchte, hochwertige Kleidung wird für kleines Geld verkauft, aus den Stücken, die nicht in den Verkauf gehen, entstehen tolle Projekte. Neben Mode beliebter Marken findet ihr Vintage-Schätzchen, schicke Schuhe hängen neben Einkaufstaschen aus alten Stoffen, Landkarten werden zu Dokumentenmappen. Aktuell arbeiten 20 Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen im Textilrecycling, welches Teil der Werkstatt für behinderte Menschen Starthilfe Kiel der Brücke Schleswig-Holstein ist. Im Arbeitsfeld der beruflichen Rehabilitation und Integration lernen die Beschäftigten behutsam, sich (wieder) an ein geregeltes Arbeitsleben zu gewöhnen. Sie sortieren und verkaufen, nähen und weben, ketteln und basteln, schneiden und zeichnen. Schaut vorbei im Fleethörn 38, Mo–Fr, 9–14 Uhr, Tel.: (0431) 519 20 09.

INDIVIDUELL CONCEPT STORE

Mit Herz und Verstand

Einst als reines Secondhand-Geschäft für Mode gedacht, entwickelte Inhaberin Nastja Steingräber ihr „Individuell“ Stück für Stück zu einem Concept Store – und erschuf hier ein Mekka für Mode, Interior und nachhaltiges Denken.

Wunderschöne Kleidungsstücke, Accessoires und mehr ...



... sowie individuelle und nachhaltige Wohnaccessoires ...



Schon immer hatte Nastja ein Faible für Secondhand-Mode und eine Vorliebe für die Natur. Dass ihr Konzept all dies vereint, ist nicht nur eine runde Sache, sondern auch eine echte Herzensangelegenheit: „Für mich ist die Wertschätzung von Dingen, vor allem aber die Wertschätzung der Natur essenziell“, erzählt sie. Dass Nachhaltigkeit einiges an Aufklärung verlangt, sieht sie durchaus positiv: „Ich liebe es, wenn Kund:innen fragen, woher Produkte stammen, woraus Kleidung besteht und was sie selbst tun können.“

Wenn Nastja von ihrem Konzept erzählt, leuchten ihre blauen Augen – und das ist nicht nur eine Floskel. Denn ihre Hingabe, die Mühe, die Liebe und das Herz, das sie in ihren Store steckt, sieht man in jeder Ecke. Die Kleidung ist sorgfältig nach Farben sortiert, der Blick bleibt an selbst gemachten Kerzen und Haargummis aus alten Shirts hängen, Wandbilder aus Birkenrinde strahlen eine Ruhe aus, die sich sofort auf die Kund:innen überträgt ... Moment mal, Birkenrinde an der Wand? Ja, richtig gehört! Denn die Kunstwerke der Marke MOYA sind mit Baumrinde sibirischer Birken bespannt.

„Ich liebe diese Bilder und ich liebe diese Marke“, sagt Nastja und erzählt: „Ich entdeckte MOYA in einem Laden in Lübeck. Als die Designerin Anastasiya Koshcheeva später zustimmte, dass ich MOYA bei Indivi-

duell anbieten durfte, war ich überglücklich!“ Kein Wunder, denn das Berliner Label arbeitet mit einer altbewährten sibirischen Handwerkskunst, bei der die Bäume nicht gefällt, sondern einmal im Jahr verantwortungsvoll geerntet werden. So können die Birken sich regenerieren und man lässt die Natur einfach Natur sein. Von kleinen Geschenkanhängern über dekorative Aufbewahrungselemente bis hin zur Stehlampe sind alle Produkte traditionell handgefertigt. Die Birkenrinde bringt dabei dank ätherischer Öle jene Eigenschaften mit, die sie als Rohstoff so spannend machen: langlebig und leicht sowie antibakteriell und isolierend. Das ist vor allem für die Dosen praktisch und macht sie zur perfekten Aufbewahrung für Kaffee, Kekse oder Nudeln. Damit diese und andere nachhaltige Produkte noch mehr Raum bekommen, wird Nastja Individuell bald erweitern: „Ich weiß noch nicht genau, wann wir mit dem Umbau starten. Aber das macht nichts, ich vertraue einfach darauf, dass die Dinge gut werden.“ Und an diesem Ort können sie das auch einfach nur.

... findet ihr bei Nastja und ihrem Shop Individuell



Nachhaltig & schön:
Blumentopf der Marke MOYA

Individuell
Bremerstraße 9, Kiel
Tel.: (0431) 806 52 58
www.individuell-look.de

@second_hand_individuell

Mode mit Haltung

ADVERTORIAL

JoJo bietet einen bunten Mix aus Mode und Accessoires für Frauen



JoJo in der Holtener Straße bietet individuelle Mode und Accessoires für Frauen von zunehmend nachhaltig produzierenden Labels. Zum aktuellen Sortiment gehören Armedangels, Lanius, Nile, Heidekönigin und mehr. Kleinere Firmen, die noch nicht zertifiziert sind, aber alle Bedingungen an eine faire und nachhaltige Herstellung erfüllen, sind ebenso zu finden. In den großzügigen Geschäftsräumen, in denen sich JoJo schon seit über 20 Jahren befindet, leuchten tolle Farben in natürlichen Stoffqualitäten um die Wette. Immer wieder gibt es Neues zu entdecken, etwa die Unisex Parkas des Hamburger Start-ups Gentle Rebels.



Parkas von Gentle Rebels können durch Rücken-Flags individualisiert werden

JoJo dreht sich

Im JoJo gekaufte Einzelstücke aus zweiter Hand gibt es in der feinen Secondhand-Ecke. Das Team möchte damit einen wertschätzenden, nachhaltigen Kreislauf von Kundin zu Kundin unterstützen.

JoJo Mode,
Holtener Str. 55, Kiel
Tel.: (04 31) 55 51 62,
www.jojo-mode.de

Bei der Beratung hilft das engagierte Team. Gemeinsam mit jeder Kundin finden die Mitarbeiterinnen nicht nur das richtige Kleidungsstück oder ein ganzes Outfit, sondern schenken auch echte Lebensfreude. Denn auch das ist Nachhaltigkeit: Wenn man etwas aus voller Überzeugung kauft und lange trägt.

Auf ein zweites Leben warten die schönen Einzelteile in der Secondhand-Ecke



Was ist besser als ein nachhaltiger Store? Genau: Zwei davon!



ADVERTORIAL

Frau Beta

Wer sich in der Wilhelminenstraße genauer umsieht, entdeckt das große Schaufenster, das neben Frau Beta mit hübschen Produkten bestückt ist. Denn seit letztem Herbst findet ihr direkt nebenan den neuen Concept Store Frau Beta+. Gemütliche Lounge- beziehungsweise Homewear, besondere Wohnaccessoires, individuelle Blumen-töpfe, witzige Poster, bedruckte Emaille-Tassen – das Dekoherz schlägt da schnell höher. Kein Wunder, denn das sichere Gespür für nachhaltige und schöne Dinge beweist Tania Bernotat seit vielen Jahren bei Frau Beta. Wo ihr bei Frau Beta vor allem coole Mode findet, ist Frau Beta+ der passende Concept-Store, der die vielen weiteren (nachhaltigen) Dinge vereint, die das Leben einfach besser machen. Übrigens ist auch das kleine Atelier hier integriert, in dem Tania und ihr Team eigene Kleidung nähen, die ihr dann selbstverständlich kaufen könnt.

Egal, ob ihr auf der Suche nach etwas Bestimmtem seid oder Lust auf Bummeln habt – ein Besuch bei Frau Beta und Frau Beta+ lohnt sich immer.



Frau Beta/Frau Beta+
Wilhelminenstraße 27, Kiel
Tel.: (0431) 696 75 15

Öffnungszeiten:
Frau Beta
Mo–Fr 11–19 Uhr
Sa 10–16 Uhr
Frau Beta+
Di–Fr 12–18 Uhr
Sa 12–16 Uhr

www.frau-beta.de
@frau_beta

Jetzt kennenlernen!

Das Trend-Magazin mit den besten Rezepten und Tricks für Thermomix®



5 gute Gründe

Warum hunderttausende Fans *mein ZauberTopf* schätzen:

- 1 Mehr Genuss mit superleckeren Jeden-Tag-Rezepten, die begeistern
- 2 Extrem einfache Zubereitung aller Gerichte
- 3 Verblüffende Tricks und Hacks zum Thermomix®
- 4 Perfekt für Einsteiger und Fortgeschrittene
- 5 Alle Rezepte immer sofort auch in der ZauberTopf-App!



NUR 1€
1 Ausgabe testen

www.falkemedia-shop.de



Foto: iStock/Getty Images Plus / monkeybusinessimages



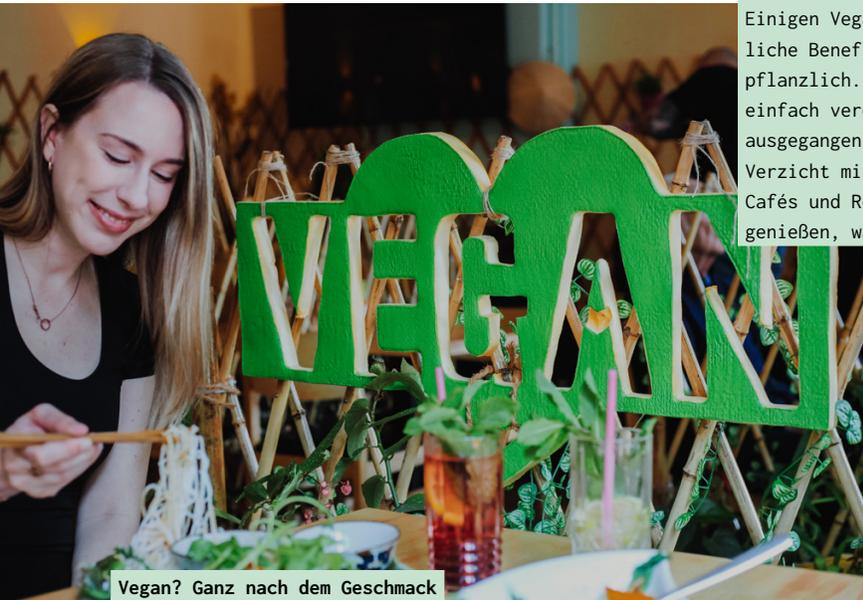
Food

- 86** Vegan Guide Kiel
- 89** Regionaler Lupinenkaffee
- 90** Zu gut für die Tonne: Foodsharing
- 92** Bewusster Genuss
- 93** Solawi vor den Toren Kiels

Vegan Guide Kiel

Die besten veganen Spots in Kiel? Die gibts hier! Unsere Plant-Based-Profis Mona und Finja haben sich einmal quer durch Kiels vegane Gastroszene gefuttert und den ultimativen Vegan Guide für euch erstellt.

Von Finja Thiede



Vegan? Ganz nach dem Geschmack von Redakteurin Finja

Vielfältige Beweggründe

Ein veganer Lifestyle ist längst mehr als nur ein Trend: Einigen Veganer:innen geht es ums Tierwohl, anderen um gesundheitliche Benefits, manche ernähren sich der Umwelt zuliebe rein pflanzlich. Nicht zu vergessen natürlich diejenigen, denen es einfach verdammt gut schmeckt – zurecht! Wer bisher immer davon ausgegangen ist, eine vegane Ernährung bringe bloß kulinarischen Verzicht mit sich, irrt sich gewaltig. Ihr müsst nur die richtigen Cafés und Restaurants kennen und schon könnt ihr schlemmen und genießen, was das Zeug hält – rein pflanzlich und oberlecker!

Bei so leckeren Burgern kommen garantiert auch Nicht-Veganer:innen auf ihre Kosten. Zu euren klassischen oder Süßkartoffelpommes gibts Aioli, Mayo oder andere tolle Dips



American Dining im Café Blattgold

BBQ-Steak-Burger, Mac & Cheese, Pulled-Pork-Fries – das klingt alles ganz und gar nicht vegan, oder? Ist es aber! Zumindest, wenn ihr im Café Blattgold vorbeischaut. Als erstes rein veganes Restaurant der Stadt hat es 2016 quasi die Kieler Gastro-Szene revolutioniert. Seitdem könnt ihr euch durch allerlei Leckereien der amerikanischen Küche probieren. Besonders spannend finden wir die Aktionskarte, die immer mal wieder variiert und außergewöhnliche Burger-Kreationen bereithält. Wie wäre es zum Beispiel mit einem fruchtig-scharfen Sriracha Lime Chicken Burger? Ganz egal, wofür ihr euch entscheidet: Freut euch auf eine saftige Geschmacksexplosion! Auf herzlich folgt süß, so muss nach dem letzten Burger-Bissen selbstverständlich noch ein Nachtisch her. Hinter der Glasvitrine lacht uns eine große Auswahl an hausgemachten Kuchen, Torten und Cupcakes an – 100 Prozent vegan und weizenfrei, zum Großteil sojafrei und unfassbar lecker, versprochen! Café Blattgold, Holtenuer Str. 176, Kiel, Tel.: (0431) 88 85 43 43



Schoko-Pistazien-Cupcake zum Nachtisch? Ja bitte!



Chopstick-Check: Na, wie gut gelingt euch das Essen mit Stäbchen?



Erfrischung pur! Probiert unbedingt die hausgemachten Limonaden!

Vietnamesische Küche im Veganam

Die vietnamesische Küche hat dank ihrer frischen Zutaten – wohlgernekt überwiegend Gemüse – den guten Ruf, besonders gesund zu sein. Das klingt doch nach den besten Voraussetzungen für vegane Gerichte, nicht wahr? Das dachten sich auch die Inhaber:innen des Veganam! In ihrem Restaurant am Dreiecksplatz haben sie sich nämlich auf eine rein vegane Küche spezialisiert. Wer dennoch den Geschmack fleischhaltiger Klassiker mag oder vermisst, kann sein Gericht mit leckeren Ersatzprodukten à la Rind, Ente oder Hähnchen ergänzen. Zwischen landestypischen Klassikern wie Sommerrollen, Pho und Reisbandnudel-Bowls entdecken wir auf der Speisekarte abwechslungsreiche Reis- und Nudelgerichte aus dem Wok und können den crunchy Frühlingsrollen und dem geschmorten Tofu mit frischem Gemüse und Zitronengras nicht widerstehen. Der Geschmackstest zeigt: eine super Wahl!

Veganam, Dreiecksplatz 9, Kiel, Tel.: (0431) 58 59 04 38



Redakteurin Mona lässt sich ihre Tasty Tacos schmecken

Tex-Mex-Food im El Sombrero Verde

Im Restaurant El Sombrero Verde kommt ausschließlich vegetarisches und veganes Tex-Mex-Food auf den Tisch – und das ist nicht nur vielfältig, sondern auch richtig lecker! Die Bandbreite reicht von Enchiladas und Arepas über Tacos und Fajitas bis hin zu Burritos und Burgern. Was will man mehr? Wenn ihr mit einem vegetarischen Gericht auf der Speisekarte liebäugelt, euch aber eigentlich auf rein pflanzliches Schlemmen gefreut habt, dann ist das überhaupt kein Problem. Alle Gerichte mit Käse, Sourcream und Co. lassen sich hier ganz easy veganisieren! So bekommen wir unsere Sweet 'n' Smoky Tacos und Mushroom-Arepas tatsächlich mit veganem statt klassischem Käse serviert und lassen sie uns so richtig schmecken. Lecker!

El Sombrero Verde, Kleiner Kuhberg 12, Kiel, Tel.: (0431) 98 28 99 63



Wer unter der Woche zwischen 11.30 und 14 Uhr vorbeischaud, darf sich über einen täglich wechselnden veganen Mittagstisch freuen



Comfort-Food im BÄRISTOs Vegan Deli

Das Motto bei BÄRISTO könnte passender nicht sein: Yes Ve gan! Dort findet ihr nämlich pflanzliche Leckereien jeder Art – einen wöchentlich wechselnden Mittagstisch vom feinsten, frisch gerollte Wraps in diversen Variationen, Croissants und Kuchen, kunterbunte Süßigkeiten und vieles mehr. Wir machen es uns mit Lasagne, einer Lunchbowl und einem „Salami“-Sandwich draußen vor dem Deli bequem und verdrücken ruckzuck unser Mittagessen. Relativ schnell ziehen wir unser Fazit: Das Comfort-Food macht nicht nur satt, sondern auch ziemlich glücklich! Inhaber Sebastian Bär hält noch eine Überraschung parat und bringt eine kleine Kostprobe vorbei: Brote mit veganem „Streichcaese“ des Kieler Start-ups Caesekrake. Die Käsealternative aus Sonnenblumenkernen besteht unseren Geschmackstest aber so was von – richtig gut, besonders für Käseliebhaber:innen! BÄRISTOs Vegan Deli, Schülperbaum 16, Kiel



Vegane „Salami“ aus Seitan ist der perfekte Belag fürs Sandwich

Darfs noch etwas Süßes zum Nachtisch sein?



DIESE VEGANEN RESTAURANTS findet ihr ab sofort auch mit noch mehr Bildern auf dem Förde Fräulein Blog unter WWW.FOERDE-FRAEULEIN.DE. Dort erwartet euch außerdem schon bald Teil 2 des ultimativen Vegan Guides für Kiel, also seid gespannt!



Jedes Gericht gibts auch in der Box To-Go



Sättigungsgarantie: Die Portionen sind so riesig, dass jeder Hunger gestillt wird

Türkische Spezialitäten bei Mein Döner Kiel

Falafel ist in so gut wie allen Kieler Dönerläden erhältlich und für viele der perfekte vegane Fleischersatz im Döner. Doch meistens scheitert der rein pflanzliche Döner dann trotzdem an den Soßen und Dips. Nicht aber bei Mein Döner & Co., einer der Top Anlaufstellen für vegane Döner in Kiel! Hier haben wir die Qual der Wahl zwischen Seitandöner in den verschiedensten Variationen, Falafel, veganem Börek und Pide, Delikatessen wie gefüllten Weinblättern und eingelegtem Gemüse – und natürlich hausgemachten veganen Soßen. Unser Geheimtipp ist der Mittelmeerseitanteller mit Grillgemüse, Couscous, knackigem Salat, jede Menge Seitan und zwei Soßen nach Wahl. Zum Nachtisch gönnen wir uns noch veganen Kadayif, ein türkisches, klebrig-süßes Fadenteig-Dessert mit leckerer Nussfüllung. Mein Döner & Co., Schülperbaum 14, Kiel, Tel.: (0431) 22 12 27 15



Auf dem Lupinenfeld (v.l.n.r.):
Svenja Thomas, Merle und Fränk Rickert

FOOD



Lupinenkaffee – regional und köstlich

Seit über 90 Jahren wird bei Holstein Kaffee im Herzen von Neumünster die Kunst des Kaffeeröstens gepflegt. Seither werden die meisterhaften Rezepturen von einer Generation an die nächste weitergegeben.

Auf traditionelle Herstellungsverfahren wird in dem Familienunternehmen bei aller Innovationsfreude viel Wert gelegt. Das sorgt nicht nur für eine gleichbleibend hohe Qualität der handwerklich gerösteten Kaffees, sondern ist an sich schon ein Lebensstil mit Nachhaltigkeitsaspekt, wie Inhaberin Svenja Thomas erläutert: „Wir arbeiten immer noch mit unserer alten Röstmaschine aus der Nachkriegszeit, die manuell bedient wird. Eigentlich wirkt unsere ganze Rösterei beinahe schon wie ein Museum mit all den alten Maschinen und Gerätschaften, die wir nach wie vor nutzen, wie beispielsweise die „Präzi-Blitz“, eine alte Wiegemaschine, die für uns einfach nicht mehr wegzudenken ist, auch wenn wir zusätzlich eine geeichte Waage nutzen.“

Kaffealternative aus Fehmarn

Nachhaltigkeit wird von Familie Thomas bei jedem Produktionsschritt mitgedacht und setzt sich auch im Vertrieb fort: Mehrwegbinde aus recyclebarem Kunststoff für die Kund:innen vor Ort gehören ebenso zum Angebot wie kompostierbare Tüten für den Versandhandel. Das neueste Projekt ist der Lupinenkaffee, mit dem sich nach intensiver Entwicklungsphase der Traum von einer regionalen Kaffealternative aus dem Hause Holstein Kaffee erfüllt hat. Die Lupinen werden auf Fehmarn angebaut und die Samen anschließend bei Holstein Kaffee schonend geröstet. Der koffein- und glutenfreie Lupinenkaffee punktet mit vollmundigem, leicht nussigem Kaffeegeschmack und ist sehr bekömmlich. In Kiel ist er im Schlemmermarkt Freund erhältlich. Weitere Infos findet ihr unter: www.holstein-kaffee.de.



LUPINENKAFFEE

ANGEBAUT AUF
FEHMARN

REGIONALER UND NACHHALTIGER
KAFFEEERSATZ AUS 100% SÜBLUPINE

VON NATUR AUS KOFFEIN- UND GLUTENFREI

VOLLMUNDIGE ALTERNATIVE MIT
ECHTEM KAFFEEGESCHMACK
IM SCHONENDEN
LANGZEITRÖSTVERFAHREN GERÖSTET



HOLSTEIN KAFFEE
KAFFEERÖSTEREI GMBH & CO. KG
KIELER STRASSE 81 · 24534 NEUMÜNSTER
WWW.HOLSTEIN-KAFFEE.DE

FOODSHARING

Zu gut für die Tonne

Lebensmittel gehören nicht in den Müll. Dieses Motto hat sich die Initiative foodsharing e. V. auf die Fahne geschrieben. Wir verraten, was hinter diesem erfolgreichen Projekt steckt.



Die Fairteilung der Hafermilch wurde ordnungsgemäß überwacht.



Abends um halb zehn in Deutschland: Wer zu dieser Zeit einen Supermarkt betritt, kann sorglos durch die Regalreihen schlendern und schnell noch den Einkauf für die nächsten Tage erledigen. Die Regale sind gut gefüllt. Und auch das Brot für den nächsten Morgen ist gesichert. Doch was passiert mit den Lebensmitteln, die nach Überschreiten des Mindesthaltbarkeitsdatums – oder manche sogar vorher – aussortiert werden müssen? Sie landen im Müll.

Laut einer Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aus dem September 2019 landen in Deutschland jährlich insgesamt 12 Millionen Tonnen Lebensmittel und die Ressourcen, die für deren Herstellung verwendet werden, im Müll. Davon sammeln sich 1,4 Millionen Tonnen in der Primärproduktion zum Beispiel nach der Ernte oder Schlachtung an und 2,2 Millionen Tonnen in der Verarbeitung der Lebensmittel. 500.000 Tonnen Lebensmittel werden im Groß- und Einzelhandel entsorgt, hinzu kommen 1,7 Millionen Tonnen in der Außer-Haus-Verpflegung. Doch wie kommen die restlichen 52 Prozent zustande? Dafür sind wir, die privaten Haushalte, verantwortlich mit 6,1 Millionen Tonnen! Genau dieser Verschwendung im Handel und Haushalt nimmt sich die Initiative foodsharing e. V. an. Mit ihren Foodsharer:innen und Foodsaver:innen, Fairteiler:innen und Essenskörben retten sie nicht verkaufte und überproduzierte Lebensmittel in privaten Haushalten sowie von kleinen und großen Betrieben. Insgesamt haben sie schon mehr als 70 Millionen Kilogramm Lebensmittel erfolgreich vor dem Müll gerettet.

Aktiv bei foodsharing

Die foodsharing-Initiative entstand 2012 in Berlin. Mittlerweile ist sie zu einer internationalen Bewegung mit mehr als 400.000 registrierten Nutzern:innen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und weiteren europäischen Ländern herangewachsen. Mit ihrer Reichweite versteht sie sich auch als bildungspolitische Bewegung und definiert nachhaltige Umwelt- und Konsumziele. Mit dem Engagement setzt sich das foodsharing-Team unter anderem für einen Wegwerfstopp und gegen den Verpackungswahnsinn der Supermärkte ein.

Einfach mal ausprobieren: Wer selbst Lebensmittel retten und sich gegen die Verschwendung wichtiger Ressourcen einsetzen möchte,

WO ENTSTEHEN LEBENSMITTELABFÄLLE?



kann sich unter www.foodsharing.de als Foodsharer:in registrieren. Die Mitglieder der foodsharing-Community arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich. Die Initiative foodsharing ist und bleibt kostenlos, nicht kommerziell, unabhängig und werbefrei. Nach der Registrierung gibt es mehrere Möglichkeiten, sich zu engagieren.

Viele große und kleine Betriebe arbeiten bereits mit foodsharing zusammen und bieten regelmäßig nicht verkaufte und noch genießbare Lebensmittel zur Abholung an. Angemeldete Foodsharer:innen kommen je nach Menge mit anderen Mitgliedern zum vorgegebenen Treffpunkt und nehmen die noch genießbaren Produkte mit. Anschließend verteilen sie die Lebensmittel kostenfrei an Vereine, Tafeln, Suppenküchen, Freund:innen, Nachbar:innen und natürlich über das foodsharing-Netzwerk oder Fair-Teiler, öffentliche Regale zum Austausch von Lebensmitteln. Der Rest kann in der eigenen Küche verwertet werden. Sollten im eigenen Haushalt mal Reste anfallen, freut sich die lokale foodsharing-Community über virtuelle Essenskörbe. Die Übergabe organisieren die Mitglieder über die foodsharing-Plattform.

Eine tolle Geschichte

Eine wirklich beeindruckende Geschichte ereignete sich vor einiger Zeit in dem Dörfchen Rumohr südlich von Kiel. Eine Auslieferung der Firma Oatly ins EU-Ausland konnte nicht wie geplant stattfinden. Tonnenweise kühlpflichtige Hafermilch und Brotaufstriche konnten plötzlich nicht mehr verkauft werden und drohten in der Tonne zu landen. Um das zu vermeiden, kontaktierte Oatly auf schnellstem Wege das foodsharing-Netzwerk, das sich natürlich an der „Rettungsaktion“ beteiligte. Anschließend lieferte Oatly die in dem Moment überschüssigen Lebensmittel auf eigene Kosten in verschiedene Bundesländer aus. Auf diesem Weg kamen sechs Paletten Hafermilch im kleinen Rumohr an. Die dortigen foodsharing-Botschafterinnen Annika und Sabine sowie der Bezirk Neumünster aktivierten die Bezirke im Umkreis und binnen 70 Minuten waren alle Paletten Hafermilch im Norden verteilt. So schnell können gute Dinge geschehen.

Also, mitmachen und Lebensmittel retten! Hier gibt es alle nötigen Infos: www.foodsharing.de.



Dank foodsharing e. V. kommen übriggebliebene Lebensmittel in neue Hände und landen nicht in der Tonne



foodsharing.de



Bewusster Genuss im Hotel Birke

Vielfältige Sport- und Freizeitmöglichkeiten, eine ausgezeichnete Küche, entspannende Momente für Wellnessliebhaber:innen: Das Hotel Birke ist der perfekte Ausgangspunkt für erholsame Tage. Als Gründungsmitglied von FEINHEIMISCH setzt das „Birke“ im gastronomischen Bereich auf frische, qualitativ hochwertige und saisonale Lebensmittel. Auch darüber hinaus haben die Verantwortung für die Umwelt, der Schutz der Natur sowie der bewusste Umgang mit Ressourcen für die Betreiber:innen einen besonders hohen Stellenwert. Der Einsatz regionaler Rohstoffe für die Kosmetikherstellung im Spa gehört ebenso zu den Standards des Hauses wie der Einsatz umwelt-schonender Reinigungsmittel ohne Chemikalien. Daneben verfügt das Hotel über eine Energieoptimierungsanlage und setzt komplett auf Ökostrom und -gas. Wer bewusst genießen möchte, ist hier richtig. Hotel Birke, Martenshofweg 2-8, Kiel
Tel.: (0431) 533 13 11, www.hotel-birke.de

Foto: Hotel Birke

KIELS KAMPF GEGEN LEBENSMITTEL-VERSCHWENDUNG

Stop Food Waste

Mit seinen Zero-Food-Waste-Aktivitäten trägt die Landeshauptstadt aktiv zum Klimaschutz bei.

Die Initiative „Städte gegen Food Waste“ bringt engagierte Städte in einem Netzwerk zusammen, um die Lebensmittelrettung im städtischen Raum zu stärken. Im Rahmen der Initiative werden konkrete Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, um Essen vor der Verschwendung zu bewahren. Um deutlich zu machen, wie wichtig das Thema Lebensmittelverschwendung ist, ist Kiel der Initiative „Städte gegen Food Waste“ beigetreten. Das bedeutet konkret die Umsetzung folgender Ansätze:

- Unterstützung der Umverteilung von noch genießbaren Lebensmitteln aus Betrieben, Mensen und Kantinen und dem Handel, die sonst im Abfall landen würden und von Lösungen berichten.
- Lebensmittelverschwendung verhindern, indem die Bürger:innen über das Thema auf öffentlichen Veranstaltungen informiert und bei der Rettung von Lebensmitteln unterstützt werden.
- Über die Problematik der Lebensmittelverschwendung berichten und das Thema in die Öffentlichkeit tragen.



Das sind Kiels Food-Waste-Ziele

- Die Gesamtabfallmenge pro Kopf pro Jahr in der Landeshauptstadt Kiel soll bis 2035 um 15 Prozent reduziert werden.
- Die Haus- und Geschäftsabfälle in der Landeshauptstadt Kiel sollen bis zum Jahr 2035 um 50 Prozent (auf durchschnittlich 85 Kilo pro Kopf pro Jahr) reduziert werden. Langfristig strebt die Landeshauptstadt Kiel ein Haus- und Geschäftsabfallaufkommen von durchschnittlich weniger als 50 Kilo pro Kopf pro Jahr an.
- Der Anteil des biogenen Abfalls im Haus- und Geschäftsabfall soll in der Landeshauptstadt Kiel erstens erfasst und zweitens bis 2035 um 50 Prozent reduziert werden.
- Die Abfälle aus Produktion und Gewerbe sollen erstens erfasst und zweitens soll die Abfallintensität (Abfallaufkommen/ BIP) des Abfalls aus Produktion und Gewerbe bis 2035 halbiert werden.

Weitere Infos erhaltet ihr unter www.toogoodtogo.de.

Foto: Yesim Sahini/Stock/Getty Images Plus

SOLIDARISCHE LANDWIRTSCHAFT BEI HOF WITTSCHAP

Wo gutes Gemüse für alle gedeiht

Seit dem vergangenen Herbst bietet Hof Wittschap in der Rendsburger Landstraße die Gelegenheit, Bio-Gemüse frisch zu beziehen. Was die SoLaWi vor den Toren Kiels auszeichnet, haben wir mit den Erzeuger:innen besprochen.



KIEL.nachhaltig: Was bedeutet „Solidarische Landwirtschaft“ auf dem Hof Wittschap?

Die Solawi bedeutet für uns, neben allen wirtschaftlichen Aspekten, ein gemeinsames Erleben des Hofes. Wir lernen unsere Kund:innen kennen und sie uns. Das ermöglicht einen intensiven Austausch, Wünsche und Kritik erreichen uns direkt, sodass wir darauf eingehen können. Bei den Verteilungen und noch mehr bei Mitmachaktionen begegnen sich auch die Solawista, was Austausch und Gemeinschaft ermöglicht.

Seit wann bieten Sie dies für die Menschen in der Kieler Region an?

Im September 2021 starteten wir unsere Solawi als Experiment mit persönlichen Einladungen an einen kleinen Kreis von Stammkund:innen vom Wochenmarkt, Freundinnen und Freunden und Bekannten.

Wie viele Mitglieder sind bereits dabei?

Begonnen haben wir mit 28 Mitgliedern und wollen nun auf bis zu 100 erweitern. Oft hören wir, dass es eine Herausforderung ist, sich mit saisonalem und vielleicht auch mal unbekanntem Gemüse zu beschäftigen, dies aber überwiegend als Bereicherung empfunden wird. Außerdem sind die Einblicke in das Hofgeschehen interessant für unsere Mitglieder. Besonders auch für Kinder ist es spannend zu erleben, wo das Essen herkommt.

Wie kommen die Kund:innen („SoLaWista“) an ihr Gemüse?

Unsere Solawista holen sich ihr Gemüse in der Regel bei uns auf dem Hof ab, wo es her-

gerichtet wartet, wie auf dem Wochenmarkt, nur mit Selbstbedienung. Dafür haben wir zwei Abholtermine, freitags von 16 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr. Ab Juli planen wir ein Depot in der Innenstadt, weil der regelmäßige Weg zu uns raus einigen Kieler:innen doch zu weit ist.

**Eine Solawi ermöglicht
es Produzent:innen
und Verbraucher:innen
gemeinsam
die Verantwortung
für die Lebensmittel und
das Land, auf dem sie
wachsen, zu tragen.**

Warum ist die Solidarische Landwirtschaft in Ihren Augen ein zukunftsträchtiges Konzept?

Uns bietet die Solawi Planungssicherheit. Auch im Frühjahr, wenn das Gemüse knapp ist, können wir durch die regelmäßigen Beiträge unsere Kosten decken. Wir sind etwas unabhängiger von Marktpreisen. Fällt eine Ernte gering aus oder wird von Schnecken angeknabbert, tragen wir das Risiko gemeinsam mit unseren Solawista. Ebenso profitieren unsere Mitglieder von guten Erträgen durch größere Anteile.

Wo bauen Sie das Gemüse an und welche Sorten sind dabei?

Unser Hof liegt in Melsdorf, angrenzend an Kiel-Russee, ein zusätzliches Feld haben wir in Mielendorf. Der Hof umfasst etwa 50 Hektar, von denen wir jedes Jahr ungefähr fünf für den Gemüsebau nutzen. Wir haben 800 Quadratmeter Folientunnel, wo wir eine bunte Auswahl an Tomaten, Gurken, Paprika und vieles mehr anbauen. Auch die Auswahl an Feldgemüse ist bunt und vielfältig – es fällt im Herbst bei der Anbauplanung gar nicht so leicht, sich für bzw. gegen Sorten zu entscheiden. Wir bauen eine Vielzahl an Kohlsorten, Kürbis, Kartoffeln, Zwiebeln, Wurzel- und Feingemüse an. Im April haben wir, gefördert vom Nabu, eine Streuobstwiese gepflanzt. Hof Wittschap ist seit 2005 ein anerkannter Demeter-Betrieb.

Was sind die Hürden beim Aufbau einer Solidarischen Landwirtschaft?

Da wir kein reiner Solawi-Betrieb sind, sondern unser Gemüse auch auf dem Exerzierplatz-Wochenmarkt und im Hofladen verkaufen, müssen wir uns überlegen, wie viel Gemüse der Solawi zusteht. Aber da wir sie klein als Experiment begonnen haben, konnten wir uns an diese und andere Fragen gut herantasten.

Können sich Interessierte noch melden?

Unbedingt, sehr gern. Einfach eine Mail an solawi@wittschap.de schreiben. Dann melden wir uns gern mit den Details.

Das Interview führte
Sebastian Schulten

Die drei Meerjungfrauen

Es gibt was auf die Ohren: Anna und Eva sprechen in ihrem Wissenschaftspodcast „Die drei Meerjungfrauen“ wortgewandt, amüsant und informativ über faszinierende Meeresentdeckungen und Lebewesen, und zwar so, dass man ihnen auch entspannt lauschen kann, wenn man nicht vom Fach ist.

Moin liebe Anna, liebe Eva, bitte stellt euch erst einmal kurz vor: Welcher persönliche Bezug zum Meer spielt für euch eine Rolle?

Eva: Aufgewachsen bin ich in einem kleinen Ort in Niedersachsen, ich bin also tatsächlich eher nahe der Nordsee groß geworden. Dort haben wir mit der Familie natürlich auch oft Urlaub am Meer gemacht. In der Schule war mir erst mal nur klar, dass ich gerne wissenschaftlich arbeiten möchte. Die Faszination für das Meer hat sich während des Studiums der Umweltwissenschaften entwickelt, besonders während einer kurzen Forschungsfahrt mit der Heincke, dem Schwesterschiff der hier in Kiel bekannten Alkor. Das Interesse für die Meere und insbesondere Meereschutz war natürlich schon vorher da, alleine dadurch, dass die Meere am meisten durch den Klimawandel bedroht sind. Im ersten Semester des Studiums habe ich auch Anna kennengelernt.

Anna: Ich bin zwischen der Nord- und Ostsee groß geworden und habe dementsprechend viel Zeit an beiden Meeren verbracht. Außerdem kommt meine Mutter aus Zypern, wo wir seitdem ich klein war eigentlich jedes Jahr einige Wochen Urlaub gemacht haben. Das Mittelmeer ist also quasi mein zweites Zuhause. Schon von Klein auf haben mich Korallenriffe stark fasziniert, sodass ich nach der Schule ein Jahr in Australien verbracht habe, um unter anderem ans Great Barrier Reef zu reisen und dort eine Weile zu arbeiten. Während meiner Zeit dort war ich auch an einer Forschungsstation tätig und habe da für mich entschieden, in die Meeresforschung zu gehen.

Anna (links) und Eva haben in Kiel „Biological Oceanography“ studiert und sind nun beide Doktorandinnen, Eva in Finnland und Anna am Bodensee. Sie quatschen gerne über Meeresthemen, daher haben sie ihren Podcast „Die drei Meerjungfrauen“ ins Leben gerufen

Ihr habt ja beide den Masterstudiengang „Biological Oceanography“ in Kiel absolviert. Erzählt gern ein bisschen mehr über das Studium.

Eva und Anna: Man kann es sich eigentlich wie Meeresbiologie vorstellen – nur eben mit ein bisschen mehr Chemie, Physik und Geologie. Das ist auch wichtig, da prinzipiell ja alles miteinander wechselwirkt. Der Studiengang ist ein Masterstudiengang, sodass man schon einiges an Grundwissen aus dem Bachelorstudium mitbringen muss. Besonders cool ist es, dass der Studiengang am GEOMAR ist, so bekommt man aktuelle Forschung mit und gewinnt Einblicke in viele Arbeitsgruppen und Forschungsfelder.

Was ist für euch das Faszinierende an der Meereswissenschaft?

Eva: Beeindruckend finde ich immer wieder mit was für Methoden geforscht wird: Unterwasserkameras, Sensoren, Fahrzeuge, die aus der Ferne gesteuert werden können. Auch wie Lebewesen sich an den dunklen Lebensraum in der Tiefsee, heiße Hydrothermalquellen, an Fressfeinde oder bestimmte Salzgehalte angepasst haben, ist spannend. Meeresökologie, also wie Lebewesen mit der Umwelt um sich herum agieren, an außergewöhnlichen Gebieten wie beispielsweise in der Arktis, finde ich aufregend.

Anna: Das Meer ist weniger erforscht als unser Sonnensystem. Das finde ich schon krass. Die meisten Menschen gehen glaube ich davon aus, dass wir schon alles über unsere Meere wissen, aber ihnen ist nicht bewusst, wie erschwerend zum Beispiel der Druck in der Tiefsee für die großflächige Erforschung ist. Auch wenn wir mittlerweile extrem viele Techniken für die Forschung unter Wasser erfunden haben, so bleibt noch so vieles unerforscht und damit umso mehr Raum für junge Wissenschaftler:innen wie uns, Neues zu entdecken.

Wie seid ihr darauf gekommen, einen Podcast zu starten?

Eva: Ich höre total gerne Podcasts, weil mir so „nebenbei“ – wann immer ich will – Wissen vermittelt werden kann. Allerdings fehlte mir in vielen Wissenschaftspodcasts die studentische Perspektive und gerade in den Naturwissenschaften geht es oft um Physik und die Produzenten sind meist männlich. Da wir sowieso gerne und viel über Meeresthemen



quatschen, habe ich Anna und eine weitere Freundin gefragt, ob wir das nicht selbst aufziehen wollen.

Worum geht es bei euren Podcasts genau? Über was sprecht ihr?

Anna und Eva: Wir versuchen jede ein Thema vorzubereiten, sodass eine von uns etwas über ein Lebewesen und die andere ein Phänomen aus den Meereswissenschaften erzählt. Manchmal sind es aber auch zwei Organismen oder zwei Phänomene, wir machen ja selbst die Regeln! Dabei versuchen wir die Dinge so zu erklären, dass jede:r sie verstehen kann. Das ist meistens gar nicht so einfach, aber auf jeden Fall eine gute Übung in Sachen Kommunikation. Uns geht es darum, dass wir den Leuten spannende Dinge erzählen, sie somit auch für die Meereswissenschaften begeistern und dadurch vielleicht auch auf Probleme wie Müllverschmutzung oder Ozeanversauerung aufmerksam machen können.

Euer Podcast heißt „Die Drei Meerjungfrauen“, weil ihr euch regelmäßig einen Gast, die dritte Meerjungfrau, einladet. Wer waren bisher eure Gäste und welche Wunsch-Meerjungfrau steht noch auf der Liste?

Eva: Ganz ursprünglich waren wir mal zu dritt, daher kam der Name und im Grunde ist Dung, die in den ersten Folgen noch zu hören ist, auch noch die dritte Meerjungfrau. Seitdem haben wir immer mal wieder Gäste, meist Kommiliton:innen von uns, die etwas Spannendes erlebt oder zu erzählen haben. Das finde ich auch super, weil das Gespräch dann auf Augenhöhe ist.

Anna: In der Zukunft wünschen wir uns Studierende oder Lehrende aus anderen Be-

reichen der Meeresforschung in unserem Podcast. Da interdisziplinäre Forschung super wichtig ist, wäre es schön, Menschen aus anderen Fachbereichen als der Ökologie bzw. Biologie zu Wort kommen zu lassen. Als Wunsch-Meerjungfrau würden wir uns total gern Mai Thi Nguyen-Kiem von MaiLab in den Podcast einladen, da sie für uns ein großes Vorbild der Wissenschaftskommunikation ist.

Was glaubt ihr, könnte oder sollte man in der „Meeresschutzstadt Kiel“ möglichst zeitnah umsetzen, um bald mehr Meeresschutz vorzuleben?

Anna: Die frequentierte Kreuzfahrt überdenken. Wir verstehen, dass da ein großer Sektor hinter hängt und Tourismus für viele Menschen und Regionen wichtig ist. Aber die Kreuzfahrt ist eine Form des Massentourismus, die gravierende ökologische Folgen für die Meere und auch für den CO₂-Gehalt in unserer Atmosphäre mit sich bringt.

Eva: Generell sollte man sich klarmachen, dass Klimaschutz auch Meeresschutz bedeutet. Kiel hat einerseits den Klimanotstand ausgerufen, andererseits werden Naturräume zerstört, um Autobahnen zu bauen. Das passt nicht zusammen. Wer die Meere schützen will, muss das Klima schützen. Ansonsten sollte über den Zustand der Meere berichtet und auch über die Ostsee informiert werden, denn man kann nur schützen, was man kennt und versteht. Viele Leute wissen sicher gar nicht, dass das Mikroplastik in ihren Shampoos und der Reifenabrieb ihrer Autos zum Plastikproblem in den Meeren beitragen.

Mehr unter www.diedreimeerjungfrauen.de und www.instagram.com/diedreimeerjungfrauen



Unter dem Motto OceanUp SH stellt euch der Ocean Summit Kiel regelmäßig Startups und Projekte aus Schleswig-Holstein vor, die sich mit ihren Ideen, Aktionen und Innovationen für die Meere engagieren. Auf www.ocean-summit.de/Magazin könnt ihr noch mehr zum Podcast der „Drei Meerjungfrauen“ lesen.

Nachhaltige Reisehelfer

Wir können unseren Planeten schützen und achten und trotzdem fremde Orte entdecken. Diese Bücher führen an einsame Strände, auf spannende Routen und idyllische Campingplätze.



Campinghelfer

Dass ein Campingurlaub mit Kindern zu einem unvergesslich schönen Erlebnis wird, steht und fällt mit der richtigen Planung. Von umfangreichen Packlisten über die Wahl des richtigen Campers, der Routenplanung bis zu Verhaltensregeln auf Stellplätzen in verschiedenen Ländern werden in diesem Buch sämtliche mögliche Fragen bedacht und beantwortet.

Jonas Mittag:
Family goes Camping
Topp, 160 Seiten, 20 Euro

Die Erde wertschätzen

Die vielbereiste Erde ist längst kein Lonely Planet mehr, jedoch auf jeden Fall ein Lovely Planet, findet Maria Kapeller und fragt nach alternativen Reisewegen der Zukunft, um diesen zu schützen und zu bewahren. Langsamer, bewusster, ökologischer. Dafür hat sich die ehemalige Reisejournalistin auch in der Philosophie, der Psychologie und der Zukunftsforschung umgesehen.

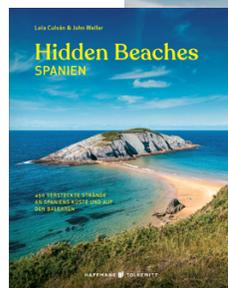
Maria Kapeller:
Lovely Planet
Kremayr & Scheriau,
224 Seiten, 23 Euro



Strandgeheimnisse

Türkisblaues, klares Wasser, ein Strand mit feinem Sand – und weit und breit keine andere Tourist:in. Das ist ein Urlaubstraum, der oft unerreichbar bleibt. Dieses reich bebilderte Buch führt uns zu 450 versteckten Stränden an Spaniens Küste und auf den Balearen.

Lola Culsan, John Weller:
Hidden Beaches
Haffmanns & Tolkemitt,
312 Seiten, 24,95 Euro



Träumend Reisen

Einfach schlafen und am nächsten Morgen ist man schon da. In Stockholm, in Paris oder Zagreb – eine Reise mit dem Nachtzug kann nicht nur nachhaltig, sondern auch herrlich erholsam sein. In diesem Reiseführer werden die schönsten Strecken Europas vorgestellt und mit unschlagbaren Insider-Tipps garniert.

Veronika Wengert,
Jörg Dauscher:
Nachtzugreisen
Conbook, 224 Seiten, 24,95 Euro

Weitere tolle Buch-Empfehlungen findet ihr unter www.buecher-magazin.de





lebensart

DAS KOSTENLOSE MONATSMAGAZIN **IM NORDEN**

Jeden Monat an
über 5000 Auslegestelle

Online unter:
www.lebensart-sh.de

Die aktuellsten Ausflugstipps
im kostenlosen Newsletter –
am besten gleich abonnieren!

www.lebensart-sh.de/newsletter

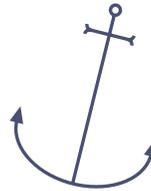


NEWSLETTER
ABONNIEREN!



Impressum

Förde Fräulein Nachhaltig unterwegs in Schleswig-Holstein



KIEL.nachhaltig ist eine Publikation aus dem Hause falkemedia.

falkemedia Regional GmbH
Geschäftsführer: Jörg Stoeckicht (V. i. S. d. P.)
An der Halle 400 #1, 24143 Kiel
Tel.: (0431) 200 766-66,
HRA 8781 KI Amtsgericht Kiel

Herausgeber:
Kassian Alexander Goukassian

Idee/Konzept:
Jörg Stoeckicht, Kathrin Wesselmann,
Nadja Ulrich, Marleen Osbahr

Redaktion:
Tel.: (0431) 200 766-66,
E-Mail: redaktion@kielerleben.de

Ramona Dabringer, Claudia Horn,
Malin Schmidt, Sebastian Schulten,
Mirjam Stein, Finja Thiede, Hanna Wendler,
Kathrin Wesselmann

Anzeigenkoordination & Mediaberatung:
Jörg Stoeckicht, Tel.: (0431) 200 766-61
E-Mail: j.stoeckicht@falkemedia.de
Frank Barghan, Tel.: (0172) 315 10-40
E-Mail: f.barghan@falkemedia.de
Gesa Butenschön, Tel.: (0431) 200 766-64,
E-Mail: g.butenschoen@falkemedia.de
Lennart Lizarzaburu, Tel.: (0431) 200 766-813
E-Mail: l.lizarzaburu@falkemedia.de
Kathrin Mandel, Tel.: (0431) 200 766-24
E-Mail: k.mandel@falkemedia.de

Layout & Bildbearbeitung:
Marleen Osbahr

Titelgestaltung: Marleen Osbahr
Titelfoto: Sina Hoyer

Vertrieb: KIEL.nachhaltig erhältet ihr an mehr als 1.000 Vertriebspunkten in und um Kiel

Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Haftung. Eine Veröffentlichungsgarantie kann nicht gegeben werden.

KIEL.nachhaltig

In Kooperation mit:

STADTWERKE KIEL ^{24/7}

Förde Sparkasse

K
Kiel-Marketing

Kiel. Sailing. City.

TNG

www.falkemedia.de

© 2022 by falkemedia. Alle Rechte vorbehalten.

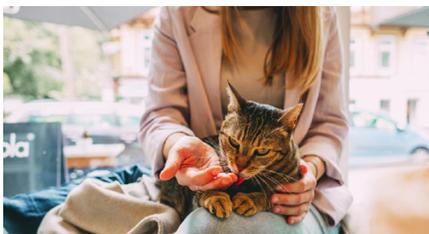
falkemedia

Umweltbewusst unterwegs?

Geht am besten mit dem Rad - und wer kein eigenes hat, leiht sich eines, zum Beispiel via **Sprottenflotte**



Große Secondhand-Liebe! In Kiel gibt es inzwischen eine ganze Menge Läden, die zum Bummeln mit gutem Gewissen einladen



Was haben Katzen mit Nachhaltigkeit zu tun? Auf dem Blog erfahrt ihr es!

Das Team des Förde-Fräulein-Blogs (www.foerdefraeulein.de) sucht für euch die schönsten Ecken in Schleswig-Holstein. Hier bekommt ihr Insider-Tipps und tolle Adressen, könnt durch individuelle Läden stöbern und neue Lieblingscafés entdecken – und natürlich kommt auch das Thema Nachhaltigkeit auf den Tisch. Egal, ob die Redakteurinnen sich dabei für euch durch Kiels vegane Gastronomien schlemmen, eine Umweltrallye durch Hamburg machen, mit Ökostrom per Bahn durch den Norden reisen, Tipps für einen nachhaltigen Tag in Kiel sammeln oder ihre liebsten Secondhand-Läden vorstellen: Es gibt immer Alternativen – und die zeigt euch das Team.

Schaut ganz einfach vorbei!
www.foerdefraeulein.de



Die beim Druck entstehenden CO₂-Emissionen kompensieren wir durch Beteiligung an regionalen Aufforstungsprojekten unter der Aufsicht von EVERS ReForest.



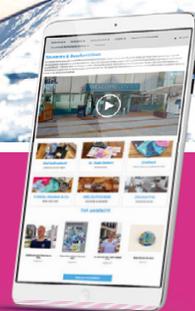
SIEGER



Deutscher
Nachhaltigkeitspreis
2021

berlins

Meeresschutz- Stadt erleben. Meer genießen.



Regionale Souvenirs, Unterkünfte
und vieles mehr:

**WELCOME CENTER KIELER FÖRDE
UND WELCOME CAFÉ**

Stresemannplatz 1-3, 24103 Kiel
Tel: 0431-679100

Onlineshop:
www.kiel-souvenirs.de



Den Lebensraum Ostsee schützen.

MEERESSCHUTZSTADT KIEL

Auf diesem spannenden Rundgang lernen Sie das Ökosystem Ostsee besser kennen und welche lokalen Initiativen sich für den Meeresschutz engagieren.

Infos & Termine unter:
www.kiel-sailing-city.de/angebote



Tradition und Moderne vereint.

MANUFAKTUREN DER FÖRDESTADT

Zusammen mit dem ehrwürdigen Johannes Schwefel, Kaufmann des 18. Jahrhunderts, tauchen Sie ein in die Welt voller handwerklicher und regionaler Traditionen

Infos & Buchung: www.kiel-sailing-city.de/manufakturen

Nur mit der Kraft des Windes.

SCHNUPPERSEGELN

Vom Kuttertörn bis zum Schnuppersegeln auf unseren Jollen bieten wir jedes Wochenende die Möglichkeit, auch ohne Voranmeldung den Segelsport hautnah zu erleben.

Infos & Termine: www.camp24-7.de

Das
Camp 24/7
direkt an
der Kiellinie



Kiel.
Kiel
Sailing.City

24/7 STADTWERKE KIEL

Kiel.
Kiel
Sailing.City

**2. KIELER
KLIMAWOCHE**
27.8–2.9.2022

**KLIMA
SCHUTZ
STADT**
KIEL.100%



**Gemeinsam
allem
gewachsen.**

www.kiel.de/klimawoche